



Nachhaltigkeitsbericht 2017

Flughafen Wien AG

www.viennaairport.com

Inklusive Umwelterklärung gemäß EMAS-Verordnung

› Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe 



Ausgewählte Kennzahlen

› Ausgewählte Kennzahlen

	Einheit	2012
Gelände­fläche Flughafen Wien	km ²	10
Passagiere am Standort Flughafen Wien	Mio.	22,2
Cargo (Luft­fracht und Trucking)	Tonnen	252.276
Flugbewegungen (Linie- und Charter)	Anzahl	244.650
Verkehrseinheiten ¹	Anzahl	24.040.383
Gesamtumsatz ²	Mio. €	660,2
EBIT ²	Mio. €	127,7
Konzerner­ergebnis ^{2,3}	Mio. €	78,7
Eigenkapitalquote ²	%	41,7
Investitionen ²	Mio. €	112,8
Erwerb­stätige am Standort	Anzahl	~ 20.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ⁴	FTE	4.306
Beschäftigte „Köpfe“ ⁵	Anzahl	5.685
Frauenquote	%	19,2
Durchschnittsalter ⁶	Jahre	38,9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Karenz (m/w)	Anzahl	9/67
Anteil weibliche Führungskräfte ⁶	%	16,5
Meldepflichtige Arbeitsunfälle – 1.000 Mitarbeiter-Quote	Anzahl/ 1.000 MA	44,8
Stromverbrauch	kWh/VE	4,42
Wärmeverbrauch	kWh/VE	2,42
Kälteverbrauch	kWh/VE	1,72
Treibstoffverbrauch	kWh/VE	1,41
Gesamtenergiebedarf	kWh/VE	8,25
CO ₂ Emissionen	kg/VE	1,95
Gesamtmenge Abfall	kg/VE	0,13
Wasser­verbrauch	Liter/VE	19,7
Abwasseranfall	Liter/VE	19,7

1) Verkehrseinheit (VE) entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht bzw. Luftpost;

2) Vergleichswerte angepasst, Bezugsgröße ist konsolidierte Flughafen-Wien-Gruppe;

3) Periodenergebnis vor Minderheiten;

4) gewichteter „full-time equivalent“ (FTE) zum Stichtag 31. 12.;

5) Kopfzahl: Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse der konsolidierten Flughafen-Wien-Gruppe im jeweiligen Jahr;

6) bezogen auf die Flughafen Wien AG

der Flughafen-Wien-Gruppe

	2013	2014	2015	2016	2017
	10	10	10	10	10
	22,0	22,5	22,8	23,4	24,4
	256.194	277.532	272.575	282.726	287.962
	231.179	230.781	226.811	226.395	224.568
	23.878.338	24.508.038	24.763.288	25.415.025	26.496.620
	679,9	693,4	720,2	741,6	753,2
	134,6	149,4	171,8	172,0	191,8
	80,7	91,9	111,8	112,6	126,9
	46,0	49,7	52,5	56,7	58,7
	79,0	81,1	87,1	92,0	103,6
	~ 20.000	~ 20.000	~ 20.000	~ 20.000	~ 20.000
	4.247	4.208	4.380	4.322	4.320
	5.898	5.797	5.800	5.731	5.772
	19,1	18,8	23,3	23,4	18,0
	39,3	39,4	39,4	39,8	41,91
	12/74	17/62	14/59	18/58	17/65
	17,6	18,1	16,5	15,2	14,1
	36,3	35,5	28,7	27,1	25,2
	4,29	3,99	3,99	3,79	3,52
	2,50	2,15	2,33	2,29	2,01
	1,39	1,26	1,31	1,25	1,09
	1,44	1,20	1,13	1,20	1,20
	8,23	7,34	7,45	7,28	6,73
	1,73	1,54	1,37	1,34	1,12
	0,14	0,14	0,15	0,15	0,17
	17,4	15,9	17,3	18,4	16,8
	14,8	13,0	16,2	14,8	14,0

Preise und Auszeichnungen seit 2015

Der Flughafen Wien – ein „ausgezeichneter“ Standort

Der Flughafen Wien wurde in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht, von denen einige historische Dimension haben. So erreichte Wien als erster und einziger Airport drei Mal in Folge von 2015 bis 2017 den Award "Best Airport Staff Europe" für die beste Flughafen-Mannschaft des Kontinents. Ein Auszug aus der langen Liste an Preisen:

- › SKYTRAX - Best Airport Staff in Europe
- › SKYTRAX - 4-Star-Airport
- › Airport Service Quality-Award in Gold von ACI
- › Börsepreis für ausgezeichnete Medienarbeit, Platz 1
- › Börsepreis für Small- und Mid-Cap, 3. Platz
- › Börsepreis für ATX-Unternehmen, 3. Platz
- › ACAS Level 3 Zertifizierung
- › EMAS – Preis 2016
- › DGNB-Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGNI – Platin Zertifikat für Office Park 4
- › Green Blue Building-Award für nachhaltiges Bauen
- › Zertifikat „Vereinbarung von Beruf und Familie“ BM für Familie und Jugend
- › Beryll-Award der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
- › familienfreundlichster Betrieb Niederösterreichs
- › CEO & CFO Awards (Deloitte Österreich, Börse Express und CFO Club Austria)
- › NÖN-Leopoldpreis
- › Incoming Preis
- › Austrian Financial Communications Award



INHALTSVERZEICHNIS

- 3 — **Ausgewählte Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe**
- 5 — **Ausgewählte Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe**
- 10 — **Vorwort des Vorstands**
- 12 — **Im Fokus: Forschungs- und Entwicklungsprojekte**
- 16 — **Über diesen Bericht**
- 20 — **Handeln mit Verantwortung**
 - 23 — Unsere Vision
 - 25 — Das Nachhaltigkeitsmanagement der Flughafen Wien AG
 - 26 — Governance & Compliance
- 30 — **Unternehmensportrait**
 - 34 — Aufgabe der Flughafen Wien AG und die Bedeutung für die Region
 - 35 — Nachhaltige Standortentwicklung im Fokus
 - 37 — Dritte Piste
- 44 — **Unsere Kunden im Fokus**
 - 47 — Best Airport Staff Europe
 - 48 — „4-Sterne Airport“
 - 48 — Faktor Sicherheit
 - 50 — Barrierefreiheit
 - 50 — Shopping und Gastronomie
 - 51 — Handling & Sicherheitsdienstleistungen
- 52 — **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
 - 55 — Positive Unternehmenskultur wird weiterentwickelt
 - 57 — Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung
 - 58 — Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - 60 — Betriebliche Sozialleistungen
 - 61 — Weiterbildung und Wissenstransfer
 - 62 — Diversität

64	—	Dialog und gesellschaftliche Verantwortung
67	—	Im Dialog mit den Stakeholdern
70	—	Corporate Social Responsibility
71	—	Kontakt & Beschwerdemanagement
72	—	Umwelt- und Klimaschutz
75	—	Strategie
77	—	Energie
79	—	Lärm
82	—	Emissionen & Klimaschutz
86	—	Abfall
87	—	Wasser
88	—	Elektromagnetische Felder
88	—	Nachhaltige Beschaffung
89	—	Mobilität
91	—	Biodiversität
91	—	Nachhaltiges Bauen – Life-cycle Betrachtung von Immobilien
92	—	Anhang
95	—	Übersicht Mitgliedschaften
97	—	Das Nachhaltigkeitsprogramm der Flughafen-Wien-Gruppe
104	—	GRI-Index in Übereinstimmung mit GRI-Standards; Kern-Option
112	—	Externe Verifizierung des Nachhaltigkeitsbericht
115	—	Gültigkeitserklärung
116	—	Impressum



Mag. Julian Jäger Dr. Günther Ofner

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Nachhaltigkeit ist für Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht einfach bloß ein wichtiges Thema von vielen. Der schonende Umgang mit Ressourcen, Verantwortung für unser Umland und dessen Bürgerinnen und Bürger, für Passagiere, Mitarbeiter, Partner und Kunden ist tief in der Unternehmenskultur der Flughafen Wien AG verwurzelt.

Wir haben es uns bereits bei unserem Antreten vor sieben Jahren zur Aufgabe gemacht, unser oberstes unternehmerisches Ziel – nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts – in der für alle Stakeholder schonendsten und verantwortungsvollsten Weise zu verfolgen. Die Erfolge, die wir gemeinsam mit rund 5.000 Mitarbeitern auf diesem Weg

erreicht haben, können sich sehen lassen – und sie sind objektiv messbar.

Unser Stromverbrauch pro Verkehrseinheit hat sich seit 2012 um 20,4 Prozent reduziert, der Gesamtenergieverbrauch ist um 18,4 Prozent zurückgegangen und gleichzeitig hat sich der CO₂-Ausstoß um 42,6 Prozent verringert. Das sind, wie wir meinen, eindrucksvolle Zahlen. Doch Emissionen sind nur ein Teil nachhaltigen Wirtschaftens. Arbeitsklima und Sicherheit, Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht und Nationalität sind ebenso bedeutend. So konnte die Zahl der Arbeitsunfälle je 1.000 Beschäftigte ebenso kontinuierlich reduziert werden wie die Fehltage und zugleich hat sich die generelle Arbeitszufriedenheit unserer

Kolleginnen und Kollegen in den seit 2014 regelmäßig durchgeführten Mitarbeiterbefragungen stetig erhöht.

Wir verstehen nachhaltiges Management als eine Chance, wirtschaftlichen Erfolg, Verbesserung der Umwelt und Steigerung der Lebensqualität aller Betroffenen gleichzeitig umzusetzen. Diese drei Stoßrichtungen sind nicht Gegensätze, sondern das eine ist jeweils Voraussetzung für das Erreichen der anderen beiden.

Um auf diesem Weg noch erfolgreicher zu sein, verlassen wir auch gerne konventionelle Trampelpfade und schließen uns mit kompetenten Partnern zu Forschungsinitiativen zusammen, um mit neuen Erkenntnissen das was heute noch als unmöglich gilt künftig doch möglich zu machen. So haben wir beispielsweise mit der TU-Wien ein Forschungsprojekt initiiert – das größte seiner Art in Europa – in dem die hundertten Gebäude des Flughafens sowie ihre Versorgungsströme mit Wasser, Strom, Verkehr und anderen Parametern virtuell dargestellt und in ihren Zusammenhängen simuliert werden. Das Ergebnis sind Erkenntnisse, wie Energie gespart, Verkehr vermieden und Belastungen für Mitarbeiter und Passagiere vermindert werden können. Und dieses Wissen wiederum fließt in unsere neuen Bauprojekte wie den Bürokomplex Office

Park 4 oder die aktuelle Terminalerweiterung mit ein.

Ein weiteres Projekt ist die Erforschung und Optimierung der Elektro-Mobilität am Airport. Dieses vom Forschungsförderungsfonds unterstützte Vorhaben soll helfen, Treibhausgas-Emissionen wesentlich zu reduzieren und ein zukunftsweisendes Verkehrskonzept umzusetzen, in dem E-Speicher, Leitungssysteme und E-Fahrzeuge in Verbindung mit Photovoltaik zu einem optimierten, möglichst CO₂-neutralen Gesamtsystem zusammengeführt werden.

Das Thema Nachhaltigkeit hat, wie schon diese wenigen einleitenden Zeilen zeigen, viele Facetten, über die wir Sie im vorliegenden Bericht ausführlich informieren wollen. Wir danken allen, die zum Erreichten beigetragen haben, ganz herzlich und wünschen Ihnen geschätzte Leserin, geschätzter Leser eine interessante Lektüre!

Schwechat, Juli 2018



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied,
CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied,
COO

Im Fokus: Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Unserem Bericht vorangestellt, wollen wir an dieser Stelle zwei herausragende Leuchtturmprojekte der Flughafen Wien AG im Bereich Klimaneutralität und Energieeffizienz besonders hervorheben.

› Elektromobilität am Flughafen Wien

Elektromobilität bietet die Chance, Treibhausgasemissionen des Verkehrs wesentlich zu reduzieren und so zu einem zukunftsfähigen Mobilitätssystem beizutragen. Die Flughafen Wien AG hat daher 2017 ein – von der Forschungsförderungsgesellschaft gefördertes – Forschungsprojekt ins Leben gerufen, das zum Ziel hat, die weitere Umstellung auf energieeffiziente E-Antriebe sowie die Implementierung von CO₂-neutralen, mobilen und stationären E-Speichern zu prüfen und deren Auswirkungen zu evaluieren. Dieses Leuchtturmprojekt soll zu weiterer Effizienzsteigerung führen und stellt einen Meilenstein auf dem Weg zum klimaneutralen Flughafen Wien dar.

Das Forschungsprojekt, an dem unternehmensweit gearbeitet wird, ist auf vier Jahre angelegt.

In einem ersten Schritt werden alle Themen bezüglich E-Mobilität am Flughafen Wien bereichsübergreifend zusammengeführt. Einer Bestandsanalyse des Fuhrparks folgt eine Machbarkeitsanalyse sowie eine Kosten/Nutzen-Aufstellung, die sich durch den Austausch der einzelnen Fahrzeuge ergeben würde. Dabei wird begleitend eine Marktanalyse von geeigneten Produkten (E-Fahrzeuge, Ladespeicher, Ladestationen etc.) durchgeführt. Ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch mit anderen Flughäfen und Betreibern von E-Fahrzeugen stellt sicher, dass das Projekt immer am neuesten Stand der Entwicklung bleibt.

Des Weiteren werden die Auswirkungen der E-Mobilität auf das Stromnetz der FWAG evaluiert und die Implementierung von „Pit In Systemen“ zur Versorgung von Fahrzeugen und Geräten mit Strom am erweiterten Vorfeld geprüft. Die zu errichtenden Ladestationen werden in den Infrastrukturplan des Flughafen Wien miteinbezogen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts werden auch neue Wege bei der Versor-



Die E-Speicher sollen auch mit Strom aus unseren Photovoltaikanlagen gespeist werden.

gung von Flugzeugen mit elektrischer Energie beschränkt indem ein Prototyp für eine batteriebetriebene Ground Power Unit (GPU – 400 Hz) entwickelt wird.

Da E-Mobilität für die Flughafen Wien AG eine wichtige Komponente auf dem Weg zum klimaneutralen Flughafen darstellt, ist eine vorausschauende Planung von großer Bedeutung. Es muss eine genaue Ladestrategie erstellt werden, die auf die Netzkapazität und den operativen Betrieb der Fahrzeuge und Geräte abgestimmt ist und kontinuierlich optimiert wird.

Daher wird ein Konzept für eine entsprechende Ladeinfrastruktur mittels mobilen und stationären E-Speichern erstellt und das Lastenmanagement entsprechend angepasst werden.

Erste Erkenntnisse der Studie wurden bereits im Frühling 2018 im Rahmen einer Führungskräftekonferenz vorgestellt.

Das Potenzial der Energieeinsparung durch die Implementierung von energieeffizienten E-Antrieben, wie zum Beispiel Cateringhubwägen, Passagierbusse und GPUs liegt nach Berechnungen bei rund

1,5 GWh/Jahr. Allein der Verbrauch von Dieseltreibstoff könnte um ca. 375.000 Liter pro Jahr reduziert werden, der CO₂ Ausstoß würde um bis zu 1.400 Tonnen/Jahr sinken.

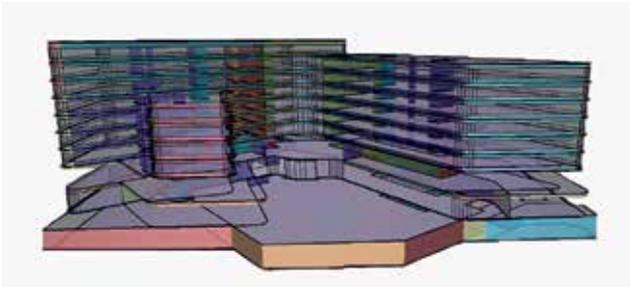
Der Strom-Mehrverbrauch würde mit etwa 2,2 GWh/Jahr zu Buche schlagen und die Umsetzung des Projekts hätte auch große Auswirkungen auf die Energienetzplanung und für zukünftige Bauprojekte.

Wir werden Sie über die weitere Entwicklung dieses herausragenden Projekts auch in Zukunft auf dem Laufenden halten.

› Virtuelle Stadt Flughafen Wien

Die Unternehmensstrategie der Flughafen Wien AG beinhaltet unter anderem eine kontinuierliche Weiterentwicklung des ökologischen Bewusstseins. Ihre Umweltpolitik ist darauf ausgerichtet, Umweltprobleme nicht nur zu bekämpfen, sondern durch wirksame Maßnahmen zu reduzieren oder – wenn möglich – ganz zu vermeiden.

>



Die „Virtuelle Stadt“ ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf das System Flughafen Wien.

Als Standort von rund 230 Unternehmen ist der Flughafen Wien mit allen umweltrelevanten Problemstellungen einer mittelgroßen Stadt konfrontiert. Um den Verbrauch von elektrischer Energie sowie die Versorgung der einzelnen Gebäude mit Kälte und Wärme zu visualisieren, hat die Flughafen Wien AG gemeinsam mit der Technischen Universität im Jahr 2017 ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt ins Leben gerufen.

Im Rahmen dieses Projektes wird ein Prototyp einer computergestützten „virtuellen Stadt“ entwickelt, mit dem die Auswirkungen von Maßnahmen und Managemententscheidungen auf den Verbrauch an elektrischer Energie, Kälte oder Wärme simuliert und eingeschätzt werden kann.

Darauf aufbauend werden Szenarien zur Instandhaltung, Verbesserung und Erweiterung der Flughafen Stadt abgebildet. Die Analysen umfassen die Auswirkungen auf die Auslastung der elektrischen Infrastruktur, der Klimatisierung, des Warmwassers und den Verbrauch an elektrischer Energie.

Durch diesen ganzheitlichen Blick auf das System Flughafen Wien kann in weiterer Folge eine technisch, öko-nomisch und ökologisch optimale Strategie entwickelt werden. Hohe Versorgungssicherheit und Kundenzufriedenheit sind dabei wesentliche Nebenbedingungen. Das Forschungsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, eine Strategie zu entwickeln, die Einsparungen an Energieversorgungskosten generiert und langfristig einen treibhausgasneutralen Betrieb des Flughafens ermöglichen soll.

Ein erster Einsatz der „virtuellen Stadt“ erfolgte bereits in der Planungsphase des neuen Office Parks 4 und dem Terminalentwicklungsprojekts.

Im Rahmen des Forschungsprojektes wird der Planungs-, Vergabe, Ausführungs- und Inbetriebnahmeprozess für die Gebäude Office Park 4, Terminal 2, Pier Ost und Süderweiterung durch die Projektpartner so begleitet, dass durch die virtuelle Abbildung der Gebäude eine zielgerichtete Entscheidungsunterstützung zu folgenden Themen möglich sein wird:

- › Analyse und Visualisierung von Varianten zur Gebäudehülle
- › Analyse und Visualisierung von Varianten zur Gebäudetechnik
- › Analyse der Auswirkung unterschiedlicher Nutzer
- › Analyse der lichttechnischen Eigenschaften von Varianten zur Gebäudehülle
- › Detaillierte Kalibrierung von Bestandsmodellen anhand von Verbrauchsdaten
- › Raumakustische Maßnahmen
- › Planung flexibler Kälteversorgungen
- › Analyse von Zuglufterscheinungen im Verbund der Baukörper
- › Detaillierte Analyse von Nachtlüftungskonzepten
- › Lösungen zur Vermeidung einer energieaufwendigen Klimatisierung
- › Analyse von Gastronomie-, Geschäftsflächen und Abfertigungsflächen unter Berücksichtigung der Servicequalität
- › Analyse und Visualisierung des Komforts bei großen Personenmengen
- › Minimaler Betrieb in unbenutzten Bereichen
- › Autarkiegrad der Versorgung im Gebäudeverbund der zukünftigen „Flughafen Wien Stadt“
- › Auswirkung auf die Gesamtinfrastruktur

Eine erfolgreiche Bilanz 2015-2017

Der möglichst schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die Rücksichtnahme auf unsere Anrainer und die Umsetzung einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur sind die zentralen Schwerpunkte unserer Unternehmensstätigkeit. Die Flughafen Wien AG informiert daher seine Stakeholder wie Mitarbeiter, Eigentümer, Kunden, Geschäftspartner, Anrainer und NGOs (Non-Governmental Organisationen) über seine Aktivitäten, Entwicklungen und Kennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt umfassend um zugleich den Dialog und die Zusammenarbeit mit allen Gruppen zu intensivieren.

Neben dem jährlichen Update der Kennzahlen des Nachhaltigkeitsberichts auf der Homepage (www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht) veröffentlichen wir nach drei Jahren wieder eine gedruckt vorliegende Version des Nachhaltigkeitsberichts, in dem wir über die Erreichung der gesetzten Ziele in den vergangenen Jahren sowie über neue Vorhaben berichten wollen.

Der Bericht dokumentiert einerseits die zahlreichen Vorhaben und die

erfreulicherweise großen Erfolge, die wir bei wesentlichen sozialen und ökologischen Zielen seit dem letzten Bericht erreicht haben. Andererseits werden die neuen erweiterten Ziele und die damit verbundenen Maßnahmen erläutert. Ein besonderer Schwerpunkt dabei sind unsere ambitionierten laufenden Forschungsprojekte zur Energieoptimierung und zur Förderung der E-Mobilität.

Die Auswahl und Darstellung der Inhalte, Daten und Zahlen erfolgt entsprechend den aktuellen Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards). Die internationale Stakeholder-Initiative GRI hat anerkannte Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt, die für Transparenz sorgen und Vergleichbarkeit gewährleisten. Der vorliegende Bericht erreicht die Anwendungsebene „In Accordance Core“ und bezieht zudem die branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber mit ein. Der Bericht wurde extern vom TÜV Süd geprüft.

› Umwelterklärung nach EMAS

Das Kapitel Umwelt- und Klimaschutz (Seite 72ff) und der Umweltteil des Nachhaltigkeitsprogramms dienen auch als Umwelterklärung 2017 gemäß den Anforderungen des Eco-Management and Audit Scheme (EMAS). Dieser Teil ist auch im Sinne der EMAS-Verordnung validiert.

› Berichtsgrenzen:

Die dargestellten Inhalte und Kennzahlen beziehen sich im Wesentlichen auf die Jahre 2015 bis 2017. Zugunsten der Aktualität werden zudem auch Maßnahmen und Projekte des Jahres 2018 beschrieben. Berichtsgegenstand, sowie der Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems nach EMAS-Verordnung, sind in erster Linie die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive aller inländischen Tochterunternehmen mit einer Beteiligung von mehr als 50% (siehe hierzu Organigramm auf Seite 38 - 39). Änderungen bei der Abgrenzung von Daten oder Kennzahlen gegenüber dem letzten Bericht sind an den entsprechenden Stellen gekennzeichnet.

› Themenauswahl und Wesentlichkeitsprozess:

Die relevanten Themen für die Flughafen-Wien-Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit sind in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt. Diese wird regelmäßig in einem mehrstufigen Prozess aktualisiert. Aufbauend auf der Wesentlichkeitsmatrix 2014 wurden gemeinsam mit den Bereichsverantwortlichen im Rahmen mehrerer Workshops die relevanten Themen diskutiert, identifiziert und festgelegt, um die Wesentlichkeitsmatrix aus Unternehmenssicht zu erstellen. Diese „Rohmatrix“ wurde im nächsten Schritt in Hinblick auf die Anforderungen ausgewählter Stakeholder evaluiert bzw. adaptiert. Dies geschah unter anderem mittels eines Fragebogens, der sich an ausgewählte Vertreter der Stakeholder richtete sowie im Rahmen der regelmäßigen Stakeholder-Kommunikation wie z.B. dem etablierten Dialogforum oder in regelmäßigen Kundenbefragungen. Zusätzlich flossen Aspekte und Themen aus dem Umwelt-, Qualitätsmanagement- und Sozialbereich mit ein.

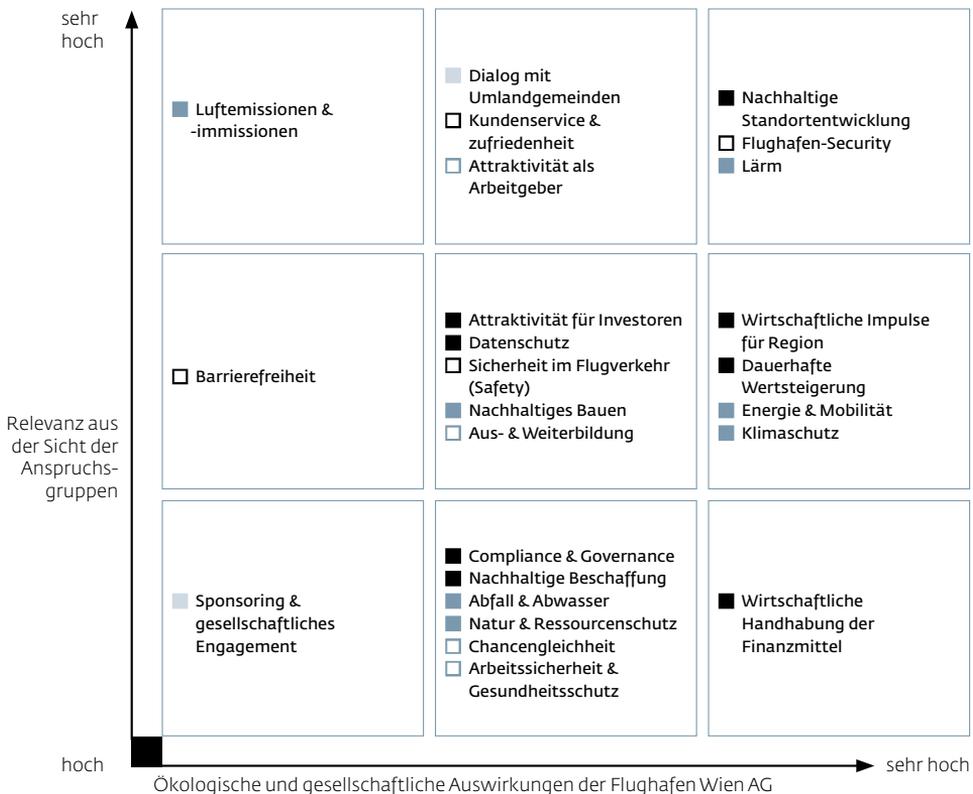
>

Die finale Wesentlichkeitsmatrix zeigt für jedes erfasste Thema einerseits die Bedeutung für die Anspruchsgruppen (vertikale Achse), andererseits das Ausmaß der Auswirkung in ökologischer und gesellschaftlicher Sicht (horizontale Achse). Kurz gesagt: Wie wichtig ist das Thema aus Sicht der Stakeholder? Und wo hat der Flughafen einen großen Impact im Bereich Umweltschutz oder auf die gesellschaftliche Entwicklung?

Je relevanter ein Thema in Bezug auf diese beiden Faktoren ist, desto stärker muss sich das Nachhaltigkeitsmanagement unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Auswirkungen, darauf konzentrieren.

Basierend auf der Wesentlichkeitsmatrix wurden 26 Themen für die Flughafen Wien AG als wesentlich definiert; Sie werden in fünf Themenbereiche zusammengefasst und in diesem Bericht ausführlich dargestellt.

› Wesentliche Nachhaltigkeits-Themen Flughafen Wien AG



- Unternehmen & Management
- Kunden (Passagiere & Airlines)
- Umwelt, Energie & Klimaschutz
- Mitarbeiter
- Dialog & gesellschaftliches Engagement

Die Wesentlichkeitsmatrix wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements unter Einbindung der Stakeholder regelmäßig überprüft und überarbeitet.

Jährlich werden die Kennzahlen, die in diesem Bericht angeführt werden, im Internet unter www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht aktualisiert und bei Bedarf auch in Papierform zur Verfügung gestellt. Auf dieser Seite befinden sich für den interessierten Leser auch weiterführende und vertiefende Dokumente. Für eine bessere Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die geschlechtsneutrale Schreibweise weitgehend ohne Geschlechterdifferenzierung gehandhabt. Bezeichnungen wie Mitarbeiter, Partner oder Kunden beziehen selbstverständlich immer beide Geschlechter mit ein.

Handeln mit



Jeder Mitarbeiter ist sich seiner großen Verantwortung bewusst.

Verantwortung





Alles unter Kontrolle: Ein Blick in die Sicherheitszentrale.



Geliebte Corporate Governance: Der Aufsichtsrat tagt.



Höchste Professionalität und Engagement.

Handeln mit Verantwortung

Nachhaltiges Wirtschaften sehen wir als Voraussetzung für den Erfolg der Flughafen-Wien-Gruppe. Deshalb agieren wir nach dem Vorsorgeprinzip und arbeiten daran, unsere Prozesse, Produkte und Dienstleistungen nicht nur ökonomisch, sondern auch unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten kontinuierlich zu verbessern. Dabei geben die Kernwerte unseres Leitbilds die Richtung für unser nachhaltiges Engagement vor:

› Unsere Vision

Wir zählen zu den führenden Flughäfen Europas, weil wir als beste Drehscheibe zwischen Ost und West die Bedürfnisse unserer Kunden professionell und serviceorientiert erfüllen.

Der Unternehmenszweck

Die Flughafen-Wien-Gruppe verfolgt eine nachhaltig ausgerichtete Wachstumsstrategie am Standort und schafft die

notwendigen Voraussetzungen, um gemeinsam mit ihren Partnern die vielfältigen Chancen und Potenziale im Luftverkehr zu nutzen und damit ihr oberstes Ziel, die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts, konsequent zu verfolgen.

Die FWAG ist bestrebt, ihre Position im wachsenden internationalen Luftverkehr in den kommenden Jahren strategisch zu stärken und damit ein über dem europäischen Durchschnitt liegendes Passagierwachstum zu erzielen. Im Bereich Retail & Properties gibt es zudem noch beträchtliches Wachstumspotenzial.

Das vorrangige strategische Ziel ist die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei gleichzeitiger Minimierung der ökologischen Auswirkung. Als wichtigste Faktoren für die Erreichung dieses Ziels dienen **vier strategische Stoßrichtungen:**

>

› **Neue Ertragspotenziale aufbauen und bestehende Potenziale optimal nutzen**

› **Hohe Produktivität und Rentabilität sichern**

› **Drehscheibe stärken und Kundenbedürfnisse besser befriedigen**

› **Mitarbeiter fördern und respektieren**

Diese Stoßrichtungen werden für alle Unternehmensteile in konkrete Maßnahmen umgesetzt.

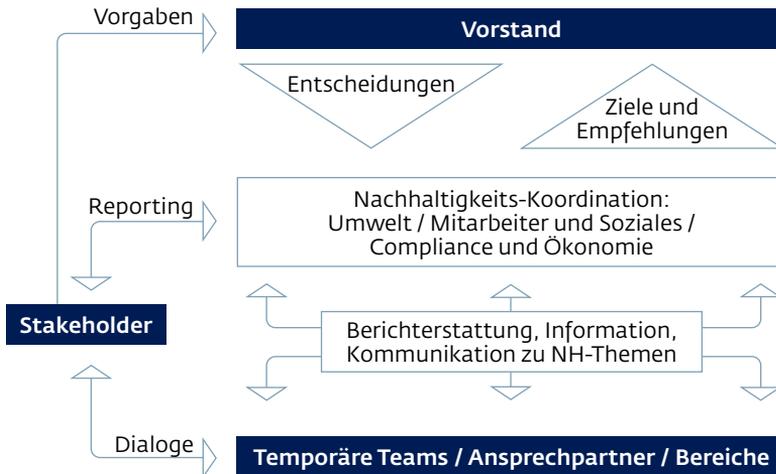
UNSERE STRATEGIE FINDET IHREN AUSDRUCK UNTER ANDEREM IN UNSEREN 4 UNTERNEHMENSWERTEN:

› **Kundenorientierung:** Die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen, ist unsere oberste Priorität. Wir begreifen uns als Dienstleister und begegnen unseren Kunden freundlich, respektvoll und mit Verständnis für ihre individuellen Wünsche. Fairer Umgang und ehrliche Kommunikation mit unseren Kunden und Geschäftspartnern ist uns ein Anliegen. Dabei überlassen wir aber nichts dem Zufall und setzen mit unserem Compliance System hohe Standards.

› **Professionalität:** Höchste Professionalität und Engagement kennzeichnen unsere Arbeit. Wir sind stolz darauf, unsere Aufgaben genau, zuverlässig sowie auf Sicherheit bedacht zu erfüllen und integrieren neue Technologien und Verfahren in unsere Prozesse, um uns weiter zu verbessern. Als „Profis“ managen wir die unterschiedlichen Aspekte der Nachhaltigkeit und gehen mit aktuellen Herausforderungen professionell um. Wir setzen Nachhaltigkeitsziele und berichten regelmäßig über unsere Fortschritte. Etwa beim Klimaschutz, wo wir mit der Airport Carbon Accreditation neue Wege gehen. Oder beim Thema Sicherheit, wo unser Security Konzept für einen gefahrlosen Flughafenbetrieb sorgt.

› **Wirtschaftlichkeit:** Wir gehen mit unseren wirtschaftlichen und natürlichen Ressourcen sowie mit der Energie sparsam, effizient und verantwortungsbewusst um. Wir verstehen uns als Wirtschaftsmotor der Region und wollen durch eine überlegte Standortentwicklung hin zur „Airport City“ fördernde Akzente setzen. Dabei steht ein intensiver Dialog mit unseren Stakeholdern im Vordergrund, denn wir wollen gemeinsam eine nachhaltige (Regional-) Entwicklung gestalten.

› **Respekt:** Wir begegnen einander mit Vertrauen und Ehrlichkeit und sehen Fehler als Ansporn, besser zu werden. Wir haben Respekt vor Meinung und Leistung anderer und unterstützen einander gegenseitig. Die Mitarbeiter der Flughafen Wien AG sind in ihrer Diversität ein Erfolgsfaktor unseres Unternehmens, den wir pflegen und ausbauen wollen. Daher wollen wir noch mehr Anstrengungen für ein attraktives Arbeitsumfeld, Chancengleichheit und interessante Karrieremöglichkeiten unternehmen.



Nachhaltigkeitsorganisation der Flughafen Wien AG.

› Das Nachhaltigkeitsmanagement der Flughafen Wien AG

Um das Ziel „Nachhaltigkeit“ kontinuierlich zu verfolgen und als wichtigen Bestandteil der Unternehmenstätigkeit zu verankern, hat die Flughafen Wien AG ein Nachhaltigkeitsprogramm definiert, aus dem sich Ziele und Maßnahmen ableiten, die laufend überprüft und weiterentwickelt werden. Das Nachhaltigkeitsprogramm findet sich im Anhang.

Drei Beauftragte für die Themen Umwelt / Mitarbeiter und Soziales / Compliance und Ökonomie sind für die Koordinierung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenden zuständig. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen werden aktuelle Entwicklungen besprochen, der Stand des Nachhaltigkeitsprogramms evaluiert und die Fortschritte an den Vorstand berichtet. Ihnen stehen aus jedem relevanten Unternehmens-

bereich Ansprechpartner zur Verfügung, mit denen die einzelnen Ziele und deren Entwicklung besprochen werden.

Kennzahlen und Daten, die auch im Nachhaltigkeitsbericht abgebildet werden, werden laufend aktualisiert.

› Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht gibt Rechenschaft über die Erreichung der Ziele aus dem Nachhaltigkeitsprogramm und gibt neue Ziele vor. Die Zahlen und Daten aus dem Nachhaltigkeitsbericht sowie ergänzendes und vertiefendes Material werden im Internet unter: www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht einmal jährlich auf den neuersten Stand gebracht.

So kann sich der interessierte Leser auch zwischen den Erscheinungsterminen des gedruckten Nachhaltigkeitsberichts stets ein Bild von der aktuellen Entwicklung des Unternehmens machen.

>

› Governance & Compliance

Das Management hat sich zur verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und bekennt sich bereits seit 2003 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Kodex in seiner aktuellen Form kann unter www.corporate-governance.at abgerufen werden.

Der aktuelle Corporate Governance Bericht der Flughafen Wien AG ist unter: www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations/corporate_governance einsehbar.

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet die Geschäfte auf Basis der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung. Mag. Julian Jäger und Dr. Günther Ofner sind als gleichberechtigte Mitglieder des Vorstands für die Führung des Unternehmens verantwortlich. Die Aufgaben und Ressorts sind entsprechend der Geschäftsordnung auf die beiden Vorstände verteilt. Gemeinsam mit den Bereichsleitern wird die Führungsarbeit kooperativ und als ein Managementteam gelebt.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zehn Kapitalvertretern und fünf vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern zusammen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Flughafen Wien AG haben sich gemäß den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex als unabhängig deklariert.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung, er hat Ausschüsse eingerichtet, die der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit sowie der Behandlung komplexer Sachverhalte dienen:

Der **Präsidial- und Personalausschuss**

befasst sich mit den Personalagenden der Vorstandsmitglieder inklusive der Nachfolgeplanung und bereitet den Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern sowie deren Bezüge für den Aufsichtsrat vor, bzw. entscheidet über diese Fragen. Er bestimmt über die Zulässigkeit der Übernahme von Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder und unterstützt den Vorsitzenden insbesondere bei der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen.

Der **Prüfungsausschuss** ist für Fragen

der Rechnungslegung des Jahresabschlusses sowie der Prüfung der Gesellschaft und des Konzerns zuständig. Zudem wertet er die Prüfberichte des Abschlussprüfers aus und berichtet darüber dem Aufsichtsrat, weiters befasst er sich auch mit der Systemprüfung der Rechnungslegung und der Überwachung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) des internen Revisionssystems und des Risikomanagements.

Der **Strategieausschuss** bereitet in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Beiziehung von Experten strategische Themen auf. Die darauf aufbauenden Entscheidungen werden im Gesamtaufichtsrat getroffen.

Der **Bauausschuss** bereitet in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Beiziehung von Experten Themen zu aktuellen Planungs- und Baufragen insbesondere zur Terminalentwicklung auf. Die darauf aufbauenden Entscheidungen werden im Gesamtaufichtsrat getroffen.

Interne Revision

Im Unternehmen ist eine interne Revisionsabteilung installiert. Das Prüffeld umfasst sämtliche kaufmännische, technische und IT-mäßige Themen, insbesondere die Wirksamkeit des IKS, wobei die wesentlichen Kriterien Ordnungsmäßigkeit, Gesetzmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sind. Die Abteilung erstellt ihr Prüfprogramm unter besonderer Berücksichtigung der Erkenntnisse des Risikomanagements des Unternehmens. Das Prüfprogramm wird vom Vorstand freigegeben, dem Aufsichtsrat präsentiert und mit dem Wirtschaftsprüfer besprochen. Die Mitarbeiter der internen Revision sind auch besonders auf das Thema Korruptionsprävention sensibilisiert.

Die Prüfergebnisse werden regelmäßig dem Vorstand, sowie in Kurzform dem Aufsichtsrat und dem Wirtschaftsprüfer berichtet.

Risikomanagement

Der Flughafen-Wien-Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, welches sicherstellt, dass relevante Risiken identifiziert, analysiert, bewertet sowie im Rahmen geeigneter Maßnahmen minimiert werden. Das Risikomanagement ist organisatorisch im Bereich Strategie angesiedelt und koordiniert zentral sämtliche Risikomanagementaktivitäten. Alle Beschäftigten der FWAG sind jedoch zusätzlich dazu aufgefordert, sich in ihrem Tätigkeitsbereich aktiv am Risikomanagement zu beteiligen, und dieses in die laufenden Geschäftsprozesse zu integrieren. Zuständig dafür sind insbesondere die bereichsinternen Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten.

Achtung der Menschenrechte

Das Unternehmen bekennt sich zur Einhaltung und Achtung der Menschenrechte. Die Flughafen Wien AG und ihre verbundenen Unternehmen haben keine Geschäftsstandorte in Ländern mit geringem Menschenrechtsverständnis, sondern ausschließlich innerhalb der Europäischen Union. Als Infrastruktur- und Dienstleistungsanbieter bezieht die Flughafen-Wien-Gruppe auch lediglich fertige Endprodukte von ihren Lieferanten und hat keinen Einfluss auf deren Lieferkette. Der neben den Unternehmenswerten herrschende Code of Conduct enthält wesentliche Grundsätze über die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter mit internen und externen Partnern. Da das Vertrauen von Kunden, Aktionären, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit wesentliche Auswirkungen auf die Leistung der Flughafen-Wien-Gruppe hat, ist die Integrität ein wesentlicher Eckpfeiler innerhalb des Unternehmens. Im Verhaltenskodex sind beispielsweise Regelungen zur Geschenkkannahme und Einladungen zu Geschäftsessen, aber auch allgemeine Verhaltensregeln im Umgang mit Geschäftspartnern enthalten. Die Unternehmenswerte der Flughafen-Wien-Gruppe spiegeln sich im täglichen Arbeitsleben wider: Respekt gegenüber allen Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern. Dem wird vor allem auch durch intensive Kommunikationsmaßnahmen im Unternehmen Rechnung getragen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Vermittlung von Grundwerten, wie Ethik und Integrität an alle Mitarbeiter im Unternehmen und der respektvolle Umgang miteinander ist dabei von größter Wichtigkeit. Richtschnur ist der Verhaltenskodex der FWAG. Seit Herbst 2015 ist auch eine „Whistleblower Hotline“ aktiv, die es ermöglicht, anonym Missstände im Unternehmen aufzuzeigen. Organisatorisch sorgt das Generalsekretariat für die notwendige Unterstützung und ein rechtskonformes Verhalten. Der Leiter ist gleichzeitig oberster konzernweiter Compliance Officer. Er sorgt auch für die Schulung der betroffenen Mitarbeiter und informiert in internen Workshops über aktuelle gesetzliche Neuerungen. Die Flughafen Wien AG unterliegt als Sektorenauftraggeber bei sämtlichen Beschaffungen den Regeln des Bundesvergabegesetzes. Dabei wurden auch Vorkehrungen implementiert, die Korruption im Ansatz vermeiden sollen. Dies wird durch die Aktivitäten des zentralen Einkaufs und des zentralen Controllings sowie durch die konsequente Umsetzung des Vieraugenprinzips unterstützt.

Emittenten Compliance

Die Flughafen Wien AG notiert seit 1992 an der Wiener Börse und unterliegt seitdem dem Österreichischen Börsegesetz sowie den börserechtlichen Bestimmungen Österreichs und seit 1996 auch jenen der Europäischen Union. Ein zentraler und sich ständig entwickelnder Themenbereich des Börserechts sind die Vorschriften zur Verhinderung des Marktmissbrauchs und die Implementierung von wirksamen Maßnahmen. Diese Vorschriften sind wesentlich für das Anlegervertrauen und die Funktionsfähigkeit der Kapitalmärkte.

Seit der erstmaligen Einführung von Compliance-Maßnahmen im Jahr 1993 wurden die diesbezüglichen Anforderungen vom Gesetzgeber stetig verschärft. Am 3.7.2016 trat neben dem Börsegesetz und der Compliance Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) die Marktmissbrauchsverordnung der EU (MAR) als zentrale Rechtsgrundlage des Marktmissbrauchsrechts in Kraft.

Da die MAR in sämtlichen EU-Mitgliedstaaten anzuwenden ist, wurden zahlreiche Bestimmungen zum Thema Marktmissbrauch, die bisher im Börsegesetz geregelt waren, angepasst und die bis dato geltende Compliance Verordnung der FMA mit 1.1.2018 ersatzlos aufgehoben und durch die MAR ersetzt.

Die Verpflichtungen die sich aus der Marktmissbrauchsverordnung der Europäischen Union und dem darauf beruhenden Börsegesetz ergeben, wurden vom Flughafen Wien in einer unternehmensinternen Richtlinie umgesetzt. Zur Vermeidung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen wurden interne Vertraulichkeitsbereiche eingerichtet. Erfasst werden alle im In- und Ausland tätigen Mitarbeiter und Organe der Flughafen Wien AG, aber auch externe Leistungserbringer,

die potenziellen Zugang zu Insiderinformationen erhalten. Zur laufenden Überwachung wurden organisatorische Maßnahmen und Kontrollmechanismen implementiert. So erhält jeder Mitarbeiter, der in einem compliance-relevanten Bereich arbeitet, eine persönliche Schulung, wie er mit vertraulichen Informationen umzugehen hat. Um die Sensibilität für die „Emittenten Compliance“ auch im restlichen Unternehmen zu erhöhen, werden alle Mitarbeiter via Intranet bzw. Artikeln in der hauseigenen Mitarbeiterzeitung über dieses Thema informiert. Am Flughafen Malta werden ebenfalls die lokalen börsengesetzlichen Regelungen sowie europäische Verordnungen umgesetzt und überwacht. Dazu dienen interne Richtlinien, die neben den gesetzlichen Bestimmungen auch allgemeine Verhaltensregeln umfassen.

Unternehmens



portrait



Nachhaltige Standortentwicklung: Die Airport City wächst.



Der Flughafen Wien – internationale Drehscheibe für Passagiere und Fracht.



Für alle Eventualitäten gerüstet: Kühlcontainer am heißen Vorfeld.



Alle Abläufe in einer Hand garantieren hervorragende Turn-around Zeiten.

Unternehmensportrait

› Die Lage des Flughafens Wien

Der Flughafen Wien Schwechat erstreckt sich über eine Gesamtfläche von rund 10 km². Er liegt etwa 20 Kilometer vom Zentrum Wiens entfernt, zur Gänze im Bundesland Niederösterreich und ist über eine Autobahn, die Eisenbahn sowie durch lokale Nahverkehrsverbindungen wie Bus, Schnellbahn und den City Airport Train in kurzer Zeit erreichbar.

› Das Einzugsgebiet des Flughafens Wien

Mit seinem seit der Ostöffnung erweiterten Einzugsgebiet versteht sich der Flughafen Wien Schwechat als wichtige Drehscheibe zu den Destinationen Mittel- und Osteuropas sowie in den Nahen und Mittleren Osten. Ein umfangreiches Angebot von 195 Destinationen in 74 Ländern in 2017, zusammen mit hoher Servicequalität durch kurze Umsteigezeiten, hervorragende Gepäckzuverlässigkeit und eine Pünktlichkeitsrate, die seit Jahren zu den besten Europas zählt, zeichnen den Flughafen Wien Schwechat als „4-Sterne Airport“ aus.

Das Einzugsgebiet, die sogenannte Catchment Area, umfasst innerhalb von zwei Stunden Fahrzeit neben Österreich auch Teile Tschechiens, der Slowakei, Ungarns und Sloweniens. Rund 11,8 Millionen Menschen leben in diesem zeitlichen Radius, innerhalb von drei Stunden ist der Flughafen sogar für 23,4 Millionen Bürger erreichbar.

› Meilensteine der Entwicklung zur Flughafen Wien AG

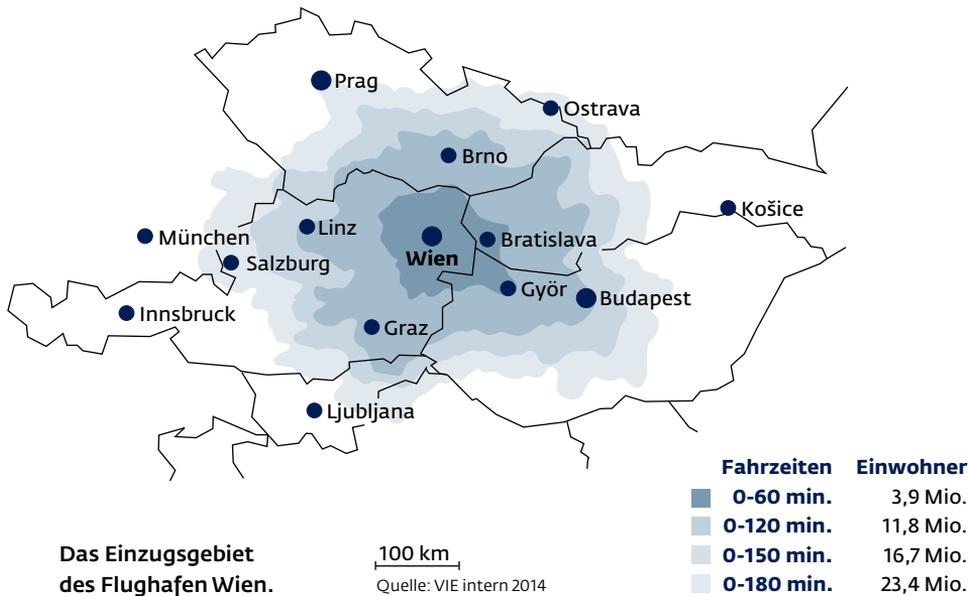
1954 übernahm die Wiener Flughafenbetriebsgesellschaft die Verwaltung und Abfertigung am Flughafen Wien.

1960 wurde das neugebaute Abfertigungsgebäude in Betrieb genommen.

1973 wurde am Flughafen Wien die 2-Millionen Passagiergrenze überschritten und mit der Planung für eine zweite Piste begonnen. Diese wurde 1977 eröffnet.

1986 erfolgte die Grundsteinlegung für den Pier Ost, der im Jahr 1988 feierlich in Betrieb genommen wurde.

In den Jahren 1990-1996 wurde der Ausbau des Flughafen Wien fortgesetzt. Es folgten der Bau des Parkhauses 3, der Speditionsgebäude und des Pier West. >



Das Einzugsgebiet des Flughafens Wien.

100 km

Weitere wichtige Arbeitsschritte waren die Errichtung des Office Park 1 und 2, der Bau des Parkhauses 4 und die Erweiterung der Terminalgebäude um den Terminal 3, der 2012 eröffnet wurde.

Im April 2018 erfolgte der Spatenstich für das neue Bürogebäude Office Park 4.

Der Umbau und die Erweiterung rund um den Terminal 2 und der Pier Ost, sowie der Zubau „Süderweiterung“ sind bereits in der Planungsphase. Die Mittel zur Finanzierung der Investitionen für den Flughafen ausbau wurden bisher und werden auch in Zukunft zur Gänze vom Unternehmen erwirtschaftet, es wurden keine Steuermittel eingesetzt und keine Subventionen gewährt.

Die Wiener Flughafenbetriebsgesellschaft wurde im Jahr 1992 in die Flughafen Wien AG umgewandelt und danach teilprivatisiert. Die Aktien sind seitdem an der Wiener Börse gelistet. Die FWAG ist einer der wenigen börsennotierten, sich mehrheitlich in Privatbesitz befindenden Airports Europas. Größte

Aktionäre sind derzeit (Status 31. 12. 2017) die Airports Group Europe S.à.r.l, eine Gesellschaft vom IFM Investors, mit 39,8%, gefolgt von der Stadt Wien (über die Wien Holding GmbH) und dem Land Niederösterreich (über die NÖ Landesbeteiligungsholding GmbH) mit je 20,0%. Stadt Wien und Land Niederösterreich haben ihre Anteile syndiziert. Die Flughafen Wien Mitarbeiterstiftung hält zudem 10,0%. Die restlichen 10,2% der Aktien befinden sich im Streubesitz.

› Aufgaben der Flughafen Wien AG und die Bedeutung für die Region

Als Konzessionsinhaber (die Konzession ist unbefristet), Entwickler, Errichter, Grundeigentümer und Komplettbetreiber verantwortet die Flughafen Wien AG mit ihren Tochterunternehmen den operativen Flughafenbetrieb und

entwickelt den Non-Aviation Bereich zur „Airport City“.

Von der Weiterentwicklung und Instandhaltung der Infrastruktur, der Bodenabfertigung, der Passagierabfertigung, den Sicherheitsdienstleistungen über vielfältige Tätigkeiten rund um Retail, Gastronomie und Parkraumbe-wirtschaftung bis hin zur Immobilienver-marktung wird beinahe der gesamte Wertschöpfungsprozess am Standort durch die Flughafen-Wien-Gruppe abgedeckt. Die Geschäftstätigkeit ist in die fünf Segmente Airport, Handling & Sicherheitsdienstleistungen, Retail & Properties, Malta und Sonstige Segmen-te aufgeteilt.

Die FWAG und ihre Tochterunterneh-men haben eine besondere gesellschaftliche Rolle und Verantwortung gegenüber Stakeholdern und Interessengruppen. Das gilt nicht nur für die ca. 24,4 Millio-nen Passagiere pro Jahr am Standort (Stand 2017), die von weiteren rund zehn Millionen Menschen begleitet oder abgeholt werden, sondern vor allem für alle Anrainer und Mitarbeiter. In der Nachbarschaft leben viele Menschen mit den vorteilhaften und belastenden Auswirkungen des Flugbetriebs.

Größter Arbeitgeber der Region

Der Standort zählt zu den größten Arbeitgebern Österreichs. Von den rund 20.000 am Standort Flughafen Beschäf-tigten kommt etwa ein Drittel aus der näheren Umgebung, der überwiegende Rest aus einem Umkreis von rund 50 km.

Auch angebotsseitig ist der Flughafen ein wesentlicher Jobmotor für Wirtschaft und Tourismus.

Gute Nachbarschaft und ein intensiver Dialog mit allen Stakeholdern haben für den Flughafen Wien oberste Priorität in seiner Nachhaltigkeitsstrategie. Dazu zählen etwa der schonende Umgang mit der Umwelt, die Reduktion des Ressour-

cenverbrauchs und die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in der Region, trotz des langfristig steigenden Passagieraufkommens.

› Nachhaltige Standort-entwicklung im Fokus

Airport City

Das Non-Aviation-Geschäft von Flughä-fen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Neben den Handels- und Gastronomie-flächen, wurde die Ansiedlung von nicht luftfahrt-spezifischen Firmen, die nachhaltige Entwicklung zum Büro-standort und die infrastrukturelle Konzeption einer Kleinstadt unter dem Begriff „Airport City Vienna“ gebündelt. Bei den Erweiterungsplänen geht es darum, einen Standort mit ausgeklügel-ten Einrichtungen und Services strate-gisch zu entwickeln, der für die über 20.000 City-„Bewohner“ und mehr als 230 ansässige Unternehmen den Charakter einer Stadt hat. Dazu gehören unter anderem Hotels, Büro- und Logistik-flächen, Gewerbegründe für Betriebs-ansiedlungen, Nahversorgungsinstitu-tionen und natürlich infrastrukturelle Einrichtungen und Serviceleistungen, die eine Stadt ausmachen. Dabei wird großes Augenmerk auf die nachhaltige ökologische und ökonomische Entwicklung gelegt.

Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien werden Konzepte und Strategien entwickelt, die zum Ziel haben, die bestehende Bebauung aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität vor Ort zu erhöhen. Im Vordergrund steht dabei stets die ganzheitliche Betrachtung: So wurden am Flughafen die verschiedenen Aspekte, wie Gebäude- und Klimatechnik, Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, Aufenthalts- und Lebensräume für die >



Moxy Hotel: Neueröffnung 2017 mit 405 Zimmern.

am Standort tätigen Menschen, Verkehrsanbindung und vieles mehr genau analysiert, bewertet und letztlich in einer Simulation für den gesamten Standort zusammengeführt. Mit Hilfe dieser Simulation – der größten ihrer Art in Europa – lässt sich zum Beispiel der Energiebedarf an jedem beliebigen Punkt des Flughafengeländes zu bestimmten Tageszeiten ablesen, und es werden daraus Maßnahmen zum schonenden Einsatz der Energie abgeleitet.

Erste umgesetzte Projekte im Rahmen der Airport City waren ein Fitnesscenter, ein zusätzliches Hotel, eine Poststelle, Elektrotankstellen, eine Putzerei und eine Kfz-Anmeldestelle. Im Herbst 2018

wird ein Gesundheitszentrum, das alle medizinischen Fachrichtungen abdecken wird, eröffnet. Der Spatenstich für den neuen Office Park 4, mit rund 26.000m² zusätzlicher Bürofläche, erfolgte im April 2018.

Beim neuen Office Park 4 kommt dem Nachhaltigkeitsaspekt ein besonderer Stellenwert zu. Im innovativen Gebäude wird zum Beispiel zur Vortemperierung Erdwärme über Betonpfahlaktivierung genutzt und zur Stromgewinnung eine Photovoltaik-Anlage am Dach installiert. Eine außergewöhnliche Architektur, ein bilingualer Kindergarten und moderne Co-Working Spaces runden das Angebot ab.

Dass die Bemühungen um eine nachhaltige Standortentwicklung zu äußerst positiven Ergebnissen führen, zeigen auch die zahlreichen Umweltzertifikate in Verbindung mit dem Wirtschaftsstandort am Flughafen Wien. So ist der Flughafen Wien das erste Gewerbegebiet, das in Österreich mit dem Nachhaltigkeitszertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ausgezeichnet wurde. Bewertet wurde der Standort nach verschiedenen Kriterien, wie der ökologischen und ökonomischen Qualität, sowie soziokulturellen und funktionalen Merkmalen. Weiters wurde das Projekt Office Park 4 mit dem ÖGNI Platin Vorzertifikat ausgezeichnet.

Terminalerneuerung und -ausbau

Das 2016 beschlossene Investitionsprogramm von bis zu € 500 Millionen für den weiteren Ausbau und die Verbesserung der Terminal-Infrastruktur wird intensiv vorangetrieben und ab Mitte 2018 baulich umgesetzt. Im Vordergrund des Projekts „Terminal 2“ stehen mehr Komfort für Passagiere, zusätzliche Shopping- und Gastronomieangebote und die Schaffung eines terminalübergreifenden Sicherheitsbereichs. Dafür werden die alten Gebäudeteile – Pier Ost und Terminal 2 (das älteste Gebäude am Airport) – modernisiert und saniert und um neue Funktionen wie eine zentrale Sicherheitskontrolle erweitert. Neu errichtet wird ein Gebäude an der Südseite des Terminals 3, wodurch sowohl eine bessere Verbindung zwischen den Terminals 2 und 3 als auch bis zu 10.000 Quadratmeter zusätzlicher Shopping- und Gastronomie- und Warteflächen geschaffen werden. Das Projekt befindet sich im Planungsstadium und soll bis 2023 abgeschlossen sein.

Auch bei diesem Projekt wird auf eine energieeffiziente und nachhaltige Bauweise geachtet.

Vienna Airport Region als internationale „Trademark“

Ein weiteres zentrales Anliegen für den Flughafen Wien ist die erfolgreiche Entwicklung der Airport Region. Durch ein kooperatives Entwicklungsprogramm ist sichergestellt, dass die gesamte Region rund um den Flughafen Wien von den Wachstumschancen profitiert. So haben der Airport und die Anrainergemeinden ihre intensive Zusammenarbeit in den letzten Jahren weiter ausgebaut und den Verein Vienna Airport Region gegründet, um eine nachhaltige Standortentwicklung des Flughafen Wien und der Umlandgemeinden noch stärker zu fördern. Damit kann die Region nicht nur national, sondern auch international gemeinsam auftreten und die Wirtschaftsregion noch besser als bisher vermarkten. Dazu wurde vor kurzem mit www.viennaairportregion.com eine neue Internetplattform geschaffen, auf der sich umfassende Informationen zur Region und zu kommunalen Aktivitäten finden. So können etwa Wohnobjekte und verfügbare Betriebsflächen in der ganzen Vienna Airport Region auf einer Seite abgerufen werden. Neue Betriebsansiedlungen wie Makita, cargo-partner und DHL bestätigen den Erfolg dieser Strategie. Als weiteres Projekt, das der Region zugutekommen wird, ist die Errichtung eines Biomassekraftwerks geplant.

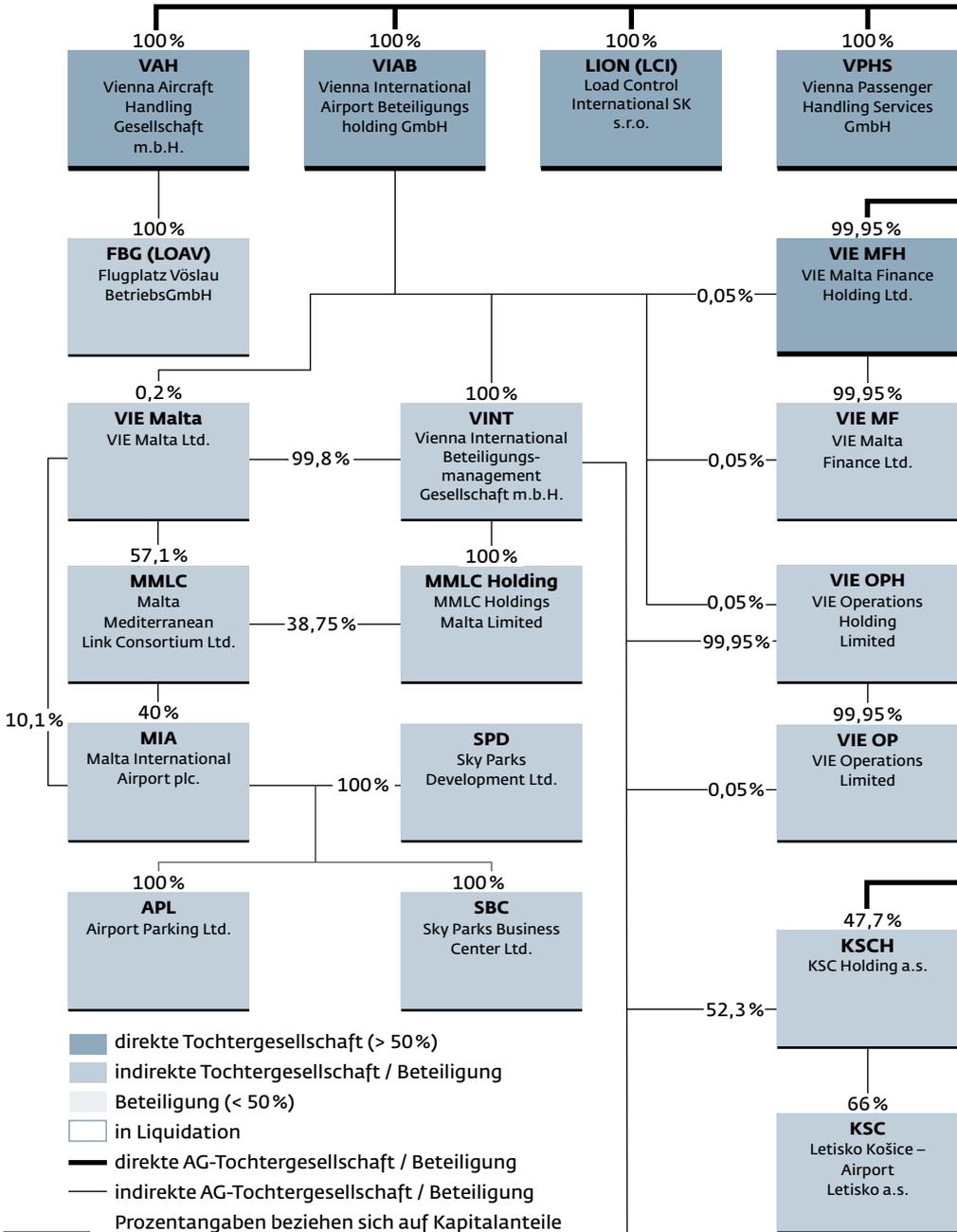
Dritte Piste

Der weltweite Luftverkehr bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur und der Kapazitäten muss sichergestellt werden, dass die steigende Passagier- und Fracht-Nachfrage auch bedient

>



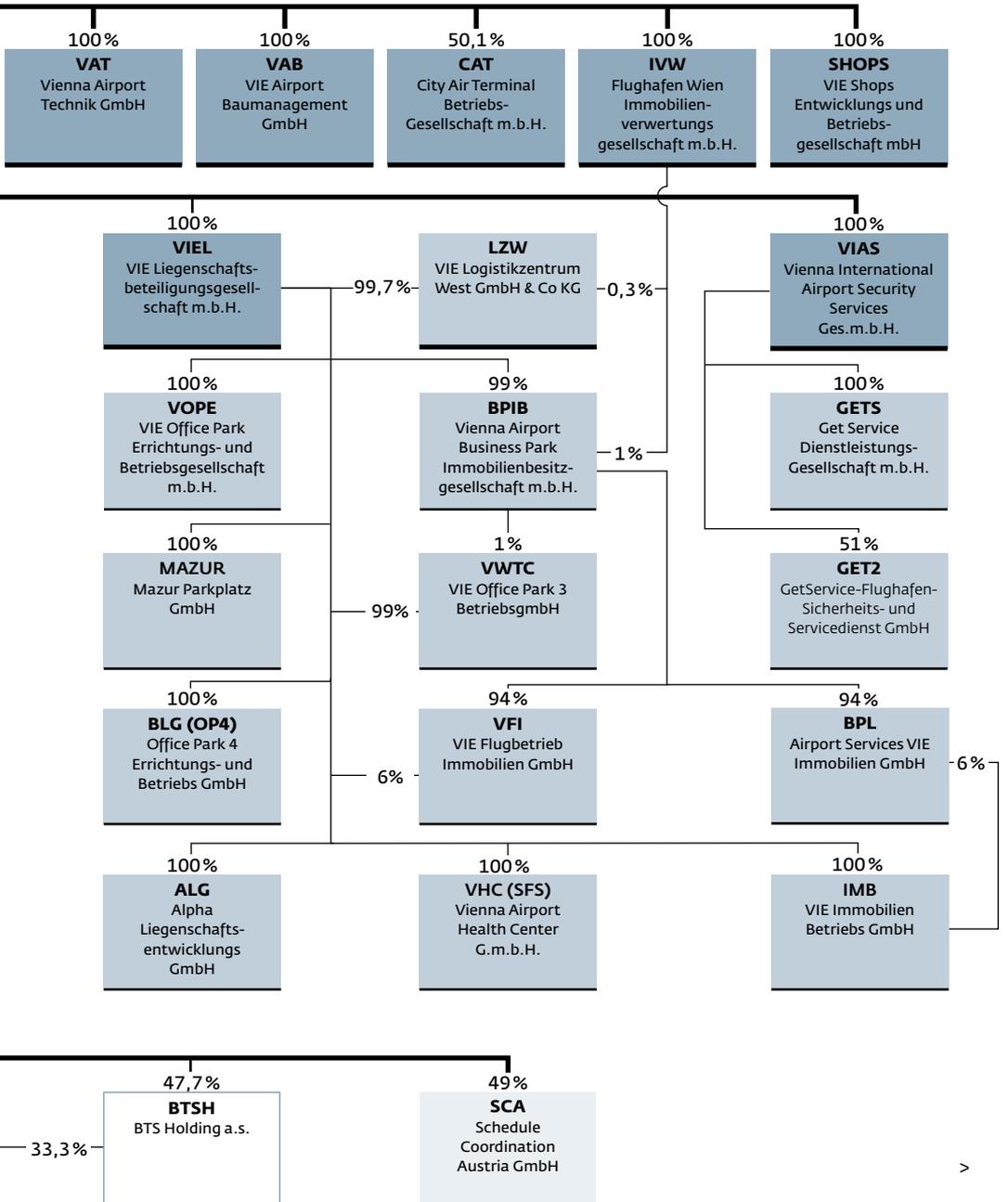
Flughafen Wien AG



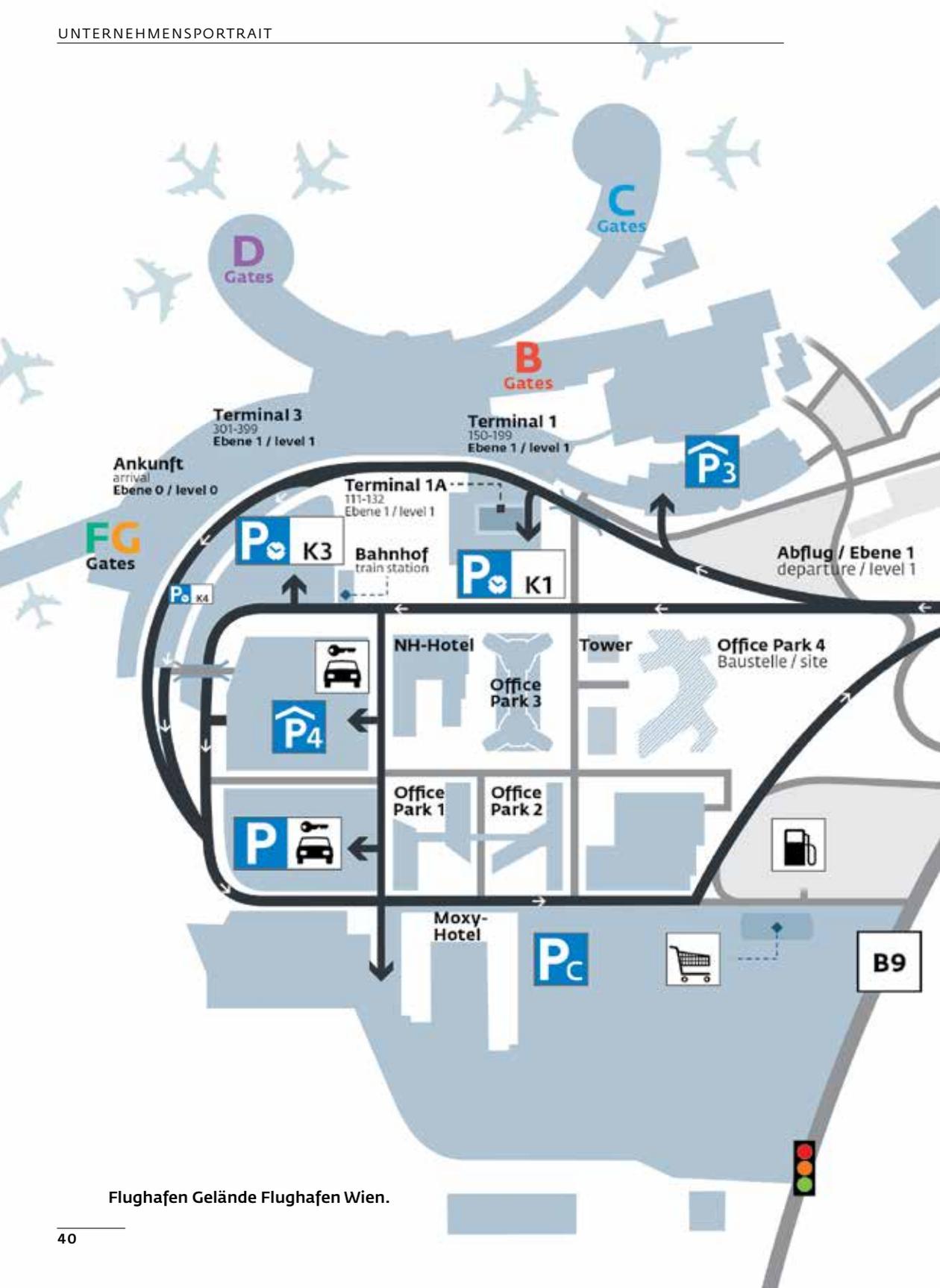
Tochtergesellschaften und Beteiligungen



Stand: 31.12.2017



>



Flughafen Gelände Flughafen Wien.

Betriebsgelände Flughafen Wien

Air Cargo Center



>

➤ **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹**

in € Mio.	2015	2016	2017
Gesamtumsatz	720,2	741,6	753,2
davon Airport	359,2	370,8	368,2
davon Handling & Sicherheitsdienstleistungen	151,3	158,4	160,7
davon Retail & Properties	128,2	123,9	126,2
davon Malta	67,0	73,1	82,4
davon Sonstige Segmente	14,5	15,4	15,7
EBITDA	312,5	329,8	326,5
EBIT	171,8	172,0	191,8
Konzernergebnis ²	111,8	112,6	126,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	255,5	255,1	277,9
Eigenkapital	1.139,3	1.144,0	1.211,0
Eigenkapitalquote (in %)	52,5	56,7	58,7
Nettoverschuldung	487,8	355,5	227,0
Bilanzsumme	2.170,9	2.018,3	2.063,0
Gearing (in %)	42,8	31,1	18,7
Investitionen ³	87,1	92,0	103,6
Ertragsteuern	39,9	40,8	46,5
Dividende je Aktie (in €) ⁴	0,500	0,625	0,680

1) konsolidierte Flughafen-Wien-Gruppe

2) Periodenergebnis vor Minderheiten

3) ohne Finanzanlagen

4) Das Grundkapital ist in 84.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt

werden kann. Bei Realisierung des erwarteten Wachstums ist aus heutiger Sicht nach 2025 mit dem Erreichen der Kapazitätsgrenze des bestehenden Pistensystems, das aus zwei Rollbahnen besteht, zu rechnen. Um bedarfsgerecht reagieren zu können, wurde im März 2007 bei der Niederösterreichischen Landesregierung ein Antrag zur Verwirklichung des Projekts Parallelpiste 11R/29L (3. Piste) eingereicht. Vorangegangen war das umfangreichste in Europa jemals durchgeführte Mediationsverfahren, das von 2000 bis 2005 stattfand.

Rund 50 Verfahrensparteien (Bürgerinitiativen, Anrainergemeinden, Austrian Airlines, die Flugsicherung

Austro Control etc.) haben in die Suche nach einvernehmlichen Lösungen tausende Stunden gemeinsamer Arbeit investiert. Abgeschlossen wurde dieser Prozess mit dem zivilrechtlich verbindlichen Mediationsvertrag, der Einrichtung des Dialoforums als Kommunikationsplattform und der Gründung des Umweltfonds. Die Flughafen Wien AG hat dabei freiwillige Verpflichtungen übernommen, die – im Interesse der Menschen, welche im Nahbereich des Flughafens leben – weit über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinausgehen. Diese Verpflichtungen sind erschöpfend im Mediationsvertrag aufgelistet und unter

› Operative Kennzahlen

	2015	2016	2017
Gelände­fläche Flughafen Wien	10 km ²	10 km ²	10 km ²
Anzahl Passagiere (in Mio.) ¹	22,8	23,4	24,4
davon Transfer-Passagiere (in Mio.)	6,3	6,2	6,4
Cargo in Tonnen (Luftfracht und Trucking)	272.575	282.726	287.962
Verkehrseinheiten ¹	24.763.288	25.415.025	26.496.620
Flugbewegungen (Linie- und Charter)	226.811	226.395	224.568
Flugbewegungen (nach IFR) ² von 23:30 bis 05:30	4.116	4.158	4.959
Erwerbstätige am Standort Flughafen insgesamt	~ 20.000	~ 20.000	~ 20.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Konzern ³	4.380	4.322	4.320
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter FWAG ³	3.129	3.120	3.133
Beschäftigte „Köpfe“ ⁴	5.800	5.731	5.772

1) eine Verkehrseinheit (VE) entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht bzw. Luftpost

2) IFR (Instrumenten Flug Regel) inkludieren alle Linien-, Charter- und Flüge der allgemeinen Luftfahrt

3) gewichteter „full-time equivalent“ (FTE) zum Stichtag 31. 12.

4) Kopfzahl: Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse Flughafen-Wien-Gruppe im jeweiligen Jahr

www.dialogforum.at/dialogforum/mediationsvertrag abrufbar.

Mehr über das Dialogforum finden sie im Kapitel "Dialog und gesellschaftliche Verantwortung".

Der positive erstinstanzliche Bescheid für die 3. Piste wurde der FWAG im Juli 2012 zugestellt. Nach dem erstinstanzlichen positiven Bescheid fand Anfang Jänner 2015 am Bundesverwaltungsgericht (BVwG) die zweitinstanzliche Verhandlung im Genehmigungsverfahren statt. Am 9. Februar 2017 wurde eine das Projekt abweisende Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zugestellt. Gegen diese Entscheidung wurde von der Flughafen Wien AG Beschwerde beim

Verfassungsgerichtshof (VfGH) eingelegt. Am 29. Juni 2017 gab der VfGH dieser Beschwerde statt und wies die Causa zur neuerlichen Entscheidung an das BVwG zurück. Am 28. März 2018 wurde das Projekt zweitinstanzlich – unter neuerlichen Auflagen – positiv entschieden. Gegen diesen Entscheid wurde seitens der Gegner der 3. Piste außerordentliche Rechtsmittel bei Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof eingebracht. Bis zu einer möglichen Realisierung dieses Vorhabens wird in enger Kooperation mit den Systempartnern daran gearbeitet, die Kapazitäten des bestehenden 2-Pisten-Systems zu optimieren.

Unsere Kunden



Info am Airport:
Ein offenes Ohr
für Ihre Anliegen.

im Fokus





Entspannte Atmosphäre in den Airport-Lounges.



Shopping auf rund 20.000m² für Groß und Klein.



Höchste Servicequalität: „Best Airport Staff in Europe“.

Unsere Kunden im Fokus

› Best Airport Staff Europe

Die Qualitätsstrategie der Flughafen Wien Gruppe wird auch international wahrgenommen und anerkannt: Das international auf Luftfahrt spezialisierte Marktforschungsinstitut Skytrax verlieh seit 2014 dreimal in Folge den Award für den „Best Airport Staff in Europe“ an den Flughafen Wien. Dabei wurden in einer Befragung am Standort und von weltweit mehr als 13 Mio. Reisenden die Dienstleistungsorientierung und Servicequalität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den passagiernahen Bereichen, wie im Terminal, an den Sicherheitskontrollen, bei den Info-Schaltern, in den Shopping & Gastronomie-Einrichtungen und vielen weiteren kundenrelevanten Schnittstellen bewertet.

› Airport Service Quality-Award in Gold von ACI

2017 wurde die Flughafen-Wien-AG mit dem Service Quality-Award in Gold vom Flughafendachverband ACI (Airports Council International Europe) in der Kategorie „Europa / 15 bis 25 Mio. Passagiere“ ausgezeichnet. Nach dem dritten Platz im Jahr 2015 ist diese Auszeichnung der Beweis, dass die Bemühungen um die ständige Verbesserung des Services und der Qualität honoriert werden. Grundlage für diesen Preis ist eine jährliche Passagierumfrage von ACI unter dem Titel „Airport Service Quality (ASQ)“. Dabei werden über 600.000 Passagiere an mehr als 300 Flughäfen in 84 Ländern befragt und die Ergebnisse detailliert nach verschiedenen Kategorien, wie „Orientierung“, >

„Sicherheitskontrollen“, „Food & Beverage“, „Airport-Einrichtungen“, „Gesamtzufriedenheit“ und viele mehr ausgewertet. Für den Flughafen Wien ist die ASQ-Bewertung sehr wichtig, weil sie einen regelmäßigen und detaillierten Überblick über die Passagierzufriedenheit vermittelt.

› „4-Sterne Airport“

Der Flughafen wurde im September 2015 mit dem Skytrax „4-Star-Airport“ Award ausgezeichnet. Durch diese internationale Auszeichnung, die derzeit (Stand Mai 2018) nur zwölf von mehreren hundert Flughäfen in Europa zuerkannt wurde, wurden vor allem die Servicequalität für Passagiere, die Shopping- und Gastronomieangebote und die Terminal- und Standortqualität bewertet und anerkannt. Seit der Verleihung dieses Prädikats wird intensiv an der Erreichung eines fünften Sterns gearbeitet. Derzeit gibt es weltweit nur 9 5-Star-Airports.

› Service-WM

Um die Servicequalität messbar und objektiv zu erhöhen wurde 2013 für alle Themen mit dem Fokus „Passagierqualität“ am Flughafen Wien eine „Service-WM“ ins Leben gerufen. Ausgangsbasis für dieses Projekt ist das oben erwähnte „Airport Service Quality Panel“ (ASQ) des ACI. Dabei erhalten 199 teilnehmende Flughäfen durch regelmäßige Umfragen Informationen darüber, wie Passagiere Dienstleistungen und Serviceangebote der Airports bewerten. Die Themen sind sehr breit gefächert, beginnend vom Reiseantritt der Passagiere, bis hin zu Leitsystem und Orientierungsmöglichkeiten, Komfort beim Parken, Kommunikation, Terminalguides, Gastronomie und Shopping. Mehr als 120 Einzelmaßnahmen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden und haben zu einer

signifikanten Verbesserung der Passagierzufriedenheit geführt.

› Faktor Sicherheit

Am Flughafen hat der sichere und reibungslose Flugbetrieb höchste Priorität. Safety-Management, Security-Konzept, medizinische Versorgung und Notfallservice sorgen dabei gemeinsam für die Sicherheit auf höchstem Niveau.

Safety

„Safety“ deckt die betriebliche Sicherheit ab und beschäftigt sich mit der Verhinderung von Personenschäden oder Beschädigungen an Flugzeugen, Fahrzeugen oder Infrastruktur, welche durch menschliches Versagen oder technische Fehler entstehen.

Das am Flughafen Wien implementierte Safety-Management-System verknüpft alle Maßnahmen zur Steigerung der flugplatzbetrieblichen Sicherheit. Durch proaktives Gefahrenmanagement werden mögliche Bedrohungssituationen schon vorab identifiziert. Dadurch können präventiv entsprechende Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Unfälle – und die damit verbundenen Kosten – werden spürbar reduziert.

Security

Security zielt auf die Verhinderung von kriminellen Handlungen ab, die in einem Flughafen durch mutwillige Absicht gesetzt werden. Die Security soll ein illegales Eindringen in das „System Luftfahrt“ verhindern.

Die sicherheitstechnischen Aufgaben werden am Flughafen von der Flugplatzbetriebs- und Einsatzleitung sowie von der Sicherheitszentrale und der Tochterfirma Vienna International Airport Security GmbH (VIAS) wahrgenommen.

Im Bereich „Security“ ist das Sicherheitsmanagement am Flughafen nach den Richtlinien der Internationalen

Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) zertifiziert. Durch externe Kontrollen unterzieht sich der Flughafen einer genauen, regelmäßigen Prüfung, die letztendlich zu einer steten Verbesserung der Sicherheitsstandards führt.

Durch die Zentralisierung der Sicherheitskontrolle hat sich die Effizienz in den letzten Jahren deutlich verbessert. So beträgt zum Beispiel die Wartezeit bei der zentralen Sicherheitskontrolle derzeit für 90% der Passagiere zwischen null und fünf Minuten. Die Wartezeit wird seit 2015 für die Passagiere im Terminal öffentlich angezeigt.

Seit September 2015 werden, gemäß der EU-Durchführungsverordnung (EU) 2015/187, Passagiere, Handgepäck sowie Laptops, Tablets und Handys auf Spuren von Sprengstoffen bzw. auf Manipulationsspuren untersucht.

Feuerwehr und Polizei

Die Feuerwehr bzw. der Notfallservice des Flughafen Wien Schwechat sind permanent einsatzbereit und auf zwei voneinander unabhängigen Standorten positioniert. Jeder Punkt der Pisten, des Rollwegsystems und des Vorfeldbereiches kann von diesen Standorten aus innerhalb von drei Minuten erreicht werden. In der Verantwortung der Feuerwehr liegt auch die Bergung von beschädigten Flugzeugen jeder Größe. Die Mitglieder der Einheit verfügen über modernste Feuerbekämpfungsausrüstung und Bergungsfahrzeuge. Eine Sondereinheit der Bundespolizei gewährleistet Schutz und Sicherheit am Flughafen Wien. Sie wird von einer Antiterror-Bekämpfungseinheit, den Kranichen, unterstützt. Diese Einheit ist mit Helikoptern, bewaffneten Fahrzeugen und modernster Ausrüstung ausgestattet.

Medizinische Versorgung am Flughafen Wien

Das Medical Center am Flughafen Wien ist rund um die Uhr für Notfallmedizin und Erste Hilfe sowie für Impfungen mit einer diplomierten Krankenschwester, einem Notfallsanitäter und einem Notarzt besetzt. Geht ein telefonischer Notruf oder eine Funkmeldung (z.B. bei einer Ausweichlandung) ein, rückt das Team zur notfallmedizinischen Versorgung aus. Bei Großschäden steht ein für 30 Schwerstverletzte ausgerüstetes Spezialfahrzeug bereit. Neben den Einsätzen gehören die Erstversorgung von Verletzungen und die Behandlung von Fluggästen, Mitarbeitern des Flughafens und Besuchern zum Ambulanzalltag. Die Behandlungen sind für alle krankenversicherten EU-Bürger kostenlos.

Das WHO-anerkannte Impfzentrum im Medical Center bietet rund um die Uhr alle für Reisen und den allgemeinen Präventivschutz (z.B. gegen FSME oder Grippe) erforderlichen Impfungen an. Weiters wird auch eine kostenlose, telefonische Beratung zu prophylaktischen Maßnahmen (z.B. Impfungen gegen Malaria) und zur Reisevorbereitung (z.B. Sitzthrombosen) angeboten.

Für Notfälle stehen insgesamt 25 Defibrillatoren am Flughafen bereit: 2 Profi-Geräte im Medical Center und 23 Laien-Defibrillatoren verteilt am gesamten Standort. Am Flughafen Wien befinden sich außerdem eine Apotheke und ein Zahnarzt. Die Pläne für ein Ärztezentrum mit Allgemeinmedizinerinnen und Fachärzten sind weit gediehen und die Eröffnung ist für Herbst 2018 geplant.

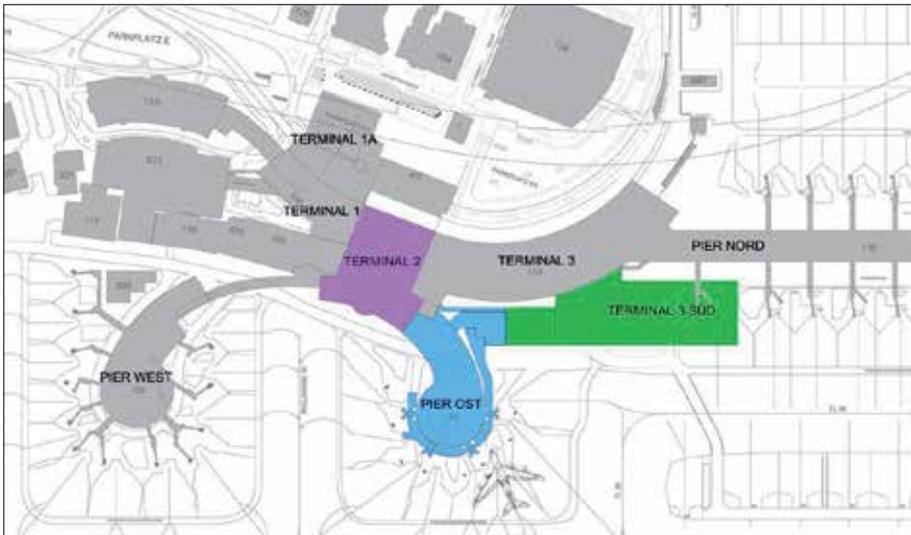
› Barrierefreiheit

Der Flughafen Wien arbeitet gemeinsam mit neun Hilfsorganisationen, Verbänden und Institutionen intensiv an der kontinuierlichen Verbesserung der Barrierefreiheit. Zu den Themenbereichen Toiletten, Ausstattung, Leitsystem, Treppen und Parken wurden gemeinsam die Anforderungen an das bestehende System definiert und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Über 150 Einzelmaßnahmen wurden gemeinsam beschlossen, von denen bereits der Großteil umgesetzt wurde. Begleitet wird der gesamte Prozess von Arbeitsgruppen mit Vertretern der Hilfsorganisationen. Auch bei künftigen Bauprojekten am Flughafen Wien werden diese Arbeitsgruppen intensiv eingebunden. Diese Zusammenarbeit wird auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen. 2015 wurde das Unternehmen mit dem Beryll-Award der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs wegen seinen besonderen Maßnahmen für sehbehinderte Menschen ausgezeichnet.

› Shopping und Gastronomie

Das Segment Retail & Properties erwirtschaftete im Jahr 2017 rund 17% des gesamten Umsatzes der Flughafen-Wien-Gruppe. Vor allem im Gastronomie- und Handelsbereich soll den Flughafen-Kunden ein ausgezeichnetes Ambiente und Angebot offeriert werden. Das mittelfristige Ziel ist es, bei der Kennzahl „Retail Revenue pro Passagier“ zu den Airports der relevanten Vergleichsflughäfen (Peergruppe: Frankfurt und München) aufzuschließen. Durch Umbauten und angebotsseitige Optimierungmaßnahmen im bestehenden System werden die Attraktivität des Shoppingangebots und Servicequalität für den Passagier gezielt verbessert. Der Umbau und die Erweiterung des bestehenden Terminals wird bis 2023 zusätzliche 10.000 m² Shopping- und Gastronomiefläche und bis zu 4.000 m² zusätzlicher Loungenfläche generieren.

Der ständige Dialog mit den Betreibern der Shopping- und Gastronomieflächen ist für die Flughafen Wien AG sehr wichtig. So informiert ein eigens für alle Mieter und Betreiber eingerichtetes Partnernet über Veränderungen, Statistiken und Prognosen und es wurde eine Mieterversammlung etabliert. Seitens der Flughafen Wien AG werden zahlreiche Schulungen zu den Themen Arbeitssicherheit und Kundenorientierung für das Personal der Mieter und Betreiber angeboten. Durch Marktforschung wird unter anderem auch die Zufriedenheit der Kunden mit den Shops und Gastronomieunternehmen erhoben und in Absprache mit den Betreibern Mystery-Shopping Aktionen durchgeführt.



10.000m² zusätzliche Shopping- und Gastronomiefläche entstehen durch den Umbau und die Erweiterung des bestehenden Terminals.

› Handling & Sicherheitsdienstleistungen

Das Segment Handling & Sicherheitsdienstleistungen erbringt Servicedienstleistungen bei der Abfertigung von Luftfahrzeugen und Passagieren des Linien- und Charterverkehrs sowie bei der Abfertigung von Luftfahrzeugen und Passagieren der General Aviation. Das General Aviation Center beherbergt auch das VIP- und Business-Center. Außerdem ist das Segment Handling für die Sicherheitskontrollen von Personen sowie Gepäck verantwortlich. Um die zahlreichen Anforderungen im Bereich Handling professionell, wirtschaftlich und kundenorientiert abwickeln zu können, wurde für den Geschäftsbereich Abfertigungsdienste ein Qualitätsmanagement entsprechend der international anerkannten Qualitätsnorm ISO 9001:2015 eingeführt.

Der regelmäßige Austausch mit den Kunden der Flughafen Wien AG ist dabei von zentraler Bedeutung. Mit den Airlines wurden daher „Service-Level-Agreements“ abgeschlossen, die eine klare Aufgabendefinition und einen einheitlichen Qualitätsstandard sicherstellen. Interne und externe Audits überprüfen die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen. Im Bereich Fracht wurde die „Cargo-Community“ gegründet – eine Plattform, die die Sicherheit im Cargo-Bereich verbessern soll.

Weiters wurde im Bereich Handling das Airport Collaborative Decision Making (Airport CDM) implementiert. Ziel des Airport CDM ist die bestmögliche Ausnutzung vorhandener Kapazitäten und betrieblicher Ressourcen am Flughafen durch Effizienzsteigerung in den einzelnen Schritten der Abfertigung von Luftfahrzeugen (Details zum CDM Seite 85).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Professionell und hochausgebildet:
Unsere Mitarbeiter sorgen für den
reibungslosen Ablauf am Flughafen Wien.





Kompetent, engagiert und serviceorientiert: Gemeinsam schaffen wir Großes.



Mitarbeiter der besonderen Art: Sprengstoffspürhunde bei der Arbeit.



Personalentwicklung: Eine fundierte Ausbildung sichert den reibungslosen Ablauf.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motiviert, engagiert und hoch qualifiziert – wir wollen unsere Mitarbeiter mit klaren beruflichen Perspektiven, umfassender Weiterbildung und wertschätzender Teamarbeit gewinnen und fördern. Der Standort Flughafen-Wien-Schwechat ist einer der größten Arbeitgeber Österreichs. Im Jahr 2017 waren am Standort mehr als 20.000 Beschäftigte in etwa 230 Betrieben tätig. Die Beschäftigtenzahl steigt aktuell sowohl im Bereich der Airlines als auch als Folge der Betriebsansiedlungen stark an, allein für 2018 werden etwa 2.500 zusätzliche neue Arbeitsplätze entstehen.

Der Flughafen-Wien-Konzern als Betreiber des Flughafens ist ein Dienstleistungskonzern, dessen Performance entscheidend von der fachlichen Kompetenz, der Leistung, der Erfahrung und dem Engagement jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters abhängt.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (Full Time Equivalent, FTE) der Flughafen-Wien-Gruppe verringerte sich im Jahr 2017 leicht von 4.322 auf 4.320 Mitarbeiter. Die Zahl aller Beschäftigungsverhältnisse der konsolidierten Flughafen-Wien-Gruppe nach Köpfen lag dabei bei 5.772 Mitarbeitern (2016: 5.731).

› Positive Unternehmenskultur wird weiterentwickelt

Die Flughafen-Wien-Gruppe betrachtet ihre Mitarbeiter als die wichtigste Ressource des Unternehmens, dementsprechend stellt die Personalentwicklung eine zentrale Aufgabe dar. Die konzernweiten Kernaufgaben des Bereichs Personal liegen im Recruiting, in der Aus- und Weiterbildung, der strate-

>

› Kennzahlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Einheiten	2015	2016	2017
Mitarbeiter gesamt	Anzahl	4.380	4.322	4.320
davon Mitarbeiterinnen	Anzahl	1.021	1.011	777
davon Mitarbeiter	Anzahl	3.359	3.311	3.543
Beschäftigte „Kopfzahl“ ¹	Anzahl	5.800	5.731	5.772
Frauenquote	%	23,3	23,4	18,0
Durchschnittsalter ²	Jahre	39,4	39,8	41,9
Mitarbeiter in Karenz (m/w)	Anzahl	14/59	18/58	17/65
Anteil weibliche Führungskräfte ²	%	16,5	15,2	14,1
Menschen mit Behinderung	Quote	2,6	2,6	2,4

1) Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse der konsolidierten Flughafen-Wien-Gruppe im jeweiligen Jahr
 2) Bezogen auf die Flughafen Wien AG

gischen Personalentwicklung und der Lohn- und Gehaltspolitik. Eine wesentliche Herausforderung für den Personalbereich liegt in der Begleitung des permanenten Veränderungsprozesses im Unternehmen. Der notwendige positive Wandel der Unternehmenskultur wurde durch einen umfassenden Visionsprozess gestartet und mittlerweile durch viele Einzelmaßnahmen und offensive Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt. Das Thema Unternehmenskultur wird auch maßgeblich durch die Mitarbeiterbefragungen der letzten Jahre und die daraus abgeleiteten Maßnahmen stetig weiterentwickelt.

Mitarbeiterbefragung

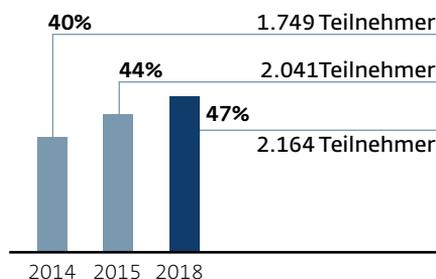
Zur Evaluierung der Arbeitssituation und des Fortschritts bei der Umsetzung der Werte im Unternehmensalltag fand im Herbst 2014 eine erste Mitarbeiterbefragung statt, die 2015 und 2018 wiederholt wurde. Die Umfrage wurde von einem externen Meinungsforschungsinstitut durchgeführt. Im Jahr 2018 nahmen in der Flughafen-Wien-Gruppe 2.164 Mitarbeiter teil, was einer Quote von rund 47% entspricht. Diese hohe Beteiligung dokumentiert ein

reges Interesse der Mitarbeiter, sich am Verbesserungsprozess aktiv zu beteiligen. In vielen Bereichen konnte sich die Flughafen-Wien-Gruppe verbessern. So wurden wieder sehr gute Werte bei den Parametern für die Identifikation mit dem Unternehmen erreicht. Verbesserungspotenzial wurde vor allem bei folgenden Themen geortet:

› **Verbesserungen zum Thema Arbeitszeit**

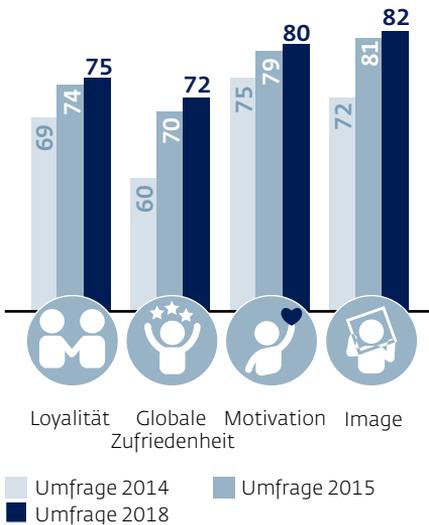
› **An den positiven Entwicklungen nachhaltig dran bleiben**

Rücklaufquote vs. Mitarbeiteranzahl



Weiteres Stärken von Respekt, Wertschätzung und Transparenz Fehlerkultur und Konfliktlösung unterstützen, Zusammenarbeit der Abteilungen und Bereiche fördern, Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsförderung. Die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Verbesserungsmaßnahmen, die aus den Ergebnissen der Mitarbeiterumfrage resultieren, bilden den Schwerpunkt im kommenden Jahr.

Identifikation: Vergleich 2014-2018



> Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung

Nur ein gemeinsames Bewusstsein und entsprechendes Verhalten aller Beschäftigten im Sinne der Prävention kann eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit und somit den Erhalt der wertvollen physischen und psychischen Gesundheit garantieren. Die sichere Arbeitsdurchführung und die damit verbundenen unfallfreien Betriebsabläufe sind auch ein Beitrag zur Kundenzufriedenheit.

Die 1.000 Mitarbeiter-Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle konnte auch 2017, von 27,1 auf 25,2, weiter gesenkt werden. Seit 2012 beträgt der Rückgang 44%. Wie auch in den Vorjahren werden im Rahmen der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz regelmäßig Workshops sowie Gespräche über Maßnahmengestaltung und -umsetzung zur Verbesserung der Arbeitssituation durchgeführt.

Unter dem Titel GEMEINSAM GESUND ist die betriebliche Gesundheitsförderung zusammengefasst. Das gesamte Management-Team unterschreibt die BGF-Charta und bekennt sich dazu gesundheitsfördernde Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Sicherheit und Gesundheit werden als wesentliche Faktoren für die Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter anerkannt.

Ein großes Handlungsfeld der betrieblichen Gesundheitsförderung ist die Arbeitsplatzgestaltung. Eine Ergonomin berät bei Um- und Neugestaltungen von Arbeitsplätzen und ein neues Büromöbelkonzept soll abwechselnde Arbeitshaltungen ermöglichen. Ergänzend werden die Mitarbeiter in Form von Workshops auf ergonomisch optimiertes Verhalten am Arbeitsplatz geschult.

1.000 Mitarbeiter-Quote



› Arbeitssicherheit ¹

	Einheiten	2015	2016 ²	2017
1.000 Mitarbeiter Quote der meldepflichtigen Unfälle	Anzahl/1.000 MA	28,7	27,1	25,2
Ausfallstage nach Arbeitsunfall	Tage	2.814	1.508	1.940
Ausfallstage nach Arbeitsunfall	Anzahl/MA	0,7	0,5	0,6
Ausfallstage sonstige Krankenstände	Tage	38.893	39.691	42.284
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	126	119	110
Ausfallstage sonstige Krankenstände	Anzahl/MA	12,0	12,3	13,0
Todesfälle	Anzahl	0	0	1 (Verkehrswegunfall)

1) Bezogen auf die Flughafen Wien AG

2) Die Angaben für 2016 wurden dahingehend korrigiert, dass die Ausfallstage für Kuraufenthalt zu den Ausfallstagen sonst. Krankenstände verschoben wurden.

Unter dem Titel „Gesunde Füße – Starker Auftritt“ wurden bei einem großangelegten Tragetest 15 verschiedenen Paar Sicherheitsschuhe von 26 Mitarbeitern in 18 Abteilungen getestet. Die Auswertung der Testprotokolle brachte neue, in Qualität und Komfort verbesserte Schuhmodelle hervor, die ab Jänner 2018 allen Sicherheitsschuhträgern zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung werden Wiedereingliederungsfälle begleitet, konzernweite Impfaktionen durchgeführt und gesetzlich vorgeschriebene Untersuchungen wie z. B. Atemschutztauglichkeit der Flughafenfeuerwehr oder Gehöruntersuchungen bei Mitarbeitern an Lärm-arbeitsplätzen in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Alle Arbeitnehmerschutzaktivitäten werden durch den Arbeitsschutzausschuss der Flughafen Wien AG koordiniert. Dieser Ausschuss befasst sich mit Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung und tritt zweimal jährlich zusammen, um Maßnahmen zu beraten und Entscheidungsgrundlagen zu diskutieren.

Im Herbst 2018 wird am Standort Flughafen Wien ein Gesundheitszentrum eröffnet, das allen Mitarbeitern der Flughafen Wien AG ein gesamtheitliches medizinisches Konzept sowie ergänzende Komplementärmedizin bietet.

› Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Mit flexiblen und individuellen Arbeitszeitmodellen werden die Bedürfnisse der Mitarbeiter bestmöglich berücksichtigt. Vor allem in den kaufmännischen Bereichen kommen verstärkt Gleitzeitmodelle zum Einsatz. Zudem besteht in vielen Bereichen die Möglichkeit der Teilzeitarbeit. Für eine weitere wesentliche Flexibilisierung der Arbeitszeit wurde 2017 ein Projekt für mobiles Arbeiten im IT-Bereich sehr erfolgreich gestartet. Ergänzend wurde für alle Mitarbeiter die Möglichkeit geschaffen, Gehaltsbestandteile (z. B. Anerkennungszahlung für Dienstjubiläen) als Freizeit zu konsumieren. Darüber hinaus werden Bildungsteilzeit- bzw. Bildungskarenzmodelle angeboten.

› Karenz und Rückkehrquote

	2015	2016	2017
Karenz gesamt	73	76	82
Geschlecht m/w	14/59	18/58	17/65
in Karenz gegangen	36	42	43
zurück gekommen	37	38	44
nach Rückkehr mindestens 12 Monate im Unternehmen	28	33	39

Die Familienfreundlichkeit des Unternehmens ist für eine ausgewogene Work-Life-Balance von entscheidender Bedeutung. Den Kindern aller Mitarbeiter am Standort Wien ansässiger Unternehmen steht ein Kindergarten auf dem Gelände des Flughafens Wien zur Verfügung. Die großzügigen und flexiblen Öffnungszeiten ermöglichen auch Mitarbeitern im Schichtdienst eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder ab dem Krabbelalter. Der Kindergarten wurde bereits mehrmals für das hervorragende Angebot und die hohen pädagogischen Leistungen ausgezeichnet.

Um den Wiedereinstieg nach der Karenzzeit zu erleichtern, werden die Mitarbeiter auch während der Karenzzeit über aktuelle Ereignisse und wesentliche Entwicklungen im Unternehmen informiert. Die karenzierten Mitarbeiter können so den Kontakt zum Unternehmen auch während der Karenzzeit aufrechterhalten, wobei auch immer mehr Männer die Kinderbetreuung übernehmen.

Seit 2012 gewährt der Flughafen Wien seinen Mitarbeitern einen sogenannten „Papamonat“. Der Mitarbeiter hat das

Recht, innerhalb der ersten drei Lebensmonate seines Kindes für maximal 28 aufeinanderfolgende Kalendertage dienstfrei gestellt zu werden und 50 % seines monatlichen Bezugs weiterbezahlt zu bekommen. Im Jahr 2017 haben 77 Väter diese Möglichkeit in Anspruch genommen.

2017 hat der Flughafen Wien die Aktivitäten im Rahmen des Audit „berufundfamilie“ weiter verstärkt. Dabei handelt es sich um ein staatliches Gütezeichen, welches Unternehmen für familienbewusste Personalpolitik verliehen wird. Der Auditierungsprozess dauert drei Jahre und wird von speziell dafür ausgebildeten Auditoren begleitet. Unser Unternehmen erhielt 2015 überdies die Auszeichnung als familienfreundlichster Betrieb Niederösterreichs.

› Betriebliche Sozialleistungen

Mit freiwilligen Sozialleistungen steigert die Flughafen Wien AG die Motivation und Unternehmensidentifikation ihrer Mitarbeiter. So wird ein kostenloser Werksverkehr mit dem City Airport Train (CAT) sowie mit Bussen nach Wien und in die Umlandgemeinden angeboten. Zudem wurde die Essensversorgung für die Mitarbeiter aufgrund der Ergebnisse aus der unternehmensweiten Mitarbeiterbefragung Ende 2015 neu organisiert und finanziell unterstützt.

Weiters gibt es organisierte und geförderte Sport- und Freizeitvereine sowie zahlreiche Vergünstigungen für Freizeit- und Sportangebote.

Vorsorgemaßnahmen – betriebliche Pensionskasse

Für alle Mitarbeiter der Flughafen Wien AG mit Eintritt vor 1. November 2014 werden als Ergänzung zur gesetzlichen Pensionsversicherung und zu einer eventuellen privaten Altersversorgung vom Unternehmen 2,5% eines Monatsbezugs je Mitarbeiter an eine betriebliche Pensionskasse überwiesen. Zudem wird jedem Mitarbeiter die Möglichkeit geboten, mit einem Betrag in gleicher Höhe selbst Vorsorge für die Zukunft zu treffen. Bei einem Abschluss zusätzlicher Unfall- und Krankenversicherungen bzw. Pensionsvorsorgen werden die Mitarbeiter ebenfalls durch Zuschüsse unterstützt.

Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung

Bereits im Jahr 2000 wurde von der Flughafen Wien AG eine unabhängige Mitarbeiterbeteiligungs- Privatstiftung gegründet. So wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter direkt am Unternehmenserfolg der Flughafen Wien AG teilhaben. Insgesamt hält die

Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung 10% der Aktien der Flughafen Wien AG und zahlt den Ertrag aus der Dividendenausschüttung dieser Beteiligung an die Mitarbeiter aus. Die Organe der Mitarbeiterstiftung sind in der Satzung festgelegt und agieren völlig unabhängig von der Flughafen Wien AG. Im Jahr 2017 kam für das Geschäftsjahr 2016 ein Dividenden-ertrag von € 5,3 Mio. zur Ausschüttung, in 2018 war es in Summe € 5,7 Mio. für das Jahr 2017. Im Durchschnitt entspricht das pro Mitarbeiter rund 60% eines Monatsgrundgehalts bzw. Grundlohns 2016, bzw. rund 65% für 2017.

Arbeitsstiftung

Die „offene Arbeitsstiftung Steyr“ kümmert sich um die zielorientierte Begleitung bei der beruflichen Reintegration von Arbeitnehmern, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten oder aus gesundheitlichen Gründen ihren Arbeitsplatz verloren haben. Da die Flughafen Wien AG als Arbeitgeber auch für ehemals Beschäftigte Verantwortung übernimmt, ist sie seit Jahren Mitglied dieser Stiftung. Im Jahr 2017 traten 8 Mitarbeiter der Stiftung bei. Bis zum Jahr 2017 wurde somit insgesamt 97 Mitarbeitern eine Ausbildung im Rahmen dieser Initiative ermöglicht.

› Weiterbildung und Wissenstransfer

Das Thema Personalentwicklung ist ein wesentlicher Teil der HR-Strategie. Zur Weiterentwicklung der Personalarbeit im Unternehmen wurde 2017 das Karriere- und Entwicklungs-Center, kurz KEC, ins Leben gerufen. Das KEC hat das Ziel, den optimalen Einsatz von Mitarbeitern in der Flughafen-Wien-Gruppe sicherzustellen. Dies soll im Rahmen von Besetzungen offener Stellen durch eine Optimierung des internen Stellenmarktes sowie der Unterstützung interner Wechsel von Mitarbeitern erfolgen. Das KEC unterstützt und begleitet unsere Führungskräfte bei der beruflichen Entwicklung von Mitarbeitern und fördert somit interne Karrieren. Gründe für einen internen Jobwechsel können einerseits Weiterentwicklungs- bzw. Karriere-wünsche sein, andererseits aber auch die Tatsache, dass z. B. der aktuelle Job aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr länger machbar ist oder aus organisatorischen Gründen wegfällt.

Im jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch wird der Bildungsbedarf des Mitarbeiters besprochen und festgehalten. Nicht nur die fachliche Weiterbildung nimmt einen großen Stellenwert ein, auch persönlichkeitsbildende Maßnahmen sind ein wichtiger Schwerpunkt. Zahlreiche Seminare und Workshops zu Themen wie Führung, Sprachen, EDV sowie Gesundheit und Unfallprävention stehen Mitarbeitern offen und werden im jährlichen Aus- und Weiterbildungskatalog zusammengefasst.

Das 2016 am Flughafen Wien gestartete Bildungs-Management-system hat zum Ziel, die gesamte Aus- und Weiterbildungsadministration

und -dokumentation auf effiziente und leistungsfähige Beine zu stellen.

Bereits 2015 startete am Flughafen Wien ein breit angelegtes Führungskräfteentwicklungsprogramm. Auf Basis einer individuellen Standortbestimmung von 120 Führungskräften im Rahmen eines Development-Centers wurde anschließend in einem persönlichen Gespräch ein individualisierter Entwicklungsplan erarbeitet. Dieser beinhaltet Seminare zu Themenschwerpunkten, die alle Führungskräfte durchlaufen („Mitarbeiter entwickeln und zu Erfolgen führen“ sowie „Mitarbeiterorientierte Kommunikation“) gefolgt von individuellen Vertiefungsschwerpunkten und Individualmaßnahmen. Die Führungskräfteentwicklung stand 2017 ganz unter dem Motto der Transfersicherung. Unter dem Motto „Fü(h)r Dich“ wurden und werden Führungskräfte eingeladen, sich in Gruppen zu treffen, um sich auszutauschen, Erlerntes zu vertiefen und gemeinsam zu reflektieren. In regelmäßigen Abständen werden alle Führungskräfte durch einen Newsletter der Personalentwicklung über aktuelle, führungsrelevante Themen informiert, und es wurde auch eine Online-Wissensplattform ins Leben gerufen – ein Führungskräfte-Wikipedia – die diese Inhalte vermittelt. Den hohen Standard der Kenntnisse und Fähigkeiten zu halten bzw. noch weiter auszubauen ist ein Schwerpunktthema für die nächsten drei Jahre.

In Summe wurden im Jahr 2017 in der Flughafen Wien AG, der Muttergesellschaft, € 2,0 Mio. für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet. Das entspricht rund € 600 pro Mitarbeiter (bezogen auf 3.133 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt in der Muttergesellschaft).

>

Die Lehrlingsausbildung nimmt in der Flughafen Wien AG eine wesentliche Rolle ein. Auf Basis der theoretischen Ausbildung in der Berufsschule und des praktischen Einsatzes im Unternehmen werden die Lehrlinge durch zahlreiche Seminare zusätzlich gefördert. Englischkurse, EDV-Schulungen, Gruppen- und Einzelcoachings sind wertvolle Bestandteile der Ausbildung. Im Rahmen des dreiwöchigen „Leonardo da Vinci“-Austausches mit dem Flughafen München wird den Lehrlingen die Möglichkeit geboten, auch andere Betriebe kennenzulernen.

› Erfolgsabhängige Entlohnung für Führungskräfte

Das Gehalt der Vorstandsmitglieder sowie der Mitarbeiter der ersten und zweiten Managementebene beinhaltet eine erfolgsabhängige Komponente. Die Höhe dieser variablen Vergütungen wird durch qualitative und quantitative Ziele bestimmt.

› Diversität

Diversität stellt für einen Dienstleistungsbetrieb ein zentrales Thema dar. Die Bedeutung von Diversität am Flughafen Wien zeigt alleine schon die Tatsache, dass derzeit unter den Mitarbeitern der FWAG und ihren Tochterunternehmen über 54 Nationalitäten vertreten sind, die 11 unterschiedlichen Religionsbekenntnissen angehören. Dass alle Dienstleistungsprozesse trotz dieser großen kulturellen Vielfalt reibungslos verlaufen, liegt vor allem an den umfassenden Schulungsmaßnahmen, die die Integration und das Aufgabenverständnis erleichtern.

Frauenförderung

Der Frauenanteil innerhalb der konsolidierten Flughafen-Wien-Gruppe lag 2017 bei rund 20 %, in der Flughafen Wien AG bei 18%. Zurückzuführen ist diese Quote auf die speziellen, branchenspezifischen Tätigkeiten am Flughafen Wien – zwei Drittel der am Flughafen tätigen Mitarbeiter verrichten schwere körperliche Arbeit. Um den Flughafen Wien auch für Frauen als Arbeitgeber attraktiver zu machen, werden vor allem Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesetzt, aber auch entsprechende Karrieremöglichkeiten geschaffen. Klares Ziel des Unternehmens ist es, den Frauenanteil – insbesondere in Führungspositionen – nachhaltig auszubauen. Über alle vier Führungsebenen beläuft sich die Frauenquote in der Flughafen Wien AG derzeit auf 14,1%. Chancengleichheit und Gleichbehandlung am Arbeitsplatz sind in der Flughafen-Wien-Gruppe Grundvoraussetzung. Die Frauenquote der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der Flughafen Wien AG beträgt 20 %.

Durch die jährliche Teilnahme des Unternehmens am „Wiener Töchterttag“ wird auch Mädchen verstärkt Einblick in technische Berufe gegeben – im Jahr 2017 waren 6 weibliche gewerbliche Lehrlinge beschäftigt.

Ältere Arbeitnehmer

Besonders wichtig sind die Maßnahmen im Zuge des Projekts „ältere Arbeitnehmer“. Die Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters führt zu einem längeren Verbleib im Unternehmen. Das erfordert im Vorfeld die Implementierung umfangreicher Vorsorge- und Organisationsmaßnahmen, da viele Mitarbeiter permanent hohen Belastungen ausgesetzt sind. Entsprechende Programme und begleitende Maßnahmen, die Ermöglichung innerbetrieblicher Mobilität und das bevorzugte Angebot geeigneter Arbeitsplätze für diese Mitarbeitergruppe werden derzeit ausgearbeitet und schrittweise umgesetzt.

Dialog und gesellschaftliche Verantwortung



Ein besonderes Erlebnis: Unsere neue Besucherwelt Visitair.





Das Dialogforum harmonisiert unterschiedliche Interessen der einzelnen Stakeholder.



Zahlreiche Maßnahmen im Umland: Förderung des Einbaus von Lärmschutzfenstern.



Lifeball: Sponsoring für die gute Sache.

Dialog und gesellschaftliche Verantwortung

Die Flughafen-Wien-Gruppe kommuniziert auf breitester Basis mit ihren Stakeholdern und grenzt niemanden aus. So zahlreich die Stakeholdergruppen und ihre Bedürfnisse sind, so verschieden sind auch die Maßnahmen, mit denen die Flughafen-Wien-Gruppe den ständigen Dialog mit diesen Gruppen aufrechterhält.

› Im Dialog mit den Stakeholdern

Bei allen relevanten Themen, insbesondere bei Ausbauprojekten, setzt der Flughafen Wien auf einen offenen und konstruktiven Dialog mit Anrainergemeinden und Stakeholdern.

Das Team der „Public Affairs“ – Abteilung bereitet professionell und sachorientiert die Standpunkte des Unternehmens bezüglich nationaler und internationaler politischer Fragen auf. Angesichts der Verflochtenheit der Flughafentätigkeit mit zahlreichen Rechts- und Politikmaterien ist ein kontinuierlicher Dialog mit allen politischen Stakeholdern in Österreich und auf EU-Ebene unerlässlich. Dieses geschieht auch im Rahmen unserer Mitarbeit in der AÖV (Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsflughäfen Österreichs).

Nachbarschaftsbeirat – Weiterentwicklung zur Vienna Airport Region

Die Flughafen Wien AG hat bereits im Jahr 1989 einen Nachbarschaftsbeirat für den Dialog und Austausch mit den Anrainergemeinden gegründet. Bis zu viermal jährlich tagt dieses Gremium, das sich aus dem Vorstand der FWAG sowie den Bürgermeister*innen von Schwechat, Fischamend, Kleinneusiedl, Enzersdorf a. d. Fischa, Schwadorf, Großenzersdorf, Raasdorf, Zwölfaxing und Himberg sowie den Bezirksvorstehern der Wiener Bezirke Donaustadt und Simmering zusammensetzt.

Der Nachbarschaftsbeirat ist vor allem eine Dialog- und Diskussionsplattform zwischen Flughafen und Umland. Er hat die Möglichkeit, die Belange des Umlandes durch Empfehlungen zu artikulieren, ihnen damit Gewicht zu verleihen und sie so bereits in die Vorbereitung von Planungen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung des Flughafen Wien mit einzubringen. Gemeinsam wird dann an einvernehmlichen Lösungen gearbeitet. Das dem Nachbarschaftsdialog dienende FORUM 11 wurde mit Vienna Airport Region wesentlich erweitert und aufgewertet. >

› Stakeholder der Flughafen Wien AG

Stakeholder	Publikationen	Neue Medien	Sonstiges
Mitarbeiter	Mitarbeiterzeitung „Blockzeit“	Intranet „Bee – clever“, Facebook	Infoveranstaltung mit dem Vorstand „Nachgefragt“,
Fluglinien	Newsletter		div. Kundenveranstaltungen, Meetings, Arbeitsgruppen, Konferenzen
Passagiere	Orientierungsplan, Flughafen A-Z	www.viennaairport.com, Facebook, Handy Applikation	Beschwerde-management
Unternehmen am Standort		Kundenbefragungen bei Mietern Partnernetzwerk „Airport City“	Meetings, Arbeitsgruppen Newsletter
Zulieferbetriebe, Geschäftspartner, Spediteure		www.viennaairport.com	Meetings
Aktionäre	Geschäfts- und Quartalsberichte, Präsentationen	www.viennaairport.com	Privataktionärstag, Roadshows, Konferenzen, Gespräche mit institutionellen Investoren, Conference Calls, Teilnahme an der Gewinnmesse
Bundesländer Wien & NÖ		www.viennaairport.com Facebook	Conference Calls, Aufsichtsrat, Public Affairs Management
Anrainer	Vis a Vis, Umwelt und Luftfahrt Newsletter, Dialogforum	www.viennaairport.com Facebook www.dialogforum.at www.laermschutzprogramm.at www.flugspuren.at	Vienna Airport Region, Nachbarschaftsbeirat Dialogforum, Umwelttelefon, Beschwerdehotline
Bürgerinitiativen	Vis a Vis, Umwelt und Luftfahrt Newsletter, Dialogforum	www.viennaairport.com Facebook www.dialogforum.at www.laermschutzprogramm.at www.flugspuren.at	Dialogforum Umwelttelefon, Beschwerdehotline
Behörden & Politik	Regelmäßiger Politikbrief	www.viennaairport.com	Meetings, Public Affairs Management, Pflichtmeldungen
Sozialpartner			Regelmäßige Meetings
Medien	Presseaussendungen, Berichte	www.viennaairport.com Facebook	Pressegespräche, Pressekonferenzen
Besucher	Allgemeine Medienberichte	www.viennaairport.com	Besucherwelt, VisitAir Besucherterrasse

Stakeholder & Kommunikationsmaßnahmen der Flughafen Wien AG im Überblick.

Dialogforum

Das Dialogforum besteht aus Flughafen Wien AG, Austro Control und Austrian Airlines, allen Gemeinden des erweiterten Umlands des Flughafens, Bürgerinitiativen aus diesen Regionen, den Ländern Wien, Niederösterreich und Burgenland, den Umweltschutzvereinen Wien und Niederösterreich sowie den Gemeinden aus den Regionen Gänserndorf, Bruck a. d. Leitha, Baden, Mödling, Wien-Umgebung sowie den Wiener Bezirken.

Der Verein Dialogforum Flughafen Wien hat die Aufgabe, jene Themen zu behandeln, die auf Basis der Mediationsverträge umzusetzen sind. Er überprüft jährlich den Erfolg der für den Flugverkehr vereinbarten Maßnahmen und dokumentiert die Ergebnisse in einem Evaluierungsbericht, der auf der Website www.dialogforum.at/evaluierungsberichte veröffentlicht wird. Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklung der Lärmzonen, die Einhaltung der für den Flugverkehr vereinbarten Korridore, Verteilungsquoten und Nachtflugregelungen sowie der Erfolg des Lärmgebührenmodells (Seite 80f). Die Weiterentwicklung von Möglichkeiten zur Reduktion der Flugverkehrsbelastung ist ein weiterer wichtiger Fokus, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Die gemeinsame Arbeit aller Betroffenen im Dialogforum erhält auch international große Aufmerksamkeit und dient vielen Airports als Vorbild für die eigene Umlandarbeit.

flugspuren.at

Mit der Darstellung der Flugspuren im Internet werden die im Dialogforum diskutierten und umgesetzten Maßnahmen auch für die Bevölkerung nachvollziehbar und transparent. Die Website www.flugspuren.at wird von der Flughafen Wien AG gemeinsam mit

Austro Control betreut. Für jeden einzelnen Flug sind die Flughöhe, der Zeitpunkt sowie die Antriebsart (Propeller oder Jet) ersichtlich. Der verfügbare Zeitraum konnte 2015 aufgrund verbesserter Speicherkapazitäten von 32 Tage derart ausgedehnt werden, dass nunmehr Flugspuren bis zum 1. 1. des Vorjahres angezeigt werden können. Einzigartig in Europa ist die zusätzliche Angabe der Anzahl von Flugbewegungen innerhalb eines wählbaren Zeitraumes auf einer bestimmten An- oder Abflugstrecke. Aus Datenschutzgründen sind die Informationen zeitversetzt einsehbar, jedoch konnte die Zeitversetzung seit 2013 auf sechs Stunden (zuvor 24 Stunden) reduziert werden. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 10.547 Besucher (2016: 11.893) auf www.flugspuren.at registriert, die diese Website 17.514-mal (2016: 21.086-mal) aufgerufen haben. Pro Tag entspricht das rund 48 Zugriffen (2016: 58). Die Info-Plattform www.flugspuren.at wurde 2015 neu aufgesetzt. Zusätzlich zu den Flugspuren sind die aktuellen Messwerte der 15 fixen Fluglärmmessstellen sowie der drei mobilen Fluglärmmessungen abrufbar.

Ebenso wird über aktuelle Vorkommnisse, die den normalen Flugbetrieb beeinträchtigen können (wie z. B. Pistensperrungen), im Voraus informiert.

Besucherwelt

Der Flughafen Wien entwickelte gemeinsam mit dem international bekannte Kinderbuchautor und TV-Star Thomas Brezina einen virtuellen Erlebnisraum rund um die Luftfahrt, der im Oktober 2017 eröffnet wurde.

Auf über 600 m² wurden mit modernster Technik multimediale Ausstellungselemente geschaffen, die kleine und große Gäste gleichermaßen begeistern. >

So können Besucherinnen und Besucher in einem überdimensionalen Flugzeug-Cockpit virtuell Starts und Landungen aus der Pilotenperspektive erleben. Wie der Airport aus Sicht des Fluglotsen aussieht und wie die Flugsicherheit funktioniert, erfahren die Gäste in einer Nachbildung des 109 Meter hohen Towers am Flughafen. Was mit dem Koffer nach dem Check-in passiert, erfährt man im Zuge einer multimedialen Installation rund um die komplexe Gepäcksortieranlage. In einer spektakulären 24-Stunden Installation wird der rege Dauerbetrieb am Flughafen Wien deutlich gemacht. Im Foyer der Besucherterrasse gibt es im Rahmen der Besucherwelt Interessantes zum Thema Umwelt, Feuerwehr und zur Geschichte des Flughafen Wien zu erfahren.

Über 118.000 Luftfahrtinteressierte haben im Jahr 2017 das Besucherangebot des Flughafen Wien genutzt. Im Rahmen der Erlebnistour erkunden die Besucher mit einem hochmodernen klimatisierten Stockautobus das Flughafen-Vorfeld und erfahren dabei einen umfassenden Blick hinter die Kulissen des täglichen Flughafen-Betriebs. Man ist bei der Feuerwache und dem General Aviation Center ebenso hautnah dabei, wie bei der Landung des weltgrößten Passagierflugzeuges, des Airbus A380. Ebenfalls spektakulär ist die Besucherterrasse: Eine 1.800 m² Aussichtsplattform auf beiden Seiten des Terminal 3 bietet einen uneingeschränkten und weitreichenden Ausblick auf das Geschehen am Flughafen-Vorfeld, den täglichen Abfertigungsbetrieb und Starts und Landungen der Flugzeuge. Alle Informationen zum Besucherwelt-Angebot und Buchungsmöglichkeiten sind auf www.viennaairport.com/besucherwelt zu finden.

Callcenter Umwelt & Luftfahrt

Für spezielle Anfragen in Bezug auf Umwelt oder Lärm stehen Anrainern, Betroffenen oder interessierten Personen seit dem Jahre 2004 das Info-Telefon Umwelt und Luftfahrt sowie das Kontaktformular auf www.flugspuren.at zur Verfügung.

Insgesamt sind im Jahr 2017 am Telefon sowie via Internet und E-Mail 3.333 Anfragen eingegangen. Das entspricht einer Abnahme der Kontakte von 30,3% gegenüber dem Jahr 2016. Dabei kamen 65% der Anfragen aus Wien und 35% aus Niederösterreich, Burgenland bzw. sonstige weitere Regionen. Mehr Details finden sich im Evaluierungsbericht des Dialogforums Flughafen Wien (www.dialogforum.at/evaluierungsberichte).

› Corporate Social Responsibility

Sponsoring

In Hinblick auf die große Zahl von betroffenen Menschen und Stakeholdern und die Eingriffe in Umwelt und Lebensqualität, die durch den Flugbetrieb und seine Begleiterscheinungen ausgelöst werden, hat die Flughafen Wien AG eine besondere Verpflichtung, auch ihrerseits durch Sponsoringaktivitäten und Spenden einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dies gilt insbesondere für jene Regionen und Bereiche, in der die Flughafen Wien AG tätig ist oder ihre Unternehmensinteressen zu verfolgen hat. Daher fördert die FWAG in jenen Bereichen und Regionen Veranstaltungen und andere Aktivitäten mit gesellschaftlichen, sportlichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, umweltbezogenen und anderen vergleichbaren Inhalten. Entscheidungsprozesse und Zuständigkeiten sind in einer vom Vorstand beschlossenen und

› Kontakte (Anfragen, Anregungen und Beschwerden)

Jahr	2015		2016		2017	
Anregung	156	3,6%	156	3,6%	90	2,1%
Frage	3.441	79,7%	3.363	76,8%	3.431	78,2%
Kritik	627	14,5%	795	18,2%	798	18,1%
Lob	92	2,1%	62	1,4%	70	1,6%
Gesamt	4.316	100,0%	4.376	100,0%	4.389	100,0%
Passagiere (gesamt)	22.775.054		23.352.016		24.392.805	

Kontakte (Anfragen, Anregungen und Beschwerden) der Flughafen Wien AG in den Jahren 2015 bis 2017.

dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebrachten FWAG internen Sponsoringrichtlinie detailliert festgelegt, um die Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Normen lückenlos sicherzustellen. Die Sponsoringvorhaben sollen die Unternehmensziele gegenüber den Stakeholdern und der Öffentlichkeit unterstützen und das Image der FWAG verbessern.

Für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring wurden im Jahr 2017 insgesamt € 840.236 aufgewendet. Als Unternehmen mit einer bedeutenden Beteiligung der öffentlichen Hand unterliegt die FWAG dem Medientransparenzgesetz und den entsprechenden Bestimmungen des Antikorruptionsgesetzes. Spenden dürfen nicht an politische Parteien und nahestehende Organisationen, parlamentarische Klubs, Rechtsträger im Sinne des Publizistikförderungsgesetzes sowie Behörden und ihre Rechtsträger erfolgen.

› Kontakt- & Beschwerdemanagement

Die Flughafen Wien AG hat ein Feedbackmanagement implementiert, das Anfragen, Anregungen und Beschwer-

den zentral verwaltet, beantwortet und für eine unternehmensinterne Weiterbearbeitung sorgt. Das Feedbackmanagement kann über die Flughafen-Homepage unter www.viennaairport.com/kontakt erreicht werden. Anfragen und Auskünfte werden dabei rund um die Uhr vom Telefon Contact Center des Flughafen Wien übernommen und betreut, Kritiken und Beschwerden werden detailliert aufgearbeitet und beantwortet.

Den überwiegenden Teil machen Anfragen zu Flugauskünften sowie zu Sicherheits- und Transportbestimmungen aus, lediglich ein geringer und tendenziell rückläufiger Anteil betrifft konkrete Kritikpunkte.

So verzeichnete der Flughafen Wien beispielsweise im Jahr 2017 bei 24,4 Mio. Passagieren lediglich 4.389 Beschwerdefälle. Der Flughafen Wien legt dabei größtes Augenmerk auf lösungsorientierte und zeitnahe Bearbeitung der Fälle und steht dazu auch in konstruktivem Austausch mit Konsumentenschutzorganisationen und Customer-Care-Schnittstellen der Standortpartner.

Umwelt- und Klimaschutz



Das Dach des Air Cargo Centers trägt eine der größten Photovoltaikanlagen Österreichs.





25 Jahre Flugweg- und Fluglärmüberwachungsanlage FANOMOS am Flughafen Wien.



Schrittweise Umstellung der Fahrzeugflotte auf alternative Antriebssysteme.



Nachhaltiges Bauen: Der neue Office Park 4 geht 2020 in Betrieb.

Umwelt- und Klimaschutz

› Strategie

Die FWAG bekennt sich zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt und verpflichtet sich zur Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen, bindenden Vereinbarungen und behördlichen Auflagen sowie zur kontinuierlichen Minimierung der negativen ökologischen Auswirkungen. Vor allem hat sich die Flughafen-Wien-Gruppe zum Ziel gesetzt, ihren Energieverbrauch weiter zu senken, die Auswirkungen der Lärmemissionen zu mindern und den dem Flughafen Wien anzurechnenden CO₂ Ausstoß weiter zu senken und mittelfristig klimaneutral zu werden. Dabei ist der Flughafen-Wien-Gruppe der ständige Dialog mit den Stakeholdern von größter Wichtigkeit. Denn in vielen Fällen beeinflussen die

Maßnahmen des Flughafens auch das Verhalten der Kunden und Passagiere positiv, etwa in den Bereichen Energiesparen, Facilitymanagement, oder Abfallentsorgung.

Die FWAG hat ein umfassendes und systematisches Energie- und Umweltmanagementsystem (kurz UMS) eingerichtet und unterzieht sich der Umweltprüfung nach dem „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS), mit dem die Europäische Union Umweltmanagementsystemen die weltweit höchsten Anforderungen auferlegt, sowie nach der ISO 14001. Die erstmalige Eintragung in das EMAS-Register fand im Dezember 2015 statt, Überwachungsaudits fanden im Oktober 2016 und Oktober 2017 statt. 2018 wird das Unternehmen rezertifiziert.

>

Erklärung zur Umweltpolitik der Flughafen Wien AG und ihrer Tochterunternehmen

Unsere Unternehmenspolitik ist darauf ausgerichtet, wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele in einem ausgewogenen Verhältnis zu verfolgen. Daraus leiten sich für unsere Umweltpolitik folgende zentrale, strategische Leitlinien ab:

Wir bekennen uns zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt und verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen, behördliche Auflagen und bindenden Verpflichtungen sowie zur fortlaufenden Verbesserung der Maßnahmen, die die negativen ökologischen Auswirkungen minimieren.

Das bedeutet:

- › einen möglichst effizienten und schonenden Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen, vor allem auch durch den Einsatz eines umfassenden Umweltmanagementprogramms, neue Technologien und die Nutzung alternativer Energieträger. Soweit das Unternehmen darauf Einfluss hat, wird versucht, auch die Partner und Kunden am Standort in die Umweltaktivitäten einzubeziehen.
- › höchste Priorität für den kontinuierlichen Dialog mit allen Stakeholdern und vom Flugverkehr belasteten Bürgern und die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in der Region vor allem durch Fortsetzung der Arbeit im Dialogforum und im Nachbarschaftsbeirat, sowie durch die Nutzung aller technischen und faktischen Möglichkeiten, trotz tendenziell steigenden Verkehrsaufkommens die Belastung durch Emissionen und Immissionen zu minimieren.
- › soziale Verantwortung in den Beziehungen zu allen Stakeholdern zu praktizieren. Dies gilt insbesondere für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch für Lieferanten und Dienstleister, sowie im Rahmen unserer regionalen und gesellschaftlichen Rolle, aber auch für alle Beziehungen zu Stakeholdern in unserer Nachbarschaft und darüber hinaus. Wir fördern und respektieren in höchstem Maße ethnische und weltanschauliche Diversität und bemühen uns besonders um Frauenförderung und erleichterte Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere soziale Verantwortung ist auch Leitlinie für unsere Spenden- und Sponsoringaktivitäten.

Zudem erfüllt der Flughafen mit EMAS die Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes.

Im Rahmen des UMS werden Umweltaspekte und deren Auswirkungen erfasst, relevante Themen identifiziert und mittels Nutzwertanalyse bewertet.

Weiters werden Umweltpolitik, Ziele und Maßnahmen festgelegt und sowohl deren Fortschritt als auch die Performance des gesamten Systems anhand von festgelegten Kennzahlen, jährlichen Managementreviews sowie im Rahmen von internen und externen Audits

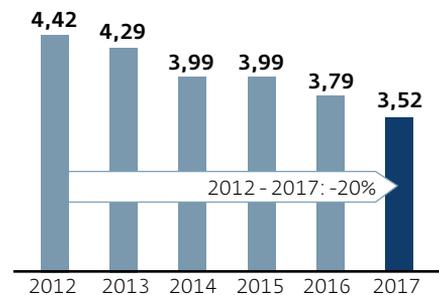
regelmäßig überprüft. Das UMS stellt auch die Rechtskonformität des Betriebs in Bezug auf geltendes Umweltrecht sicher. Dazu werden alle umweltrelevanten Vorschriften (Gesetze, Verordnungen, Bescheide) identifiziert, in einer Umweltdatenbank erfasst und die daraus entstehenden Verpflichtungen umgesetzt und überprüft. Die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung des UMS liegt beim Vorstand und bei den Führungskräften entsprechend der Linienorganisation der Flughafen Wien AG. Der Umweltmanager, angesiedelt im Geschäftsbereich „Operations“, Abteilung „Umweltmanagement“ koordiniert und steuert alle internen und externen Aktivitäten im Bereich Umweltschutz. Dabei wird er von einem Umweltteam unterstützt, das sich wiederum aus Themenverantwortlichen der verschiedenen Unternehmensbereichen zusammensetzt. Als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements bildet der Umweltmanager auch die Schnittstelle zum Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens.

► Energie

Die Flughafen-Wien-Gruppe hat ein Energieeffizienzprogramm implementiert und bereits zahlreiche Projekte umgesetzt.

Im Jahre 2017 wurden von der Flughafen Wien AG und ihren Tochterunternehmen am Standort ca. 93,4 Mio. kWh Strom verbraucht. Die elektrische Energie kommt einerseits aus den am Flughafen Wien implementierten Photovoltaikanlagen (rund 0,5%) und andererseits aus dem Netz von Wien Energie (Atomstromfrei). 53,5% (50 GWh) wurden davon als Ökostrom, das heißt als Strom aus erneuerbaren Quellen, geliefert. Der restliche Anteil wird mit höchster Effizienz in modernen KWK-Kraftwerken bei gleichzeitiger Erzeugung von Strom

Stromverbrauch FAWG in kWh/VE



Von 2012 bis 2017 wurde der Stromverbrauch um 20% verringert.

und Fernwärme seitens des Stromlieferanten erzeugt. Um den Energieverbrauch weiter zu minimieren, wurde auch die Energienutzung in den Parkhäusern 3, 4, 7 und 8 durch eine Umrüstung von konventionellen Leuchtmitteln auf LED-Technologie verbessert und eine bedarfsorientierte Beleuchtungssteuerung installiert.

Im Falle eines Stromausfalls übernehmen vier Notstromaggregate mit einer Gesamtleistung von 6,5 MW die Versorgung der wichtigen Einrichtungen. Ab Herbst 2018 wird die Leistung auf 8,9 MW gesteigert werden. Die Rollweg- und Pistenbefahrung kann mit Hilfe von batteriebetriebenen USV-Anlagen spannungsunterbrechungsfrei weiterbetrieben werden und innerhalb von 15 Sekunden schaltet sich der Strom der Notstromaggregate dazu.

Die Wärmeenergie, insgesamt 53,3 Mio. kWh im Jahre 2017, wird seit 1982 mittels eines Heißwasserkreislaufes von der Raffinerie Schwechat zum Flughafen transportiert. Die einzelnen Heizungsanlagen des Flughafenareals werden dabei über ein unterirdisches Fernleitungssystem versorgt.

Die Kühlung aller klimatisierten Objekte erfolgt über ein eigenes Klimawasser-Fernleitungsnetz, das von drei

>

› Kennzahlen Energieverbrauch der Flughafen Wien AG

Umweltaspekt	Einheiten	2015	2016	2017
Verkehrseinheiten	[-]	24.763.288	25.415.025	26.496.620
Passagiere	[-]	22.775.054	23.352.016	24.392.805
Stromverbrauch FWAG	kWh/VE	3,99	3,79	3,52
Stromverbrauch FWAG	MWh	98.747	96.278	93.358
Wärmeverbrauch FWAG	kWh/VE	2,33	2,29	2,01
Wärmeverbrauch FWAG	MWh	57.734	58.315	53.304
Kälteverbrauch FWAG	kWh/VE	1,31	1,25	1,09
Kälteverbrauch FWAG	MWh	32.557	31.856	28.846
Treibstoffverbrauch FWAG	kWh/VE	1,13	1,20	1,20
Treibstoffverbrauch FWAG	MWh	28.041	30.447	31.733
Gesamtenergiebedarf FWAG	kWh/VE	7,45	7,28	6,73
Gesamtenergiebedarf FWAG	MWh	184.522	185.040	178.395
Gesamtenergiebedarf erneuerbare Energiequellen FWAG ¹⁾	kWh/VE	2,40	2,28	2,68
Gesamtenergiebedarf erneuerbare Energiequellen FWAG ¹⁾	MWh	59.436	58.050	70.883
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergiebedarf FWAG ¹⁾	%	32,2%	31,4%	39,7%

1) Neuaufschlüsselung des Verbrauchs von erneuerbarer Energie (Photovoltaik)

getrennten Kältezentralen mit einer Gesamtleistung von 26 MW versorgt wird.

Insgesamt wurden im Jahre 2017 am Flughafen Wien rund 3 Mio. Liter Treibstoff, davon 2,9 Mio. Liter Diesel, in die unternehmenseigenen Fahrzeuge getankt. Mehr als 84% fließen dabei in die rund 670 Fahrzeuge und Geräte der Vorfeldabfertigung.

Während der Flugzeugtreibstoff (Kerosin) per Pipeline direkt von der Raffinerie Schwechat (OMV) zum Flughafen gepumpt wird, werden

Kfz-Treibstoffe mittels Tankwägen zu den drei Betriebstankstellen geliefert. Die lückenlose objektbezogene Messung aller Energieabgaben und -verbräuche bietet die Voraussetzung für ein modernes Energiemanagement am Flughafen. Über spezielle Softwareprogramme werden die Verbräuche dargestellt, überprüft und analysiert.

2017 wurde die dritte Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Air Cargo Centers in Betrieb genommen. Sie zählt mit einer bebauten Fläche von rund

› **Energieeffizienz-Ziele der Flughafen-Wien-Gruppe**

Umweltaspekt	Einheit	Ausgangswert 2012	Zielwert 2022	Angestrebte Effizienzsteigerung	Stand 2017
Elektrische Energie Flughafen Wien Gruppe	kWh/VE	4,42	3,49	21%	3,52
Wärmeverbrauch Flughafen Wien Gruppe	kWh/VE	2,42	2,01	17%	2,01
Kälteverbrauch Flughafen Wien Gruppe	kWh/VE	1,72	1,24	28%	1,09
Treibstoffverbrauch Flughafen Wien Gruppe	kWh/VE	1,41	1,17	17%	1,20
Treibhausgas CO ₂ Flughafen Wien Gruppe	kg/VE	1,95	1,36	30%	1,12

Zur kontinuierlichen Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung, hat sich die Flughafen Wien AG Umweltziele in Bezug auf einzelne Umweltaspekte gesetzt.

8.000 m² zu den größten Photovoltaik-Anlagen Österreichs. Die Nennleistung der 2.640 Solarmodule liegt bei 720 kWp, wodurch ein jährlicher Ertrag von etwa 750.000 kWh generiert werden kann. 2018 soll die nächste Anlage im Ausmaß von rund 8.000 m² in Betrieb gehen, es handelt sich dabei um die Überdachung der Kläranlage.

Weitere Maßnahmen der kommenden Jahre sind unter anderem die weiterführende Umstellung des Fuhrparks auf elektrischen Antrieb und das diesbezügliche Forschungsprojekt, die Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen und die Realisierung des Forschungsprojekt mit

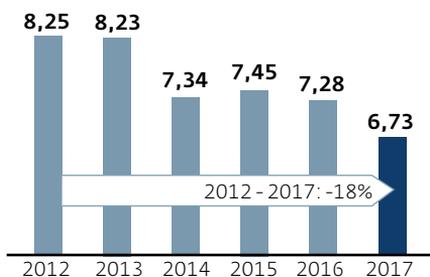
der TU Wien zu den Themen „Smart Airport City“ sowie „Virtuelle Stadt“.

› **Lärm**

Europaweit gelten der Straßen- und Schienenverkehr als Hauptverursacher von Lärmbelastung, gefolgt vom Flugverkehr. Die Hauptlärmquellen an Flughäfen bilden Starts und Landungen, Bodenschall wie Rollbewegungen oder Triebwerksprobeläufe. Das Bundes-Umgebungslärmschutzgesetz regelt die Schwellwerte in Zusammenhang mit Fluglärm, die zum Schutz der anässigen Bevölkerung nicht überschritten werden dürfen – nämlich ein Tag-Abend-Nacht-Lärmindex von 65 dB.

Das Engagement des Flughafen Wien geht aber deutlich über diese gesetzlichen Vorgaben hinaus: So umfasst

Gesamtenergiebedarf in kWh/VE



Der Gesamtenergiebedarf wurde von 2012 bis 2017 um 18% verringert.

› Lärm

	2015	2016	2017
Die Fläche jener Fluglärmszone in km ² innerhalb der während der 6 verkehrsreichsten Monate des betreffenden Jahres der Tages-LEQ über 54dB liegt (km ²)	75,36	76,85	82,33
Die Fläche jener Fluglärmszone in km ² innerhalb der während der 6 verkehrsreichsten Monate des betreffenden Jahres der Nacht-LEQ über 45dB liegt (km ²)	100,28	104,95	106,42

1) LEQ: Äquivalenter Dauerschallpegel

etwa das Lärmschutzprogramm des Flughafens das Tag-Schutzgebiet mit einem äquivalenten Dauerschallpegel von über 54 dB. Das Nacht-Schutzgebiet beginnt bereits bei einem Dauerschallpegel von über 45 dB. Gemäß der Vereinbarung im Mediationsverfahren soll die Anzahl der Flugbewegungen in der Zeit von 23.30 bis 5.30 Uhr konstant auf dem Niveau der Bewegungen des Jahres 2009 gehalten werden.

Darüber hinaus werden zur weiteren Reduktion des Bodenlärms in enger Abstimmung mit Stakeholdern und Anrainern kontinuierlich verschiedenste Lärmvermeidungs- und Schutzmaßnahmen umgesetzt. Zum Beispiel bei der Durchführung von Triebwerksprobeläufen: Hier werden die Abstellpositionen in Abhängigkeit der vorherrschenden Windverhältnisse so gewählt, dass die Anrainer so wenig wie möglich belastet werden.

Zurzeit wird als lärmmindernde Maßnahme im Rahmen des Dialogforums der „Curved Approach“ evaluiert und verhandelt. Bis Ende 2017 fanden rund 200 Landungen mit diesem neuen Anflugverfahren auf Piste 16 statt, da die Nutzung des gekurvten Anfluges zur Zeit noch nicht für alle Flugzeuge möglich ist.

FANOMOS

Seit rund 25 Jahren ist am Flughafen Wien eine Flugweg- und Fluglärm-Überwachungsanlage in Betrieb: FANOMOS

(Flight Track and Noise Monitoring System). Damit werden An- und Abflüge als Flugspuren aufgezeichnet und analysiert. Dabei wird die Einhaltung der vorgeschriebenen An- und Abflugrouten kontrolliert und Abweichungen, das heißt ein Verlassen der vorgeschriebenen Korridore, werden sichtbar gemacht.

FANOMOS zeichnet jedoch nicht nur 365 Tage im Jahr die Flugspuren auf, sondern registriert auch laufend die Schallpegel der Überflüge mit 15 fixen Messstellen in der Umgebung des Flughafens. Im Sommer 2018 wird die Implementierung von neuer Software und Hardware abgeschlossen und das FANOMOS System dadurch ausfallsicherer.

Die Zunahme der Ausdehnung der angeführten Fluglärmszonen ist durch eine deutliche Verschiebung von kleinen zu größeren Flugzeugtypen verursacht. Die Anzahl der Flugbewegungen der 6 verkehrsreichsten Monate blieb allerdings stabil trotz einer Zunahme der Anzahl der abgefertigten Passagiere um mehr als 4%.

Lärmabhängige Landegebühren

Ziel der lärmabhängigen Landegebühren ist es, einen Anreiz für Fluglinien zu geben, auf leisere und emissionsärmere Flugzeuge zu setzen. Die Start- und Landegebühren werden gestaffelt - laute Flugzeuge zahlen mehr, leise weniger. Das Bonus-Malus-System ist kosten-

neutral, und die Lärmgebühren stellen keine zusätzliche Einnahmequelle für den Flughafen dar.

Lärmschutz

Das 2005 im Mediationsvertrag vereinbarte Lärmschutzprogramm des Flughafen Wien hat den Schutz der Gesundheit und die Erhöhung der Lebensqualität der Menschen, die nahe am Flughafen leben, zum Ziel. Ab einem Dauerschallpegel über 54 dB am Tag und über 45 dB in der Nacht übernimmt der Flughafen 50 % bis 100 % der Kosten für Lärmschutzmaßnahmen, etwa für den Einbau von Lärmschutzfenstern und Lärmschutztüren.

Bis Ende 2017 wurde auf diese Weise für 6.289 Objekte ein bauphysikalisches Gutachten erstellt und für 2.913 Objekte ein optimaler Lärmschutz hergestellt. Ein positiver Nebeneffekt: Durch bessere Gebäudedämmung und weniger Heizkosten, konnte in den betroffenen Gebieten der CO₂-Ausstoß um ca. 1.300 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Weiters verpflichtete sich die Flughafen Wien AG, Liegenschaften, die sich in einer Lärmzone mit einem Dauerschallpegel größer als 65 dB (A) am Tag bzw. 57 dB (A) in der Nacht befinden, zum Verkehrswert abzulösen. Diese Möglichkeiten nahmen zwei der rund 60 von dieser Regelung umfassten Liegenschaftseigentümer bis dato in Anspruch.

Für die Maßnahmen zur Umsetzung des Lärmschutzprogramms wurden insgesamt Mittel in der Höhe von € 51,5 Mio. bereitgestellt.

Umweltfond

Lärmvermeidung steht im Vordergrund. Wo dies aber nicht möglich ist, wird mit dem Umweltfond, dessen Dotierung durch die FWAG in Abhängigkeit von der Zahl der Passagiere und eines speziell ermittelten Lärmfaktors erfolgt, ein

Ausgleich für die reale Belastung geschaffen. Der Umweltfond wird von einem Beirat aus Vertretern der Gemeinden, der Arbeitsgemeinschaft von Bürgerinitiativen und Siedlervereinen um den Flughafen Wien und dem Flughafen verwaltet.

Die Flughafen Wien AG zahlt in den Fond pro Passagier, einschließlich der Transferpassagiere, rund € 0,20 ein. Passagiere, die in der Nacht ankommen bzw. abfliegen, werden mit dem Faktor 3 gewichtet, das sind € 0,60. Die so ermittelte Summe wird mit einem gewichteten Lärmfaktor bewertet. Drei Viertel der Fondmittel sind für richtlinien-gemäße Projekte in den Gemeinden vorgesehen. 25% werden zur Förderung von Projekten zur Erforschung der durch den Flugbetrieb verursachten Umweltbelastungen sowie von Maßnahmen, die die nachteiligen Auswirkungen des Flugbetriebes reduzieren oder minimieren bzw. zur Förderung von Maßnahmen, die die Umweltbelastungen durch den Flugbetrieb ausgleichen und zur Erhöhung der Lebensqualität beitragen, verwendet. Im Jahr 2017 wurden für diesen Fond rund € 7 Mio. bereitgestellt.

Nachtflugbewegungen

Gemäß der Vereinbarung im Mediationsverfahren soll die Anzahl der Flugbewegungen am Flughafen Wien in der Zeit von 23.30 bis 5.30 Uhr durchgerechnet auf fünf Jahre konstant auf dem Niveau der Bewegungen des Jahres 2009 gehalten werden. Im Jahr 2017 wurde der Zielwert laut Mediation von 4.700 Bewegungen um 259 Bewegungen überschritten. In der gesamten Laufzeit dieser Regelung von 2007 bis 2017 wurde der kumulierte Wert von 53.398 Bewegungen um 1.859 Bewegungen bzw. ca. 3,5 % unterschritten. Eine weitere schrittweise Reduktion auf 3.000 Bewegungen pro Jahr ist ab drei Jahre >

vor Inbetriebnahme der 3. Piste vorgesehen. Details zur Nachtflugsituation können dem Evaluierungsbericht, der vom Verein Dialogforum Flughafen Wien jeweils etwa Mitte des Jahres veröffentlicht wird, unter www.dialogforum.at entnommen werden.

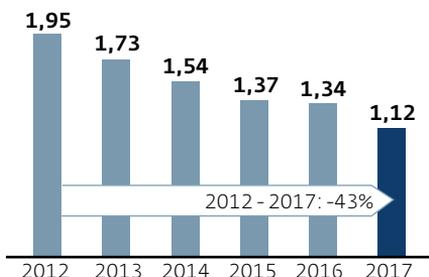
› Emissionen & Klimaschutz

Obwohl Flugzeuge durch laufende technische Innovationen heute treibstoffeffizienter denn je gebaut werden, sorgt das enorme Wachstum der Branche immer noch für steigende Emissionen und Umweltbelastungen. Daher hat sich die Luftfahrtbranche ehrgeizige Klimaziele gesetzt: Ab 2020 soll es zu einem klimaneutralen Wachstum beim Luftverkehr kommen. Das heißt: weniger oder gleichbleibende Emissionen bei zunehmenden Flugbewegungen. (Quelle: IATA – International Air Transport Association – Klima Ziele). Mehr Info unter: www.iata.org/policy/environment/Pages/climate-change.aspx.

Der Betrieb eines Flughafens, vor allem die Flugzeugabfertigung und der landseitige Verkehr, trägt, wenn auch zu einem geringen Teil, zu den allgemeinen Luftemissionen der Luftfahrtbranche bei. Im Bereich des Flughafens werden im Rahmen der Luftgütemessung sowie durch die Erstellung einer jährlichen CO₂-Bilanz alle Emissionen lückenlos

erfasst. Gemeinsam mit den Fluglinien werden laufend Maßnahmen und Programme entwickelt, um den Schadstoffausstoß konsequent zu minimieren. Mithilfe einer CO₂-Emissionsbilanz beteiligt sich der Flughafen Wien auch an dem vom Airports Council International Europe (ACI Europe) geführten Programm ACAS (Airport Carbon Accreditation System, www.airportcarbonaccreditation.org). Der Flughafen Wien wurde bereits im Jahr 2013 Level 1 zertifiziert, 2015 erfolgte der Aufstieg zum Level 2 und im Oktober 2016 wurde erstmalig die Level-3-Zertifizierung erreicht und im Oktober 2017 erneut seitens des ACI bestätigt. Die Level-3-Zertifizierung sieht eine weitere Reduktion der CO₂-Emissionen unter verstärkter Einbeziehung sämtlicher am Standort Flughafen ansässigen Unternehmen vor.

CO₂-Emissionen in kg/VE



CO₂-Emissionen der Flughafen-Wien-Gruppe pro Verkehrseinheit in den Jahren 2012 bis 2017 um 43% verringert.

› Treibhausgas CO₂

	2015	2016	2017
CO ₂ in Tonnen Flughafen Wien Gruppe	33.941	34.175	29.784
CO ₂ in Kilogramm bezogen auf Verkehrseinheiten	1,37	1,34	1,12

CO₂-Emissionen der unterschiedlichen Quellgruppen (gesamt 376.282 t CO₂)

2,0% Landseitiger Kfz-Verkehr

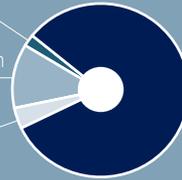
7.414 t

12,0% Stationäre od. strukturbezogene Quellen

45.787 t

4,0% Flugzeugabfertigung

16.439 t



Flugverkehr **82%**

307.282 t

Greenhouse Gas Protocol

Scope	Treibhausgasemissionen entstehen...
Scope 1	... im Zuge der Geschäftstätigkeit des Unternehmens aus Quellen, die das Unternehmen selbst besitzt und/oder betreibt, z. B. Fahrzeuge, Feuerungsanlagen
Scope 2	... im Rahmen der Erzeugung der vom Unternehmen konsumierten Energie durch Dritte, z. B. Strom, Fernkälte, Fernwärme
Scope 3	... in der Lieferkette bzw. im Zuge der Nutzung der vom Unternehmen verkauften Produkte oder Dienstleistungen, An- und Abreise von Passagieren und Mitarbeitern, Transport von Gütern, Nutzung des Flughafens durch Airlines

Die Emissionen des Scope 1 sind von der Flughafen-Wien-Gruppe direkt, die des Scope 2 nur teilweise und die des Scope 3 gar nicht beeinflussbar.

Emissionen nach Scopes am Flughafen Wien

	2015	2016	2017
SCOPE 1	11.461	11.796	8.455
SCOPE 2	46.714	46.710	45.732
SCOPE 3	258.050	262.743	322.735
GESAMT	316.225	321.249	376.922

Quelle: jährliche CO₂-Bilanz „LUA“

CO₂-Emissionen nach Beeinflussbarkeit (gesamt 376.922 t CO₂)

92% / 347.138 t

nicht direkt durch den Flughafenbetreiber beeinflussbar



8,0% / 29.784 t

Beeinflussbar durch den Flughafenbetreiber

>

› **Luftemissionen 2015 - 2017**

	2015	2016	2017
SO ₂ in kg Flughafen-Wien-Gruppe	451	484	61 ¹
SO ₂ in g bezogen auf Verkehrseinheiten	0,0182	0,0190	0,0024 ¹
NO _x in kg Flughafen-Wien-Gruppe	55.117	58.420	54.737
NO _x in g bezogen auf Verkehrseinheiten	2,23	2,30	2,15
PM10 in kg Flughafen-Wien-Gruppe	6.740	7.310	6.862
PM10 in g bezogen auf Verkehrseinheiten	0,27	0,29	0,27
Gesamtemissionen in die Luft in kg Flughafen-Wien-Gruppe	62.308	66.214	61.660
Gesamtemissionen in die Luft in g bezogen auf Verkehrseinheiten	2,51	2,61	2,33

1) 2017 erfolgte eine Umstellung der Methodik. Daher sind die Vorjahreswerte nicht direkt vergleichbar.

Um diesen Level 3 zu erreichen, mussten alle am Standort ansässige Unternehmen in Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung eingebunden werden.

Auch im Jahr 2017 wurde die CO₂-Emissionsbilanz durch das Laboratorium für Umweltanalytik ausgearbeitet. Das Ergebnis für den gesamten Standort inklusive Flugverkehr, Vorfeld, Abfertigung, Energieverbrauch und Zubringerverkehr zeigt zwar für 2017 eine Zunahme der Emissionen um 17,3% auf rund 376.922 Tonnen CO₂ gegenüber 2016. Diese Zunahme basiert jedoch auf einer Umstellung der Bemessungsgrundlage im Jahr 2017. Daher sind die Vorjahreswerte nicht direkt vergleichbar.

Von diesen Emissionen sind lediglich rund 8% vom Flughafen direkt beeinflussbar, wobei der Großteil auf die Energieversorgung entfällt. Dies entspricht einem Anteil an den Gesamtemissionen von Wien und Niederösterreich von weniger als 1% bzw. österreichweit von 0,04% (Quelle: Klimaschutzbericht 2016 des Umweltbundesamt). Bezieht man nun diese beeinflussbare CO₂-Emission auf die Verkehrseinheiten, so ergibt sich eine Verringerung der CO₂-Emissionen (kg/VE) gegenüber 2015 von rund 18,2%. Die Ergebnisse zeigen weiters, dass der

Flugverkehr mit 82% den größten Anteil an den CO₂-Emissionen aufweist.

Für jede der oben angeführten Emissionsquellen wurden die CO₂-Emissionen entsprechend internationaler Normen in drei Bereiche unterteilt. So wurden zum einen die CO₂-Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit ausgewiesen, weiters jene aus der Energieversorgung sowie jene durch Fremdfirmen am Standort. Es wurde zudem nach direkter und indirekter Beeinflussbarkeit unterschieden.

Weitere Luftemissionen

Neben CO₂ werden hauptsächlich NO_x und CO aber auch im geringeren Maß SO_x, Feinstaub (PM10) und Benzol von Flugzeugen in die Atmosphäre abgegeben. Bezüglich Feinstaub ist zu erwähnen, dass der Flughafen Wien in einem Feinstaubsanierungsgebiet liegt, wobei nachweislicher Weise der Feinstaub-Hauptverursacher in Niederösterreich der Hausbrand ist, gefolgt von Industrie, Verkehr und Landwirtschaft. Ein Vergleich der Feinstaubwerte mit der Stadt Krems in Niederösterreich zeigt, dass es nur einen marginalen Einfluss des Luftverkehrs auf die Feinstaubbelastung gibt. Im Rahmen der sogenannten

„Aquila-Studie“ (Ferntransport von Luftschadstoffen) hat Herr Prof. Puxbaum von der TU-Wien nachgewiesen, dass in Niederösterreich der Anteil des Feinstaub-Importes aus den östlichen Nachbarländern ca. 50% beträgt.

Vom Laboratorium für Umweltanalytik wurde für die Jahre 2015, 2016 und 2017 auf Basis der jeweiligen CO₂-Bilanz eine Emissionsinventur dieser Luftschadstoffparameter erstellt. Im Gegensatz zur CO₂-Bilanz wurden dabei indirekte Emissionen durch Elektroenergie- und Heizenergieverbrauch nicht berücksichtigt. Hinsichtlich der Flugzeugabfertigung ergeben sich die rund 2.6% höheren Emissionen aufgrund eines höheren Dieserverbrauchs bei der Abfertigung. Die direkt beeinflussbaren Emissionen aus der Flugzeugabfertigung sind um 4.7% gestiegen. Dies ist auf den höheren Treibstoffbedarf der GPU (Ground-Power-Units) sowie der Fahrzeuge und Maschinen der Flughafen Wien AG (höherer Diesel und Benzinverbrauch) im Airsidebereich zurückzuführen. Bei den CO₂-Emissionen aus den stationären und infrastrukturbezogenen Quellen ergibt sich bei den Gesamtemissionen eine Abnahme von 2.2% aufgrund der zugekauften Zertifikate. Die Reduktion bei den direkt beeinflussbaren Emissionen aus stationären Quellen ist ebenfalls auf die zugekauften Zertifikate zurückzuführen. Die CO₂ Emissionen durch den landseitigen KFZ-Verkehr liegen um rund 3% höher als im Vorjahr.

Schadstoffmessung

Seit 25 Jahren werden am Standort Luftgütemessungen im unmittelbaren Vorfeld- und Pistenbereich durchgeführt. Das Schadstoffmesssystem wird von der Niederösterreichischen Landesregierung betreut und ist in das bundeslandweite Luftgütemessnetz eingebunden. Dieses besteht aus insgesamt 39 Stationen, die

halbstündlich die aktuellen Messdaten an die Zentrale liefern. Unter www.numbis.at können die Messwerte der einzelnen Messpunkte – und so auch jene vom Flughafen Wien – abgerufen werden. Somit sind die Werte von Schwefeldioxid und Stickstoffdioxiden jederzeit verfügbar und können mit den Messwerten anderer Schadstoffmessstellen Niederösterreichs verglichen werden. Die gemessenen Werte werden zudem mit gesetzlichen Grenzwerten verglichen und geben so Auskunft über die Luftqualität. Die Situation am Standort entspricht der Randlage einer Großstadt mit geringen Immissionen von Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Staub, Benzol und Schwermetallen sowie einer mäßigen Belastung durch Stickoxide. Etwas höhere Konzentrationen, die einem städtischen Niveau entsprechen, treten nur im zentralen Vorfeldbereich des Flughafens auf. Die Ozonwerte im Flughafenareal entsprechen der großräumigen Situation im Wiener Becken.

Collaborative Decision Making (CDM)

Die Flughafen Wien AG hat gemeinsam mit der Austro Control sowie den am Standort Flughafen Wien tätigen Fluglinien und Handling-Unternehmen ein Airport Collaborative Decision Making (CDM) Programm implementiert. Bei diesem Programm wird die Abfertigung eines Flugzeugs – von der Flugplanung über die Landung bis hin zum Start und Weiterflug – zwischen allen beteiligten Partnern wie den Flughäfen, der Flugsicherung, den Airlines und den Handling Agents vereinheitlicht und aufeinander abgestimmt. Informationen, die für eine rasche Bodenabfertigung notwendig sind, werden standardisiert zwischen allen Projektpartnern ausgetauscht. Damit können Kosten gesenkt, die Rollzeiten und Wartezeiten an den Pisten minimiert, die Pünktlichkeit

>

› Abfall

	Einheit	2015	2016	2017
Gesamtmenge Abfall	kg/VE	0,15	0,15	0,17
	t	3.650	3.887	4.457
Gesamtmenge gefährlicher Abfall	kg/VE	0,01	0,01	0,01
	t	145	147	151
Gewerbemüll	kg/VE	0,09	0,10	0,11
	t	2.240	2.597	2.981
Papier und Kartonagen	kg/VE	0,01	0,02	0,02
	t	360	398	414

Abfallmengen der Flughafen Wien AG absolut (in Tonnen) und pro Verkehrseinheit (kg/VE) für die Jahre 2015 bis 2017.

erhöht und der Treibstoffverbrauch am Boden reduziert werden. Durch die Optimierung der Abläufe profitieren Passagiere von einer noch pünktlicheren Abwicklung des Flugverkehrs. Die erfolgreiche Umsetzung von CDM trägt damit nicht nur wesentlich zu einer umweltschonenden Abwicklung des Flugverkehrs am Flughafen Wien bei, sondern steigert auch die Servicequalität und Kundenzufriedenheit im Bereich Handling.

Im Jahr 2017 konnte das komplexe Thema Flugzeugenteisung erfolgreich in das CDM implementiert werden. Der nächste Schritt, welcher derzeit für Ende 2019 geplant ist, wird die Anbindung an das europäische Netzwerk NMOC (Network Manager Operations Centre) sein.

› Abfall

Auf Verkehrsflughäfen entstehen in Abhängigkeit von der Anzahl der Passagiere sowie den erbrachten Leistungen Abfälle und Altstoffe aus unterschiedlichsten Bereichen wie Terminals, Büros, Logistikhallen, Gerätehallen, technischen Stationen, Hotels, Hangars und den Flugzeugen selbst. Am Flughafen Wien ist daher eine

Abfalllogistik im Einsatz, die mit der einer Kleinstadt zu vergleichen ist. Neben den beiden größten Abfallfraktionen Gewerbemüll und Altpapier/Kartonagen fallen auch, Verpackungsabfälle, Altmetall und gefährliche Abfälle wie beispielsweise Schmieröl- und Lösungsmittelreste aus der Wartung von Flugzeugen und Fahrzeugen am Boden an. Alle Abfallmengen, aufgeschlüsselt nach Abfallarten, sind im aktuellen Abfallwirtschaftskonzept (AWK) abgebildet. Eine Übersicht von rund 350 Materialien (von Abbeizmitteln oder Aludosen bis Zahnbürsten oder Zweige) und deren fachgerechter Entsorgung ist in der „VIE Abfalltrenn ABC“ Broschüre nachzuschlagen.

Vermeiden, Vermindern, Verwerten

Abfallvermeidung steht am Flughafen Wien an oberster Stelle. Abfälle die nicht vermieden werden können, werden fachgerecht getrennt und je nach Möglichkeit einer Wiederverwendung oder einem Recycling zugeführt. Die Mülltrennung am Flughafen erfolgt dabei nach strengen Richtlinien, was eine Wiederverwertung leichter und kostengünstiger macht. Dabei werden alle Möglichkeiten einer effizienten

› Wasserverbrauch

	Einheit	2015	2016	2017
Wasserverbrauch FWAG	Liter /VE	17,3	18,4	16,8
	m ³	427.931	468.169	445.698
Abwasseranfall	Liter/VE	16,2	14,8	14,0
	m ³	401.152	376.799	371.511

Wasserverbrauch und Abwasseranfall der Flughafen Wien AG absolut (in m³) und pro Verkehrseinheit (Liter/VE) für die Jahre 2015 bis 2017.

Abfallwirtschaft ausgeschöpft. Biogene Abfälle, Glas- und Kunststoffflaschen werden getrennt gesammelt und der Verwertung zugeführt.

Spezielle Umweltinseln in den Terminalbereichen bieten auch den Passagieren die Möglichkeit, ihren Abfall entsprechend der Kennzeichnung zu entsorgen. Auch der Abfall und die Mülltrennung der in Wien landenden Luftfahrzeuge werden kontrolliert. Derzeit wird ein Projekt umgesetzt, die Abfallcontainer im Terminalbereich derart umzustellen, dass künftig nur mehr Restmüll und PET-Flaschen getrennt gesammelt werden. Die neuen Container sind mit Sensoren ausgestattet, die bei Erreichen der definierten Füllmenge automatisch den Reinigungsdienst informieren.

Altstoffsammelzentrum

Im Altstoffsammelzentrum werden alle Abfälle des Flughafens sowie nicht gefährliche Abfälle von Fremdfirmen übernommen welche nicht auf den normalen Sammelrouten entsorgt werden. Dort können bequem und umweltgerecht Sperrmüll, Altstoffe und Problemstoffe abgegeben werden. Die gesammelten Problemstoffe werden übernommen, verwogen und nach Sicherheits- und Entsorgungsgesichtspunkten in entsprechende Behälter einsortiert.

› Wasser

Wurden im Jahr 1984 noch 1,2 Millionen m³ Wasser am Flughafen Wien verbraucht, lag der Verbrauch 2017 bei 445.698 m³. Hinter dieser massiven Einsparung steckt vor allem die technische Weiterentwicklung der Sanitäreinrichtungen. Da der Flughafen sein gesamtes Wasser aus dem Grundwasser bezieht, unternimmt die Flughafen Wien AG alles, um die Qualität „seines“ Grundwassers sicherzustellen. Die behördlich vorgeschriebenen Untersuchungen werden von der „Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit“ viermal jährlich durchgeführt. Bisher gab es keine Beanstandungen. Die Wasserversorgung des Flughafens Wien erfolgt durch vier flughafeneigene Brunnen. Ein Teil des Wassers tritt abgefüllt in die Trinkwassercontainer der Flugzeuge den Weg rund um den Erdball an.

Ein zentraler Punkt der Abwasserentsorgung ist die komplette Kanalisierung der Airside gelegenen versiegelten Flächen. Aus den einzelnen Einzugsgebieten des Flughafens - allein Pisten, Vorfelder und Rollwege machen mehr als 2,5 Millionen Quadratmeter Oberfläche aus - führen Niederschlagsabwasser zur zentralen Abwasserentsorgungsanlage. Am Eintritt der Hauptsammler in die zentrale Abwasserentsorgungsanlage wird die Belastung der Abwässer online gemessen.

>

› **Flugzeugenteisung**

	Einheit	2015	2016	2017
Versiegelte Fläche	m ²	3.982.162	3.982.162	4.004.180
Enteisungsmittel pro Verkehrseinheit	l/VE	0,03	0,05	0,05
Enteisungsmittel	l	671.897	1.296.945	1.371.301

Versiegelte Fläche und Verbrauch Enteisungsmittel pro Verkehrseinheit und Liter am Flughafen Wien in den Jahren 2015 bis 2017.

Belastete Abwässer werden über eigene Leitungen zur Verbandskläranlage Schwechat-Mannswörth gepumpt. Durch die gezielte Trennung belasteter von unbelasteten Abflüssen konnten die in der Kläranlage zu behandelnden Abwassermengen reduziert werden.

Flugzeugenteisung

Flugzeuge müssen vor dem Start aus Sicherheitsgründen von Eis und Schnee befreit werden. Als Enteisungsmittel werden dabei vollständig biologisch abbaubare Glykolkemische eingesetzt, die spezielle Anforderungen an die Abwasserbehandlung stellen. Deshalb werden die an den Enteisungspositionen anfallenden Abwässer getrennt von den Oberflächenwässern der übrigen Positionen und Rollwege in ein unterirdisches Zwischenauffangbecken geleitet und langsam dem Schmutzwasser beigegeben.

› **Elektromagnetische Felder**

Für einen sicheren Flugbetrieb ist der Einsatz von radargestützten Systemen zur Überwachung des Luftraums und des Flugverkehrs unabdingbar. Auch am Flughafen Wien werden durch die Austro Control solche Systeme betrieben. Die eingesetzten Technologien erzeugen elektromagnetische Wellen und müssen

den geltenden Sicherheitsstandards und Vorgaben des Immissionsschutzes entsprechen. Schon bei der Planung und Errichtung der Anlagen wird daher auf ausreichenden Schutzabstand geachtet. Durch weitere Sicherheitsmaßnahmen wie Begutachtung durch unabhängige Fachexperten, regelmäßige Wartung und technischen Betriebsoptimierungen wird gewährleistet, dass die höchstzulässigen Strahlungswerte selbst bei Störfällen nie überschritten werden. Alle Funkortungssysteme werden mit einem ausreichenden Schutzabstand zu Gebäuden, in denen sich Menschen aufhalten, errichtet. Vor Erst-Inbetriebnahme der Anlagen werden für alle Funkortungssysteme seitens unabhängiger Gutachter Fachexpertisen über die durch ihren Betrieb entstehenden elektrischen Feldstärken und Strahlungswerte erstellt.

› **Nachhaltige Beschaffung**

Die nachhaltige bzw. ökologische Beschaffung, also der Einkauf von umweltfreundlichen Produkten und Leistungen, bei deren Herstellung bzw. Erbringung soziale Standards eingehalten werden, ist ein wichtiges Unternehmensziel. Ebenso wird hier die Regionalität berücksichtigt. In Österreich wurde unter Federführung des Umweltministeriums der „Nationale

› Modalsplit am Flughafen Wien

Basis: abfliegende Lokalpassagiere		2015	2016	2017
Verkehrsmittel zum Flughafen	Privatauto/Firmenauto	25,60 %	25,00 %	24,0 %
	Carsharing ¹	-	-	0,7 %
	Leihwagen (e.g. Sixt, Avis, Europcar)	2,60 %	2,40 %	1,7 %
	Taxi und Mietwagen mit Fahrer	20,80 %	22,30 %	19,3 %
	Öffentlicher Bus (e.g. Vienna Airport Lines, Blaguss)	9,50 %	8,50 %	8,3 %
	Reisebus	2,60 %	3,50 %	2,5 %
	Schnellbahn	23,60 %	20,90 %	25,4 %
	CAT - City Airport Train	10,90 %	9,50 %	8,8 %
	Fernverkehr ÖBB (z. B. aus Salzburg, Linz, St. Pölten, Meidling, Wien Hauptbahnhof)	4,30 %	7,80 %	9,2 %
	Andere	0,10 %	0,10 %	0,10

1) Neu ab 2017

Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung“ (kurz: naBe-Aktionsplan) ins Leben gerufen. Ziel ist es, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu beziehen und durch diese große Einkaufsmacht, die Entwicklung des nachhaltigen Marktangebotes zu fördern. Der Aktionsplan wird seit Herbst 2010 in der Bundesbeschaffung GmbH (kurz BBG) umgesetzt und – spätestens bei Neuausschreibungen – werden alle Verträge der BBG an diesen neuen Standard angepasst. Auch die Beschaffung der Flughafen Wien AG erfolgt zum Teil über die BBG. Auf diese Weise werden nachhaltige Kriterien beim Beschaffungsvorgang berücksichtigt und der naBe-Aktionsplan gemeinsam umgesetzt. Zudem unterliegt der Flughafen Wien den Vorgaben des Bundesvergabegesetzes. Insgesamt kaufte die Flughafen Wien AG in den Jahren 2015 bis 2017 extern Waren und Dienstleistungen mit einem Gesamt-

bestellwert von ca. € 449 Mio. ein. Die 35 größten Lieferanten repräsentieren rd. 45% des Bestellwertes. Die größten Lieferanten (in Bezug auf den Bestellwert) sind den Sektoren Bau, Erdölverarbeitung, Metallverarbeitung, Spezialfahrzeuge, Technologie und unterschiedlichen Dienstleistungen wie etwa IT oder Airport Handling zuzuordnen. Gemessen an dem Bestellwert stammt der überwiegende Teil der Auftragnehmer dabei aus der unmittelbaren Region des Flughafens: 69% der 35 größten Lieferanten kommen aus Wien und Niederösterreich, 14% aus anderen Österreichischen Bundesländern und 17% aus Europa.

› Mobilität

Der Flughafen ist über eine Autobahn, die Eisenbahn sowie durch lokale Nahverkehrsverbindungen wie Bus, Schnellbahn und den City Airport Train in kurzer Zeit erreichbar.

>

› Die E-Flotte der Flughafen Wien AG

Gerätekategorie	Stück	Marken
E-Schlepper	190	Spijkstaal, Fuma, Jungheinrich, Still
Flurfördergeräte / E-Stapler	50	Jungheinrich, Linde
Elektromoped	8	Govecs, Emax, IO
Scooter	46	U-Carver
PKW	4	BMW, Mercedes, Renault
Passagiertreppen	7	Tips
Gepäckförderbänder	65	Caljan, Meyer, Tips

Ein Fernbahnhof am Flughafen erleichtert und beschleunigt die Anreise von Passagieren aus Ballungsräumen wie Linz, Salzburg und St. Pölten.

Seit 2003 verbindet der City Airport Train (CAT) - eine Tochtergesellschaft der FWAG (50,1%) gemeinsam mit der ÖBB (49,9%) - die Wiener Innenstadt mit dem Flughafen Wien. Am Bahnhof Wien Mitte-Landstraße bietet der City Air Terminal ein Gepäck-Check-in bereits 24 Stunden vor Abflug. Speziell adaptierte Doppelstockwagons und die Fahrzeit von nur 16 Minuten machen dieses Air-Rail-Link zu einer komfortablen Möglichkeit, den Flughafen direkt vom Stadtzentrum aus zu erreichen.

Die gute öffentliche Erreichbarkeit spiegelt sich auch im Modal Split wider: Im Jahre 2017 reisten ca. 54,2% aller Passagiere und Besucher des Flughafens mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder ab.

Die E-Flotte der Flughafen Wien AG

Die Flughafen Wien AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Luftqualität am Standort und hat – da wo es wirtschaftlich vertretbar ist – seine Flotte schrittweise auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umgestellt.

2017 waren folgende E-Fahrzeuge in Verwendung:

2017 wurde auch begonnen, die 37 vorhandenen Cateringfahrzeuge sukzessive auf E-Cateringfahrzeuge umzustellen und es wurde eine Ausschreibung für rund 30 E-Passagierbusse durchgeführt. Ein nächstes Ziel ist die Umstellung der Hubbühnen auf E-Antrieb.

Ausbau der Radwege

Die Gemeinden Schwechat, Fischamend und der Flughafen Wien haben mit Unterstützung vom Land Niederösterreich eine Radroute für Anrainer, Mitarbeiter und Radfreunde realisiert. Diese Route verbindet nicht nur die Gemeinden mit dem Flughafen, sondern ist der Lückenschluss zwischen dem Wiener Stadtzentrum und Niederösterreich. Um einen Verkehrszuwachs an der 17km langen Radroute zu unterstützen, wurden attraktive Radabstellanlagen, Leihradstationen des Anbieters „Nextbike“ und ein gut beschildertes Radleitsystem errichtet.

› Vogelschläge

	2015	2016	2017
Vogelschläge pro 10.000 Flugbewegungen	2,5	2,8	2,9

› Biodiversität

Das Thema Artenschutz ist auch für Flughäfen von nicht unterschätzbarer Bedeutung, denn Flughäfen benötigen viel Fläche, von der wiederum große Teile versiegelt sind (2017: 4.004.180 m²). Zum Wiener Flughafengelände gehören neben stark bebauten und versiegelten Flächen auch biologisch wertvolle Wiesen. Durch sensible Landschaftspflege wird hier der Lebensraum zahlreicher Vögel und anderer Tiere, wie etwa des geschützten Ziesels erhalten. Die Flughafenwiesen stellen die größte zusammenhängende Wiesenlandschaft in Ostösterreich dar. Das Angebot an Insekten und Spinnen ist auf den strukturreichen und nicht gedüngten Wiesen sehr reichhaltig. Aus diesem Grund werden die Wiesen auch von zahlreichen Vögeln aus der Umgebung und am Durchzug als Nahrungsraum aufgesucht, darunter viele Greif- und Singvögel, aber auch Wasservögel wie der seltene Kiebitz. Unter den bodenbrütenden Arten erreicht die Feldlerche hohe Dichten.

› Nachhaltiges Bauen – Life-cycle Betrachtung von Immobilien

Zum Bereich „Planung, Bau und Bestandsmanagement“ gehört auch das strategische Facility Management, das abgestimmt und koordiniert vorgeht. Damit ist die Life-cycle Betrachtung aller landseitigen Immobilien sichergestellt,

was insbesondere dazu führt, dass die Betriebskosten und die periodischen Modernisierungsmaßnahmen in die Gesamtbetrachtung der Kalkulation, der Planung und Umsetzung von Bauprojekten einbezogen werden.

Im Immobilienbereich wird eine balancierte Entwicklungsstrategie in Richtung „Airport City“ verfolgt. Die Produktsegmente mit einem attraktiven Ertrags-/Risikoprofil werden in den nächsten Jahren offensiv ausgebaut, und zur Sicherung der nachhaltigen Entwicklung mit urbanisierenden Elementen ergänzt. Der Flughafen Wien ist der erste Businessstandort, der in Österreich mit dem DGNB- Nachhaltigkeitszertifikat durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ausgezeichnet wurde, und die Marke „Airport City Vienna“ wurde als stärkste Business-Standort-Marke Österreichs ausgezeichnet.

Das im Bau befindliche neue Bürogebäude Office Park 4 wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) 2017 mit dem Vorzertifikat in Platin ausgezeichnet. Außerdem hat das Projektteam bei der Haustechnik und der Materialauswahl auf ökologische Grundsätze geachtet, um eine Minimierung des Energiebedarfs zu garantieren. Auch die Nutzung regenerativer Energie steht dabei im Vordergrund. Der Office Park 4 ist das erste Objekt, das österreichweit nach der neuen Systemvariante „Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude Version 2017“ vorzertifiziert wurde.

Anhang







ANHANG

Übersicht Mitgliedschaften

- › abta - austrian business travel association
- › ACB - Austrian Convention Bureau
- › ACI Europe
- › ADV - Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen
- › AED - Agency for Economic Cooperation and Development
- › AHK - Deutsche Handelskammer in Ö
- › AIRIC - Aviation Infrastructure Research & Innovation Centre
- › Aktienforum
- › ARBÖ
- › „BMÖ - Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Ö“
- › BVL - Bundesvereinigung Logistik Österreich
- › CEETRA - Central and Eastern European Travel
- › CIRA - Cercle Investor Relations Austria
- › Club NÖ
- › DMVÖ - Dialog Marketing Verband Ö
- › DSAG - Deutschsprachige SAP Anwendergruppe
- › FH Krems - WirtschaftsBoard
- › Flight Safety Foundation
- › Flughafenfreunde Wien
- › FMA - Facility Management Austria
- › Freunde des Zisterzienserstiftes Zwettl
- › GEFMA - German Facility Management Association
- › Gesellschaft für Ö-Arabische Beziehungen
- › gif - Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.v.
- › GSV - Ö Gesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- › Hauptverband der Gerichtssachverständigen
- › IAA - International Advertising Association
- › ICV - Internationaler Controller Verein
- › IGHC - IATA Ground Handling Council >

- › IIA - Institut für Interne Revision
- › ImmQu - Verein zur Förderung der Qualität in der Immobilienwirtschaft
- › INARA GmbH - Initiative Aufsichtsräte Austria
- › Iv - Industriellenvereinigung
- › IWI - Industriegewerkschaftliches Institut
- › Jade Austria - Board of Advisors
- › KSÖ - Kuratorium Sicheres Ö
- › Kuratorium der HTL - Donaustadt
- › Marketing Club Österreich
- › MMM-Club Ö
- › NÖ Landesfeuerwehrkommando - AFKDO Schwechat Stadt
- › NÖ Landesfeuerwehrkommando - BFKDO Wien-Umgebung
- › NÖ Landesfeuerwehrverband
- › Ö Journalisten Club
- › Ö Marketing Gesellschaft
- › Ö Nationalbibliothek - van Swieten Club
- › Ö Slowakische Gesellschaft
- › Ö Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
- › ÖAMTC
- › ÖBV - Ö Bautechnik Vereinigung
- › ÖCI - Ö Controller-Institut
- › ÖDG - Ö - D - Gesellschaft
- › ÖGAVN - Ö Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen
- › ÖGNI - Ö Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft
- › ÖPAV - Ö Public Affairs Vereinigung
- › ÖPWZ
- › ÖRV - Ö Reisebüroverband
- › ÖVFA - Ö Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
- › ÖVG - Ö Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft
- › ÖVT - Ö Verein für Touristik
- › PaN - Dachverband aller ö-ausländischen Gesellschaften
- › PRVA - Public Relation Verband Austria
- › RICS - Royal Institution of Chartered Surveyors
- › Römerland Carnuntum
- › Skäl International Wien
- › Strategie Austria
- › TIACA - The International Air Cargo Association
- › TU Wien - alumni club
- › TVA - Travel Value Association
- › Verein der Freunde der Altenburger Sängerknaben
- › Verein der Freunde der Wienbibliothek
- › Verein ö betrieblicher und behördlicher Datenschutzbeauftragter
- › Verein zur Erhaltung der Basilika Maria Taferl
- › VFW - Verein zur Förderung des Wirtschaftsjournalismus
- › VIKOM - Verband für interne Kommunikation
- › Visit USA Comittee Austria
- › VMÖ - Verband der Marktforscher Ö
- › VÖWG - Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Ö
- › WdF - Wirtschaftsforum für Führungskräfte
- › Wiener Börse - 21st Austria
- › Wirtschaft für Kunst
- › Wirtschaftskammer NÖ
- › Wirtschaftsplattform Schwechat
- › WWG - Ö Werbewissenschaftliche Gesellschaft

Das Nachhaltigkeitsprogramm der Flughafen-Wien-Gruppe

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Ökonomie & Kunden		
Service-Qualität für Passagiere und Besucher optimieren	Spitzenposition im Ranking des Airport Service Quality Review (ASQ) beibehalten bzw. ausbauen	laufend
	Weiterführung und Ausbau der Service-WM	laufend
	Laufende Qualitätskontrolle durch Mystery Shopping für Gastronomie & Shops	laufend bis 2017
Nachhaltige Standortentwicklung vorantreiben	Errichtung des Office Park 4 nach nachhaltigen Kriterien (ÖGNI Zertifizierung Platin)	2020
	Errichtung eines Biomasse-Kraftwerks auf Flughafen Wien Grund	2020
	Gründung des Vereins Vienna Airport Region, Gemeinsame Umsetzung von Maßnahmen	ab 2017
	Durchführung einer Feedbackumfrage bei allen Unternehmen am Standort	2018
Beste Qualitätsstandards für Airline-Kunden (Handling) sicherstellen	Konsequente Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements im Bereich Abfertigungsdienste	ISO 9001 Re-Zertifizierung 2016
	Ausbau des CDM System	laufend
Sicherheit auf höchstem Niveau gewährleisten	Optimierung und Weiterentwicklung des Security Konzept	laufend
	Verbesserung der Qualität und Effizienz bei Sicherheitskontrollen (Ziel: 90% der Passagiere müssen maximal 5 Minuten warten)	laufend
	Umsetzung der EU-Sprengstoff-Richtlinie	Ende 2015
	Konsequenter Einsatz von neuen Technologien	laufend
Nachhaltiges Unternehmens-Wachstum unter Berücksichtigung von Anrainer- und Umwelt-Aspekten ermöglichen	Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung für die 3. Piste	2018

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Management, Organisationsführung		
Weiterentwicklung des strategischen Nachhaltigkeitsprozesses	Aufbau und Implementierung eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements	2016
Weiterentwicklung des Compliance Management	Einführung eines Whistleblower-Portals	2015
	Laufende Schulungen im Bereich Antikorruption, Compliance	laufend
	Aufbau einer Rechtsdatenbank im Bereich Umwelt / Energie	November 2015
	Umsetzung der EU Datenschutz-Grundverordnung im Unternehmen	Mai 2018
Rollout des Visionsprozesses im Unternehmen	Etablierung von Visionsbotschaftern, die durch kleine Schritte Vision und Werte bereichsspezifisch verankern	laufend
Integration der Werte	Integration der Werte in die Führungsarbeit im Rahmen des Führungskräfte-Programms sowie im Rahmen des Mitarbeitergesprächs	laufend
Weiterentwicklung des betrieblichen Vorschlagswesens	Durchführung von jährlichen Aktionen	jährlich
Mitarbeiter		
Entscheidende Fachkompetenzen im Unternehmen ausbauen	Verbesserung des Employer Branding durch E-Recruiting und Verbesserung des Außenauftritts	2015
	Implementierung des unternehmensweiten Weiterbildungs- & Karriere-Entwicklungs-Programm	laufend
	Einführung eines Bildungsmanagement-Tool	2018
	Aufbau eines Karriere- und Entwicklungscenter	2018
Verbesserung der Work-Life- Balance	Durchführung des Auditierungs-Prozess "berufundfamilie"	2017
	Evaluierung und Weiterentwicklung von flexiblen Arbeitszeit-Modellen	laufend
	Mobiles Arbeiten: Pilotprogramm im Verwaltungsbereich	2018 ff

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Diversity im Unternehmen ermöglichen und unterstützen	Umsetzung des Führungskräfteentwicklungsprogramms mit regelmäßigen Führungskonferenzen (2x im Jahr)	2015
	Weiterentwicklung des Generationenmanagement mit Fokus auf ältere Dienstnehmer	laufend
	Förderung von Mitarbeitern durch Mentoring Programme	laufend
	Förderung einer multikulturellen Unternehmenskultur (aktuell 54 Nationalitäten im Unternehmen)	laufend
Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern	Durchführung von Workshops zur Evaluierung psychischer, arbeitsbedingter Belastungen	laufend
	Einführung von regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen (jährlich)	2015
	Begleitung der Mitarbeiter bei Veränderungsprozessen	laufend
	Errichtung eines Gesundheitszentrums am Standort	2018

Umwelt		
Reduktion der Anzahl der Betroffenen durch Fluglärm	Entwicklung und Unterstützung der Maßnahmen des Dialogforums	laufend
Erhöhung des Umweltbewusstseins	Bewusstseinskampagne für allgemeine Umweltthemen mit dem Fokus Gebäudenutzung	Laufend
Erhöhung der Energieeffizienz	Weitere Optimierung des Energiemanagements und Bestellung eines Energiemanagers	2016
	Errichtung des Moxy-Hotel am Parkplatz C in LEED-Gold (Klassifizierung für ökologisches Bauen) Standard und Passivhaus Standard	2017
	Entwicklung und Implementierung einer Energieeffizienz-Monitoringsoftware und Aufbau einer Zählerstruktur am VIE	2019
	Virtuelle Stadt Flughafen Wien	2018
Verbrauchssenkung	Taskforce Energie - technische Prüfungseinheit zur Aufklärung der Verbrauchsentwicklungen und entsprechende Maßnahmensetzung	laufend
Energieverbrauchssenkung	Leerstandsbegehung durch Objektmanagement und Energiemanagement	laufend

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Energieverbrauchssenkung und Erhöhung der Energieeffizienz	Energieoptimierung im Office Park 2	2017
Datenbereitstellung für Verbrauchsanalysen	Neuorganisation Zählermanagement (Smart Airport City)	2018
Erreichung eines hohen Nachhaltigkeitsstandard für Bauvorhaben	Forschungsprojekt zum Thema „Nachhaltigkeit“, umfassenden Analyse des Standortes, Entwicklungsmöglichkeiten energieeffizienter Lösungen der Infrastruktur mit dem Ziel Energieverbräuche zu senken und Optimierungspotenziale aufzuzeigen	2019
	Errichtung von 2 neuen PV-Anlagen mit je 300kWpeak (Erzeugung 700 MWh pro Jahr)	2016
Erhöhung der regenerativen Stromerzeugung	Errichtung einer weiteren PV-Anlage mit 800 kWpeak	2017
	Errichtung einer weiteren PV-Anlage mit 1.000 kWpeak (Überbauung der Kläranlage)	2018
Erhöhung der Energieeffizienz – Strom	Parkhaus 8 - Umrüstung von konventionellen Leuchtstoffröhren auf LED, Beleuchtungssteuerung ergänzt	2016
	Umrüstung von konventionellen Leuchtstoffröhren auf LED	2016
	Parkhaus 4 - Installation einer bedarfsorientierten Beleuchtungssteuerung	2017
	Parkhaus 7 - Installation einer bedarfsorientierten Beleuchtungssteuerung	2017
	Laufende GLT-Energieanalysen und Maßnahmenumsetzung durch Energiemanagement zu den Medien Strom, Wärme, Kälte und Wasser	Laufend
	Parkhaus 3 - Umrüstung von konventionellen Leuchtstoffröhren auf LED	2018
	Parkhaus 7 - Umrüstung von konventionellen Leuchtstoffröhren auf LED	2018
	Erneuerung Kältemaschinen in der Kältezentrale WEST (Einsparung 350 MWh pro Jahr)	2016
	Lüftungsanlagen im Terminalverbund optimieren (Einsparung 3.500 MWh pro Jahr)	2015
	Umrüstung der Rolltreppenbeleuchtung von Leuchtstoffröhren auf LED (ca. 1300 Leuchtstoffröhren, Einsparung 160 MWh pro Jahr)	2016

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Erhöhung der Energieeffizienz – Strom	Erneuerung der Trafostationen (Einsparung 145 MWh pro Jahr)	2017
	Steigerung des Anteil von Blade-Servern (25% bis 2020): prioritäre Umstellung von "Traditional Virtualization Plattformen" auf "UCS-Blade Server Plattformen" (Einsparung 34 MWh pro Jahr)	2020
	Einsatz eines neuen energieeffizienteren Blockstorage (ca. 71% weniger Stromverbrauch) in 2 Rechenzentren (Einsparung 95 MWh pro Jahr)	2015
	Umrüstung der Rollwegbefehuerung und Stopbar LED-Leuchten (Einsparung 8 MWh pro Jahr)	2015
	Parkhaus 3, Ebene -1 und -2 – Umrüstung von konventionellen Leuchtstoffröhren auf LED und Optimierung der Beleuchtungssteuerung	2016
Energieverbrauchssenkung und Erhöhung der Energieeffizienz – Strom	Lichtoffensive am gesamten Standort. (Bestandserhebung, Analyse, Maßnahmen)	2018
	Energieoptimierung im VIP GAC	2018
Erhöhung der Energieeffizienz – Wärme	Erneuern und Verstärken der Isolation der Fernleitungsrohre zur Reduktion der Leitungsverluste (Einsparung 1.600 MWh pro Jahr)	2016
Erhöhung der Energieeffizienz – Kälte	Bedarfsgerechte Anhebung der Sollwerte für Vorlauftemperaturen sämtlicher Kühlkreise (Einsparung 426 MWh pro Jahr)	2017
Erhöhung der Energieeffizienz – Treibstoffe	Umstellung von ca. 30 Stk. dieselbetriebenen auf elektrobetriebene E-Passagierbusse	2020
	Weiterführung der Spritspartrainings in Kooperation mit "klimaaktiv" (Einsparung 13.500 Liter Diesel pro Jahr)	2016
	Einsatz von PKW und Klein-LKW bis 3,5 Tonnen maximal fünf Jahre (Einsparung 200.000 Liter Diesel pro Jahr)	2020
	Umstellung von ca. 30 Stk. dieselbetriebenen auf elektrobetriebene Cateringhubwägen	2020
	Umstellung der Hubbühnen auf E-Antrieb	2018
	Umstellung von 2 Stk. dieselbetriebenen auf erdgasbetriebene Müllsammelfahrzeuge	2017
	Umstieg auf Universallöschfahrzeuge, dadurch Reduktion von Fahrzeugen und verbesserte Abgasklasse	2017
	Prüfung von Elektro-Schleppern (für bis zu 120 Stk. Dieselschlepper)	2017

>

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Reduktion des Treibstoffbedarfs durch Installation einer Poststelle am Flughafen Wien	Eröffnung einer Post-Filiale am Flughafen Wien für alle ansässigen Unternehmen. Dadurch Wegfall der Fahrten nach Schwechat zum Postamt.	2016
Reduktion des Treibstoffbedarfs durch Erhöhung des Anteils "öffentlicher Verkehr"	Erstellung von Betriebskonzepten, Betreibermodellen sowie Kostenkalkulationen für nachhaltig betreibbare Mikro-ÖV-Angebote in der Flughafen Region (in Kooperation mit Umlandgemeinden und Römerland Carnuntum)	2025
Erhöhung des Anteils der Nutzer des Öffentlichen Verkehrs	Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die Flughafen-Region	2025
	Teilnahme an diversen Programmen wie Optimierung des öffentlichen Personenverkehrs in der Flughafenregion, Planning Sustainable Regional-Urban Mobility in the Alpine Space (PUMAS), Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP)	laufend
Reduktion der CO ₂ -Emissionen des Flughafens	Betreiben der Mitfahrbörse "Drive2VIE" für Mitarbeiter (Kooperation mit "klimaaktiv") (Einsparung 290 Tonnen CO ₂ pro Jahr)	laufend
	CDM – Collaborative Decision Making, Laufende Optimierung der Rollzeiten und Wartezeiten Einsparung 1.250 Tonnen CO ₂ pro Jahr)	2016
	Erreichung Level 2 des Airport Carbon Accreditation Programm (Erstellung Maßnahmenprogramm und daraus Status "Reduction")	2016
Reduktion von CO ₂ -Emissionen	Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen (ÖKOSTROM)	2018
	Erreichung Level 3 des Airport Carbon Accreditation Programm (Einbindung anderer Unternehmen und daraus resultierende Optimierungen)	2017
	Installation eines Feinstaub Messgerätes	2016
	Erreichung Level 3+ des Airport Carbon Accreditation Programm (CO ₂ Neutralität)	2030
	Konsortialpartnerschaft im COMET-Projekt zur Erforschung von Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasserstoffen aus Photosynthese bzw. Photokatalyse	2030
Reduktion des Restmülls in den Terminals	Verbesserung der Abfalltrennung in den Terminals. Reduktion auf 2 Fraktionen (PET, Restmüll), neue Behälter mit automatischer Füllstandsmeldung für eine effiziente Entleerung durch das Reinigungspersonal	2017

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Reduktion des Papierverbrauchs	Unternehmensweite Änderung der Druckeinstellungen auf „doppelseitig“ bei Zentraldruckern (Einsparung 29.000 Blatt pro Jahr)	2016
Nachhaltige Beschaffungsstrategie für den zentralen Einkauf entwickeln und umsetzen	Ausschreibung mit CO ₂ -Vorgaben (unterschiedliche Grenzwerte) für rund 200 PKW und Klein-LKW bis 3,5 Tonnen	2020
Optimierung der Arbeits- und Umweltsicherheit	Erstellung eines elektronischen Gefahrstoffverzeichnisses, Elektronische Ablage der Sicherheitsdatenblätter und Einführung eines Freigabeprozesses bei der Beschaffung von gefährlichen Arbeitsstoffen	2016
	Ausbildung eines Brandschutzwartes pro Geschäftsbereich	2018

Gesellschaft		
Dialog mit Umlandgemeinden und Stakeholdern fortführen	Aufrechterhaltung bzw. Weiterentwicklung von bestehenden Instrumenten und Plattformen (Dialogforum, Nachbarschaftsbeirat etc.)	laufend
Barrierefreiheit am Flughafen sicherstellen und optimieren	Fortführung des Dialogs mit Behinderten-Verbänden	laufend
	Weiterentwicklung und Umsetzung des gemeinsamen Maßnahmenprogramms	laufend
Regionale Wertschöpfung ankurbeln	Laufende Investitionen in die Infrastruktur der Region; Fortführung von Maßnahmen wie z. B. Errichtung von Radfahrwegen, Notfalleinsätze	laufend
	Weiterentwicklung Airport Region & Airport City	laufend
Soziales Engagement vorantreiben	Fokussierung auf Anrainergemeinden und Hilfsorganisationen	laufend

GRI-Index in Übereinstimmung mit GRI Standards; Kern-Option

Die Flughafen Wien AG hat den Anspruch, die eigenen Leistungen kontinuierlich gemäß nachhaltigen Kriterien zu messen und zu bewerten. Um die Daten vergleichbar und transparent aufzubereiten, orientiert sich das Unternehmen an den Vorgaben der Global Reporting Initiative. Der vorliegende Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards erstellt und erfüllt die „Kern-Option“ und bezieht zudem die branchenspezifischen

Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber mit ein. Die Ergebnisse beziehen sich auf den österreichischen Markt. Der Bericht wurde extern geprüft. Zusätzlich werden die ökonomischen Kennzahlen im Rahmen des Konzerngeschäftsberichtes durch die Wirtschaftsprüfung verifiziert. Zusätzlich werden die ökonomischen Kennzahlen im Rahmen des Konzerngeschäftsberichtes durch die Wirtschaftsprüfung verifiziert.

› Allgemeine Standardangaben/Standards (GRI 102)

Code	Inhalt nach GRI Standards (Kern)	Verweis (Kapitel) / Anmerkungen
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Impressum
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Unternehmensportrait
102-3	Ort des Hauptsitzes	Österreich
102-4	Länder der Geschäftstätigkeit / Betriebsstätten	Österreich
102-5	Eigentum und Rechtsform	Unternehmensportrait
102-6	Bediente Märkte	Unternehmensportrait
102-7	Größe der Organisation	Unternehmensportrait
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
102-9	Lieferkette	Nachhaltige Beschaffung
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Unternehmensportrait
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	Risikomanagement
102-12	Externe Initiativen	Im Dialog mit den Stakeholdern
Code		
	Inhalt nach GRI Standards (Kern)	Verweis (Kapitel) / Anmerkungen
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden	Anhang
Strategie		
102-14	Aussagen der Führungskräfte	Vorwort
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	Governance & Compliance
Führung		
102-18	Führungsstruktur	Governance & Compliance

Code	Inhalt nach GRI Standards (Kern)	Verweis (Kapitel) / Anmerkungen
Einbeziehung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Stakeholder & Kommunikationsmaßnahmen der Flughafen Wien AG
102-41	Tarifverhandlungen	100% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kollektivvereinbarungen
102-42	Identifikation und Auswahl von Stakeholdern	Stakeholder & Kommunikationsmaßnahmen der Flughafen Wien AG
102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	Im Dialog mit den Stakeholdern
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	Im Dialog mit den Stakeholdern, Über diesen Bericht
Berichtsprofil		
102-45	Darstellung der Berichtsgrenzen	Über diesen Bericht
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	Über diesen Bericht
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Über diesen Bericht
102-48	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	Über diesen Bericht
102-49	Änderung bei der Berichterstattung	Über diesen Bericht
102-50	Berichtszeitraum	Über diesen Bericht
102-51	Veröffentlichung des letzten Berichts	2015
102-52	Berichtszyklus	3 Jahre
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Impressum
102-54	Angabe der GRI Standards Option	Kern
102-55	GRI-Inhaltsindex	Anhang
102-56	Externe Prüfung	Externe Verifizierung

› Spezifische Standardangaben/ 33 Themenspezifische Standards (inkl. Managementansätze)

Indikatoren Wirtschaft/Ökonomie (GRI 201 bis 206)

Ermittelte wesentliche Aspekte/Thema	G4 Indikatoren (Kern)/Aspekte		Verweis / Anmerkungen
Wirtschaftliche Leistung	DMA	Wirtschaftliche Leistung	Unternehmensportrait
	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
	201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	Vorsorgemaßnahmen – betriebliche Pensionskasse
Marktpräsenz	DMA	Marktpräsenz	Unternehmensportrait
	AO1	Anzahl Passagiere	Operative Kennzahlen, Geschäftsbericht 2017
	AO2	Anzahl Flugbewegungen	Operative Kennzahlen
	AO3	Menge der Luftfracht	Operative Kennzahlen
Indirekte wirtschaftliche/ökonomische Auswirkungen	DMA	Indirekte ökonomische Auswirkungen	Unternehmensportrait
	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Aufgaben der Flughafen Wien AG und die Bedeutung für die Region
	203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Nachhaltige Standortentwicklung im Fokus
Beschaffungspraktiken	DMA	Beschaffungspraktiken	Nachhaltige Beschaffung
	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Nachhaltige Beschaffung
Korruptionsbekämpfung	DMA	Korruptionsbekämpfung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
	205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
	205-2	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum

Indikatoren Umwelt/ Ökologie (GRI 301 bis 308)

Ermittelte wesentliche Aspekte/Thema	G4 Indikatoren (Kern)/Aspekte		Verweis / Anmerkungen
Energie	DMA	Energie	Energie
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energie
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Energie
	302-3	Energieintensität	Energie
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Energie
Wasser	DMA	Wasser	Wasser
	303-1	Wasserentnahme nach Quelle	Wasser
	AO4	Qualität des Oberflächenwassers (Storm Water).	Wasser
Biodiversität	DMA	Biodiversität	Biodiversität
	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	
Emissionen	DMA	Emissionen	Emissionen und Klimaschutz
	305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	Emissionen und Klimaschutz
	305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	Emissionen und Klimaschutz
	305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	Emissionen und Klimaschutz
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	Emissionen und Klimaschutz
	305-5	Reduktion der Treibhausgasemissionen	Emissionen und Klimaschutz
	305-7	Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen	Emissionen und Klimaschutz
	AO5	Luftqualität in der Umgebung des Flughafens	Emissionen und Klimaschutz

Ermittelte wesentliche Aspekte/Thema	G4 Indikatoren (Kern)/Aspekte		Verweis / Anmerkungen
Abwasser und Abfall	DMA	Abwasser und Abfall	Abfall, Wasser
	306-1	Abwasser nach Qualität und Einleitungsort	Wasser
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	Abfall
	AO6	Einsatz von Enteisungsmittel und Entsorgung	Wasser
Umwelt-Compliance	DMA	Umwelt-Compliance	Umwelt, Strategie
	307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Intermodalität	DMA	Planungen & Projekte, um negative Umweltauswirkungen zu reduzieren	Mobilität
Lärm	DMA	Planungen, Initiativen und Projekte, um Lärmentwicklung rund um den Flughafen zu reduzieren	Lärm
	AO7	Anzahl von Personen / Anrainer, die von Lärm betroffen sind	Lärm

Indikatoren Gesellschaft/Soziales (GRI 401 bis 419)

Ermittelte wesentliche Aspekte/Thema	G4 Indikatoren (Kern)/Aspekte		Verweis / Anmerkungen
Beschäftigung	DMA	Beschäftigung	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	401-2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	Betriebliche Sozialleistungen
	401-3	Elternzeit	Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	DMA	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung
	403-1	Vertretung von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung
	403-2	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle	Arbeitssicherheit
Aus- und Weiterbildung	DMA	Aus- und Weiterbildung	Weiterbildung und Wissenstransfer
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die Beurteilung ihrer Leistung und Karriereentwicklung erhalten	Weiterbildung und Wissenstransfer
Vielfalt und Chancengleichheit	DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	Diversity
	405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Kennzahlen Mitarbeiter, Diversität
Gleichbehandlung	DMA	Gleichbehandlung	Diversität
	406-1	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Lokale Gemeinschaften	DMA	Lokale Gemeinschaften	Im Dialog mit den Stakeholdern
	413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Im Dialog mit den Stakeholdern
	AO8	Anzahl der Personen, die auf Initiative des Flughafenbetreibers bzw. der Behörden abgesiedelt sind (freiwillig oder unfreiwillig)	Lärmschutz

Ermittelte wesentliche Aspekte/Thema	G4 Indikatoren (Kern)/Aspekte		Verweis / Anmerkungen
Politische Einflussnahme	DMA	Politische Einflussnahme	Im Dialog mit den Stakeholdern
	415-1	Parteispenden	Sponsoring
Kundengesundheit und -sicherheit	DMA	Kundengesundheit und -sicherheit	Faktor Sicherheit
	416-1	Bewertung der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	Faktor Sicherheit
	416-2	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Sozio-ökonomisches Compliance	DMA	Sozioökonomische Compliance	Emittenten Compliance
	419-1	Verletzung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und ökonomischen Bereich	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Ausfall Sicherheit & Notfall-Bereitschaft	DMA	Programme, um den Geschäftsbetrieb bei Notfällen aufrecht zu erhalten	Faktor Sicherheit
Service Qualität	DMA	Programme/Initiativen um die Service Qualität zu überwachen und zu verbessern	Unsere Kunden im Fokus
Barrierefreiheit	DMA	Programme / Initiativen und spezielle Serviceleistungen für Menschen mit Behinderungen	Barrierefreiheit

Externe Prüfung des Nachhaltigkeitsbericht 2017

Flughafen Wien AG
1300 Wien-Flughafen

Auftrag und Prüfgrundlagen:

Die TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH wurde beauftragt, die im Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Nachhaltigkeitsangaben auf Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen sowie die GRI Anwendungsebene zu prüfen.

Verantwortlichkeiten:

Für Inhalt und die Auswahl der Themen des vorliegenden Berichts ist allen die Flughafen Wien AG verantwortlich. Aufgabe der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH war es, die Richtigkeit und Glaubwürdigkeit der vorliegenden Informationen zur Nachhaltigkeit zu prüfen und bei Erfüllung der Voraussetzungen zu bestätigen. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht abzugeben. Wirtschaftliche und finanzielle Daten wurden nicht geprüft.

Ablauf der Prüfung und Prüftiefe:

Die Überprüfung wurde auf Basis der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative durchgeführt. Dabei wurden zusätzlich folgende Richtlinien und Standards berücksichtigt:

- › ISO 14001 – Anforderungen an Umweltmanagementsysteme,
- › EMAS - VO (EG) 1221:2009
- › Die Methoden der Prüfung soweit Managementsystemaspekte betroffen sind, richten sich außerdem nach der ISO/IEC 17021.

Die Prüfung des Berichtes umfasste sowohl die Bewertung von Dokumenten als auch die Durchführung von Interviews mit wesentlichen Funktionen und verschiedenen Unternehmensebenen wie z. B. Management, mittlerem Management, Mitarbeiterebene und Arbeitnehmervertretern.

Zielsetzung der Überprüfung:

- › Bestätigung der Erfüllung der GRI Sustainability Reporting Standards 2016 in Übereinstimmung mit Core („Kernoption“)
- › Bestätigung der Selbsterklärung der Flughafen Wien AG in Übereinstimmung mit der „Kernoption“ der GRI Standards 2016

Bei der Stichprobenprüfung wurden folgende Aspekte berücksichtigt und untersucht:

- › Stakeholder Prozess und CSR Wesentlichkeitsmatrix
- › Überprüfung der Berichterstattung zugrundeliegenden Daten und Aufzeichnungen inkl. Betrachtung des Risikos wesentlicher falscher Angaben
- › Angemessene und ausgewogene Darstellung der Leistung bei Auswahl der Leistungsindikatoren
- › Rolle der CSR-Leistungsindikatoren im Hinblick auf den Entscheidungsfindungsprozess

Es wurden dabei die Identifizierung der relevanten Interessengruppen, die Methode der Gewinnung und Aggregation der Daten für den vorliegenden Bericht sowie die vorhandenen Managementsysteme und die internen Kontroll- und Überwachungsfunktionen geprüft.

› Bestätigung

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Flughafen Wien AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative aufgestellt worden sind.

TÜVSÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Wien, den 28. 06. 2018



Wolfgang Brandl
Auditor Corporate Social Responsibility
Umweltgutachter



Alexander Langer
Koordinierungsstelle
Umweltgutachterorganisation

Gültigkeitserklärung



Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Dipl. Ing. Wolfgang Brandl der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die
gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Flughafen Wien AG
Postfach 1
1300 Wien-Flughafen
mit der Registriernummer AT-000677

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des
Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die
freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für
Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- › die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit VO (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,
- › das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- › die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den H52.23 (NACE-Code) zugelassen.

Jenbach, am 29. 06. 2018

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Campus 21 Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge >



Impressum

Medieninhaber

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Postfach 1

1300 Wien-Flughafen Austria

Telefon: +43/1/7007-0

Telefax: +43/1/7007-23001

<http://www.viennaairport.com>

DVR: 008613

Firmenbuchnummer: FN 42984 m

Firmenbuchgericht:

Landesgericht Korneuburg

Investor Relations

Leitung: Mag. Judit Helenyi

Telefon: +43/1/7007-23126

E-Mail: j.helenyi@viennaairport.com

Mario Santi

Telefon: +43/1/7007-22826

E-Mail: m.santi@viennaairport.com

Leitung Kommunikation

Stephan Klasmann

Telefon: +43/1/7007-22300

E-Mail: s.klasmann@viennaairport.com

Pressestelle

Leitung: Peter Kleemann MAS

Telefon: +43/1/7007-23000

E-Mail: p.kleemann@viennaairport.com

Hersteller

Ueberreuter Print GmbH

2100 Korneuburg

Das Informationsangebot des Flughafen Wien im Internet:

Website des Flughafen Wien:

www.viennaairport.com

Investor Relations Flughafen Wien:

www.viennaairport.com/

unternehmen/investor_relations

Lärmschutzprogramm Flughafen Wien:

www.laermschutzprogramm.at

Umwelt und Nachhaltigkeit:

www.viennaairport.com/nachhaltigkeit

Alles zur 3. Piste:

[www.viennaairport.com/unternehmen/](http://www.viennaairport.com/unternehmen/flughafen_wien_ag/3_piste)

flughafen_wien_ag/3_piste

Dialogforum Flughafen Wien:

www.dialogforum.at

Mediationsverfahren (Archiv):

www.viemediation.at

Content Consulting

Nachhaltigkeitsbericht brainbows

Informationsmanagement GmbH

Content Consulting EMAS

Denkstatt GmbH

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde

im Auftrag der Flughafen Wien AG



von VGN – Corporate Publishing produziert.

Creative Director:

Gabriele Rosenzopf MSC

Layout, Tabellensatz und Koordination:

Mag. Erwin Edtmayer

Infografik: René Gatti

Coverfoto: Getty Images / Instant

Fotos: Andreas Hofer, Roman Boensch,
Moxy/Catherine Stukhard, Harald Klemm,
Photopam.com, Franz Helmreich,
Flughafen Wien, I.Kruk/Shutterstock

Disclaimer: Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält Annahmen und Prognosen, die wir auf Basis aller uns bis Redaktionsschluss am 30. Juni 2018 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr. Die PDF-Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts 2017 der Flughafen Wien Aktiengesellschaft finden Sie auf unserer Homepage www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations unter dem Menüpunkt „Publikationen und Berichte“. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Es wurde die neue deutsche Rechtschreibung in gemäßigter Form angewendet. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde von der Flughafen Wien AG erstellt.





www.viennaairport.com